

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 1 | 2018

Die nächste Ausgabe
erscheint im Juli

Redaktions- & Anzeigeschluss: 03.06.2018
Beiträge senden Sie bitte an:
alex.dariz@gais.eu

Gais

Gemeindejournal



Bunte Gemeinde



TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > Bilanz zur Halbzeit
- > Haushaltsvoranschlag 2018
- > Die Flüchtlinge kommen



Faschingstreiben in Gais



AUS DEM INHALT

Gemeinde

Zahlen, Daten, Fakten - Mehrjahreshaushalt 2018-2020	5
Bürgerinformationsabend zur Halbzeit	8
Gemeindeverwaltung: Bilanz zur Halbzeit der Legislaturperiode	10
Daten aus dem Meldeamt	18
Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevorstand	21

Aus der Partei

SVP - Ortsgruppe Gais: Erfolgreiche Parlamentarier	27
SVP - Ortsgr. Uttenheim: Sich einbringen zum Wohle der Gemeinschaft	28

Bildung & Kultur

Gaisinger Bildungsvereine wollen intensiver zusammenarbeiten!	29
Bibliothekszweigstelle Uttenheim erstrahlt in neuem Glanz!	30
Buchvorstellung: Eine Liebeserklärung an den Vinschgau	34

Kirche & Soziales

Flüchtlingsunterbringung: Mutig neue Herausforderungen angehen	42
Pfarrgemeinderat Uttenheim: Die Pfarrei Uttenheim lebt!	46
Ministranten: Uttenheimer Minis ganz maxi!	48

Vereine & Verbände

Musikkapelle Gais: Mit viel Musik durchs Jahr...	50
Katholische Frauenbewegung Gais: Frauen bewegen!	52
Schützenkompanie Gais: Schaffen wir das?	58

Sport & Freizeit

ASGB-Ortsgruppe Gais: Ausflug ins Aostatal	66
--	----

Jugend

Viel Action im Jugendverein Slash	67
-----------------------------------	----

Im Rückspiegel

Leachn Lois: Der älteste Gaisinger wird 100 Jahre alt!	68
--	----

Das Portrait

Dr. Alois Dissertori: Ein Leben für die Schule...	73
---	----

Wirtschaft & Tourismus

2017 war ein bewegtes Jahr für die Touristiker in Gais!	74
Neueröffnungen: Neue Unternehmer	76

Dies & Das

Freiwillige Helfer für Essen auf Rädern gesucht...	79
--	----

Vorwort

Bitschian an Dopplten!

Man kann zum Bischof stehen wie man will. Eines kann man ihm aber nicht vorwerfen: mangelndes Engagement. Ivo Muser ist im Vergleich zu seinen Vorgängern lauter. Er meldet sich nicht nur in kirchlichen Angelegenheiten zu Wort und schickt einmal im Jahr einen Hirtenbrief in die Gotteshäuser, sondern er hält auch dann nicht zurück, wenn es um politische Fragen geht.



Das passt naturgemäß nicht allen. Bisch loppat, im Heiligen Land Tirol! Wir sind es nicht gewohnt, dass ein Bischof sich politisch einmischt. Und es stellt sich die Frage: Dürfen Geistliche eine politische Meinung haben? Die Aufforderung, dass die Kirche sich um sogenannte „Eigentliche“ kümmern, sich aber bitte nicht politisch oder zu gesellschaftlich aktuellen Fragen äußern solle, ist so alt wie die biblischen Texte selbst.

Aber ist es nicht nur legitim, sondern sogar Pflicht, dass ein Bischof zu fundamentalen Fragen der Gerechtigkeit und des sozialen Zusammenhalts politisch Position bezieht? Ist nicht gerade heute in Zeiten von „fake news“ eine kritische Begleitung wichtig? „Politische Bildung und politischer Einsatz haben mit dem Evangelium zu tun“, sagt Muser. Seine weihnachtliche Bitte, dass die Diskussion um die Doppelstaatsbürgerschaft unsere Gesellschaft nicht spalten, nicht alte Wunden und Vorurteile aufreißen und ein vergiftetes, politisches und menschliches Klima hinterlassen möge, hat hohe Wellen geschlagen.

Der blaue Blaas fragte sich, ob der Bischof keine anderen Sorgen habe. Eine rege Diskussion auf Facebook folgte. Und schon allein dabei stellte sich heraus, wie arg das Thema spaltet.

Ich liebe unser Land, unsere Kultur und Tradition. Und ich bin stolz auf Südtirol. Keine Frage! Aber ich habe nicht das Gefühl, dass mir was fehlt, wenn ich nicht die österreichische Staatsbürgerschaft bekäme. Ich spüre nicht das Verlangen nach einem zweiten Pass, denn die Autonomie wird zunehmend weiterentwickelt und ausgebaut. Sie ist nicht ein billiger Kompromiss, sondern ein Erfolgsmodell! Unsere Parlamentarier haben in den letzten 5 Jahren so viele Zuständigkeiten heimgeholt, wie nie zuvor. Uns geht es gut! Darauf kann man getrost einen Doppelpelten trinken!

Alex Dariz

Vize-Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Register der Druckschriften** unter Nr.20/1986 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar), Manuel Raffin (rama) und die jeweiligen Verfasser.

Lektorat: Ursula Huber - **Layout & Druck:** Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Dip-Druck Bruneck

Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alex.dariz@gais.eu

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.

Titelbild: Alex Dariz

Anmerkung: Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.

Das nächste Gemeindejournal erscheint im Juli 2018

Redaktions- und Anzeigenschluss: 03. Juni 2018

Beiträge senden Sie bitte an: alex.dariz@gais.eu

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger, Uttenheimer, Mühlbacher und Tesselberger,

der heurige Winter zeigt sich von seiner schönsten Seite: So viel Schnee ist schon lange nicht mehr gefallen! Das stellt die Touristiker zufrieden, und auch die Kinder haben SchneespäÙ ohne Ende. Es gibt aber auch eine Kehrseite des Schneevergnügens: Der Schnee muss weggeräumt werden, was mit hohen Kosten für die Gemeinde verbunden ist. Außerdem leiden die Straßen sehr unter diesen Witterungsbedingungen - an vielen Stellen klaffen bereits Löcher im Boden. Unsere Bauhofmitarbeiter bemühen sich zwar, diese so gut es geht auszubessern, einige Straßen sind jedoch in einem so schlechten Zustand, dass sie dringend saniert werden müssen. Aus diesem Grund haben wir heuer besonders viel Geld für die StraÙensanierung vorgesehen. Die Talfriedenstraße und die Josef Riehl-StraÙe in der Industriezone in Gais sowie die Von Wenzel-StraÙe in Uttenheim haben dabei Priorität. Sollten wir die finanziellen Mittel vom Land rechtzeitig zugesagt bekommen, werden noch einige Straßen im ländlichen Wegenetz instand gesetzt, so etwa die Mitterbergerstraße. Da jedem Straßenprojekt ein immenser bürokratischer Aufwand vorausgeht und da die Sanierung der oben genannten Straßen keinen Aufschub duldet, mussten wir einige für heuer geplante Projekte schweren Herzens auf nächstes Jahr verschieben (z.B. die Sanierung der Johannesstraße).

Neben der Instandsetzung der Straßen steht gleich im Frühjahr ein weiteres

wichtiges Projekt an: die Errichtung des neuen Sporthauses in Uttenheim.

Die Bauarbeiten an der Brücke in Uttenheim, die das Land durchführt, sind größtenteils abgeschlossen. Nun muss noch der Kreuzungsbereich neu gestaltet werden. Dieses Vorhaben steht im Frühjahr an. Mit Unterstützung von Landesrat Florian Mussner ist es uns gelungen, eine Variante zu planen, die vor allem dem Aspekt der erhöhten Sicherheit Rechnung trägt.

Wie schnell die Zeit vergeht, zeigt die Tatsache, dass bereits die Hälfte dieser Amtsperiode hinter uns liegt. Im Rahmen des Bürgerabends im November, bei dem auch Landeshauptmann Arno Kompatscher anwesend war, zogen meine Ausschussskollegen und ich Zwischenbilanz, eine Zusammenfassung der Ausführungen ist auch in diesem Gemeindejournal enthalten.

Nun möchte ich noch die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und die Unterstützung zu bedanken! Außerdem wünsche ich allen Bürgern unserer Gemeinde sowie den Heimatfernen alles Gute für das Jahr 2018 und viel Spaß bei der Lektüre des vorliegenden Gemeindejournals!

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



Bürgermeister Christian Gartner

Foto: M. Wiedenhofer



► HAUSHALT

Zahlen, Daten, Fakten - Mehrjahreshaushalt 2018-2020

Im Herbst jedes Jahres wird im Gemeinderat der Haushaltsvoranschlag für die kommenden drei Jahre beschlossen. Damit werden insbesondere die Weichen für die Investitionsvorhaben gestellt. Die aktuelle Planung stellte uns vor eine besondere Herausforderung, da ab dem Jahr 2018 zwei entscheidende Neuerungen greifen, die in der Planung berücksichtigt werden mussten. Die Neuheiten betreffen die künftige Verwendung des Verwaltungsüberschusses und die Einhaltung des Haushaltsgleichgewichtes.

Ein möglicher Verwaltungsüberschuss kann künftig nicht mehr wie bisher in die Abschlussrechnung eingebaut werden, da es diesbezüglich einschneidende Einschränkungen gibt. Gelder aus dem Verwaltungs-

überschuss können, falls es die Spielregeln erlauben, nur für Projekte eingesetzt werden, die das Vermögen der Gemeinde erhöhen. Im schlimmsten Fall könnte ein Verwaltungsüberschuss auch eingezogen werden. Aus diesem Grund setzten wir alles daran, den Verwaltungsüberschuss 2017 so gering wie möglich ausfallen zu lassen. So wurden beispielsweise innerhalb 30. November 2017 all jene Gelder verpflichtet, die wir Projekten definitiv zuordnen konnten.

Mit den restlichen Mitteln, die wir innerhalb 2017 nicht mehr ausgeben konnten, da die notwendigen Voraussetzungen für die geplanten Projekte noch nicht gegeben waren, werden – gemäß einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates - Anteile an der Selfin GmbH angekauft.

Die Selfin GmbH ist eine Gesellschaft, an der derzeit 99 Gemeinden und 6 Bezirksgemeinschaften beteiligt sind. Die Haupttätigkeiten der Gesellschaft liegen im Bereich Energie, insbesondere im Bereich Elektrizität, aber auch im Gasbereich (Gasverteilung) und in der Telekommunikation. Sie hält derzeit Beteiligungen in Höhe von 3,55% an der Alperia AG, von 15% an der Alperia Vipower AG und von 51% an der Selgas NET AG. Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren beträchtliche Gewinne nach Steuern erzielt und diese zum Großteil in Form von Dividenden an die Gesellschafter ausbezahlt (die Verzinsung lag im Jahr 2014 und 2015 bei 7,66%). Die Gemeinde Gais hält derzeit einen Anteil von 0,31% an der Selfin GmbH und hat 2017 >>

Wir planen für die nächsten drei Jahre mit folgenden Einnahmen und Ausgaben:

EINNAHMEN	DREIJÄHRIGE PLANUNG			
	2018	2019	2020	2018 Anteil %
Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen	1.025.600,00 €	1.025.600,00 €	1.025.600,00 €	14,74
Laufende Zuweisungen	1.520.270,00 €	1.520.420,00 €	1.520.420,00 €	21,84
Aussersteuerliche Einnahmen	1.042.400,00 €	1.057.400,00 €	1.057.400,00 €	14,98
Einnahmen auf Kapitalkonto	3.071.975,00 €	1.388.425,00 €	980.992,00 €	44,14
Aufnahme von Schulden	300.000,00 €		142.433,00 €	4,31
	6.960.245,00 €	4.991.845,00 €	4.726.845,00 €	100,00
Einnahmen für Dienste Rechnung Dritter und Durchgangsposten	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €	
	8.370.245,00 €	6.401.845,00 €	6.136.845,00 €	

AUSGABEN	DREIJÄHRIGE PLANUNG			
	2018	2019	2020	2018 Anteil %
Laufende Ausgaben	3.444.095,00 €	3.449.445,00 €	3.449.445,00 €	49,48
Investitionsausgaben	3.116.700,00 €	1.127.800,00 €	862.800,00 €	44,78
Ausgaben zur Erhöhung der Finanzanlagen	- €	- €	- €	-
Rückzahlung Darlehen	399.450,00 €	414.600,00 €	414.600,00 €	5,74
	6.960.245,00 €	4.991.845,00 €	4.726.845,00 €	100,00
Einnahmen für Dienste Rechnung Dritter und Durchgangsposten	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €	1.410.000,00 €	
	8.370.245,00 €	6.401.845,00 €	6.136.845,00 €	

einen Rückfluss von 7.595 € erhalten. Innerhalb 2018 wird das Land Südtirol 10% des Gesellschaftskapitals an der Alperia AG an die Gemeinden abgeben und somit einer lang gehegten Forderung der Gemeinden nachkommen. Die Aktien werden aber nicht direkt an die Gemeinden übertragen, sondern an die Selfin GmbH. Zu diesem Zweck wird die Selfin GmbH eine Kapitalaufstockung vornehmen und die einzelnen Gemeinden können nun entscheiden, ob sie sich daran beteiligen möchten.



Somit haben nun auch jene Gemeinden, die keine direkten oder nur begrenzte Möglichkeiten der Energiegewinnung durch Wasserkraft haben, die Gelegenheit, sich im Energiesektor – in diesem Fall im Stromgeschäft – zu engagieren und eine mögliche zusätzliche Einnahmequelle zu erschließen. Wie sich die künftigen Erträge der Gesellschaft entwickeln, hängt natürlich auch von den Schwankungen der Strompreise ab, aber langfristig sollte sich eine Beteiligung positiv auswirken. Die Gemeinde Gais hat die Möglichkeit, sich mit maximal 850.000 € zu beteiligen. Mit der Haushaltsänderung zum 30.11.2017 wurde beschlossen, die Summe von 518.311,92 € zu verpflichten.

Der Grundsatz des Haushaltsgleichgewichtes sieht vor, dass die Einnahmen den Ausgaben entsprechen müssen. Bisher war es positiv, etwas anzusparen. Die harmonisierte Buchhaltung jedoch sieht keine Ersparnis-

se mehr vor. Deshalb muss künftig ein viel größeres Augenmerk auf die Planung und vor allem auch auf periodische Kontrollen gelegt werden, damit reagiert werden kann, wenn Planung und Wirklichkeit auseinanderdriften. Das einheitliche Strategiedokument bekommt als wesentliches Planungsinstrument eine noch entscheidendere Bedeutung und muss angepasst werden, wenn innerhalb des Jahres Verschiebungen bezüglich Projekten und Zuweisung von Geldern gemacht werden. Bei alledem haben wir als Gemeindeverwaltung immer das Ziel im Blick, so wenig Verwaltungsüberschuss wie möglich zu generieren.

Wie aus der angeführten Tabelle ersichtlich ist, sind besonders im Jahr 2018 größere Ausgaben für Investitionen vorgesehen. Dies deshalb, weil wir im Bereich „Verbesserung des Straßenkörpers“ in unserer Gemeinde ein

ambitioniertes Programm festgesetzt haben. Es ist geplant, die Gestaltung der Talfriedenstraße abzuschließen, die Andrä-von-Wenzel-Straße in Uttenheim in Zusammenhang mit den Grabungsarbeiten für die Gasleitung zu sanieren und ein Teilstück der Josef-Riehl-Straße (Ex-Industriestraße) zu realisieren. Bezüglich der Arbeiten an der Mitterbergstraße und für einige weitere Kleinprojekte wird das Ansuchen um Finanzierung beim Land gestellt. Wir hoffen auf eine positive Antwort, damit wir auch diese Arbeiten in Angriff nehmen können. Die Komplettanierung der Johannessstraße haben wir für 2019 eingeplant. Auch das Kleinkraftwerk Dorfwiere wird heuer fertiggestellt. Dafür planen wir einen langfristigen Kredit in Höhe von 300.000 € aufzunehmen. Unser Ziel ist es, das Darlehen mit den Einnahmen aus dem Kraftwerk zurückzuzahlen. Im Sozialbereich wollen wir als Gemeinde uns anteilmäßig am Umbau des Altersheims Stiftung St. Josef in Sand in Taufers beteiligen. Die veranschlagte Summe dafür beträgt ca. 527.000 €.

	DECKUNGSGRAD %	TARIFBERECHNUNG 2018
Trinkwasserversorgung	99,21	unverändert
Abwasserversorgung	99,98	unverändert
Müllentsorgung	98,75	Erhöhung der Grundgebühr um 1 € von 7,5 € auf 8,5 €

TARIFE UND GEBÜHREN:

Die Tarife für Trink- und Abwasser bleiben unverändert, die Grundgebühr für die Müllentsorgung musste von 7,5 € auf 8,5 € angehoben werden, da die Müllmenge sich verringert hat, die Kosten aber dieselben geblieben sind. Die Anpassung musste vorgenommen werden, damit der Deckungsgrad erreicht wird. Für eine vierköpfige Familie erhöhen sich die Müllgebühren um 4,4 € pro Jahr.

// Ulrike Großgasteiger,
Referentin für Haushalt und Finanzen



2018	2019	2020	AUSGABEN / PROJEKTE	AUSGABEN GESAMT
54.550,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten & Anschaffungen für öffentl. Gebäude	114.550,00 €
60.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	Technische Spesen	110.000,00 €
37.400,00 €	37.400,00 €	37.400,00 €	Anteil der Gemeinde Gais Investitionsausgaben MS und Oberschulen	112.200,00 €
7.000,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	Anteil der Gemeinde Gais Investitionsausgaben Musikschule BR	21.000,00 €
22.750,00 €	17.400,00 €	17.400,00 €	Kapitalzuweisungen ARA für Ammortisierungen	57.550,00 €
30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Ausserordentliche Instandhaltung Straßen	90.000,00 €
35.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	Ausserordentliche Instandhaltung Öffentliche Beleuchtung	85.000,00 €
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Grundregelungen	60.000,00 €
45.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	Zivilschutzmaßnahmen	135.000,00 €
22.500,00 €			Mobilität	22.500,00 €
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Dorfgestaltung	60.000,00 €
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Maschinen & Technische Geräte - allgemeine Verwaltung	60.000,00 €
20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Anschaffungen Bauhof	60.000,00 €
217.500,00 €	217.500,00 €	217.500,00 €	Rückzahlung Kapitalquote Schule	652.500,00 €
25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	Feuerwehrhalle Mühlbach	75.000,00 €
300.000,00 €			E-Werk Dorfwiere	300.000,00 €
45.000,00 €			Pfarrei Uttenheim: Sanierung Kirche (Entfeuchtung)	45.000,00 €
50.000,00 €			Zufahrtsstraße Klappferhöfe	50.000,00 €
	200.000,00 €		Johannesstraße Gais	200.000,00 €
		60.000,00 €	Untergasse (Teilstück zum Friedhof)	60.000,00 €
500.000,00 €			Mitterbergstraße Gais	500.000,00 €
55.000,00 €			Brücke über den Mühlbach	55.000,00 €
28.000,00 €			Zufahrt Renzlerhöfe	28.000,00 €
654.000,00 €			Talfriedenstraße	654.000,00 €
431.000,00 €			Von-Wenzel-Straße Uttenheim	431.000,00 €
46.000,00 €			Pflegestelle Uttenheim	46.000,00 €
1.000,00 €			Bau Grundschulen	1.000,00 €
90.000,00 €			Heizzentrale öffent. Gebäude Uttenheim	90.000,00 €
60.000,00 €			Beseitigung Mängel Friedhof Gais	60.000,00 €
17.000,00 €			Sporthaus Uttenheim - Einrichtung Jugendraum	17.000,00 €
	263.500,00 €	263.500,00 €	Umbau Altersheim Stiftung St. Josef	527.000,00 €
20.000,00 €			Recyclinghof	20.000,00 €
7.000,00 €			Ausserordentliche Instandhaltung Öffentliche Wasserversorgung	7.000,00 €
76.000,00 €			Gemeindezentrum Planung	76.000,00 €
80.000,00 €			Kreuzung Uttenheim	80.000,00 €
10.000,00 €			Josef Riehl Strasse Sanierung	10.000,00 €
- €			Ankauf Wohnung Pflegerhaus	- €
10.000,00 €	125.000,00 €		Gesamtkonzept Sportzone Gais/Uttenheim - Planung	135.000,00 €
3.116.700,00 €	1.127.800,00 €	862.800,00 €		5.107.300,00 €

► GEMEINDEVERWALTUNG GAIS

Bürgerinformationsabend zur Halbzeit

Am 20. November 2017 lud der Gemeindevorstand von Gais alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde zu einem Informationsabend in das Pfarrheim ein. Erklärtes Ziel der Verwaltung war es, zur Halbzeit Zwischenbilanz zu ziehen und Rechenschaft über die bisher geleistete Arbeit in der Gemeindestube zu geben. Als besonderer Gast war auch Landeshauptmann Arno Kompatscher geladen, der seinerseits ebenfalls Einblick gab in die äußerst komplexe politische Arbeit der Landesregierung.

Bürgermeister Christian Gartner streifte, nach einer kurzen Begrüßung der zahlreichen Anwesenden, eingangs schwerpunktmäßig die zentralen Sachthemen, die die Verwaltung bisher zu einem guten Abschluss oder trotz aller bürokratischen Hürden zumindest erfolgreich auf den Weg gebracht hat. Er bedankte sich dabei ausdrücklich bei seinem Team im Ausschuss, beim Sekretär und allen Mitarbeitern in den Ämtern und nicht zuletzt auch bei allen Gemeinderäten für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung.

Er verstehe den Verwaltungsauftrag als Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern und bemühe sich, den im Rahmen der letzten Gemeinderatswahlen gesetzten Zielsetzungen mit seinen Referenten Schritt für Schritt einer Lösung zuzuführen. Oberstes Ziel seien nach wie vor die Bürgernä-



LH Arno Kompatscher

he und die Transparenz in den politischen Entscheidungsfindungsprozessen. Die Wählerinnen und Wähler hätten ein Recht, stets gut informiert zu werden und im Rathaus ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu finden. Dann folgten die Kurzberichte der Assessorinnen. In äußerst kompakter und dennoch verständlicher Form gaben

sie Auskunft über die geleistete Arbeit in ihren Zuständigkeitsbereichen. Der Bogen reichte von den neuen Formen der medialen Bürgerinformation, den größeren Bauvorhaben wie: Sanierung bzw. Neubau der Grundschule Gais, Errichtung Sporthaus Gais und Planung Neubau Sporthaus Uttenheim, Neubau Feuerwehrrhalle in Mühlbach, Bau der zwei Brücken in Uttenheim, bis hin zur Einführung eines Bergbusses, zu der Beteiligung am SPRAR-Programm samt Unterbringung einer begrenzten Anzahl von Migrantinnen, der Erbringung gediegener Dienste in verschiedenen Bereichen durch den Gemeindebauhof und nicht zuletzt der Bewältigung einer neu eingeführten Gemeindefinanzierung samt entsprechender Haushaltsgebarung sowie der Erschließung neuer zusätzlicher Finanzmittel. Ein umfangreiches Programm, das die Komplexität der Verwaltungszuständigkeiten der



Gut besuchter Bürgerabend



Der Bürgermeister und seine Referenten

Gemeinden bei weitem noch nicht gebührend abbildet. Alle Referenten bedankten sich beim Publikum für das gewährte Vertrauen und versicherten, sich auch für den Rest der Amtszeit mit ganzer Kraft einzusetzen.

Landeshauptmann Kompatscher eröffnete anschließend seine Ausführungen mit einem großen Kompliment an den Ausschuss. Nachdem er sich vorgenommen habe, in dieser Legislatur mindestens einmal in jeder Gemeinde Südtirols bei einem Bürgerabend dabei zu sein und inzwischen wohl einige Erfahrungen diesbezüglich sammeln können, staune er über die Professionalität, mit der die Gaisinger Referenten den Abend bestritten hätten. Dann erläuterte er die grundlegenden Entscheidungen der Landesregierung seit den letzten Landtagswahlen. Nach der Neuregelung im Energiesektor (heute gibt es nur mehr ein großes Unternehmen Alperia und die Streitigkeiten sind weitestgehend beigelegt), der Neuaushandlung des Finanzabkommens mit dem Staat (diesbezüglich habe sich die Zusammenarbeit mit dem Ministerpräsidenten Renzi durchaus als Richtungweisend erwiesen), der Weichenstellung für eine gesicherte Gesundheitsversorgung der Südtiroler Bevölkerung sowie der Pflegesicherung für ältere und kranke Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Lande,



Gemütliches Beisammensein im Foyer des Pfarrheimes

insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit, den Maßnahmen zur Ankerbelohnung der Südtiroler Wirtschaft, den vielfältigen Unterstützungsinitiativen für Familien und der Abfederung sozialer Ungerechtigkeiten und Notlagen, den Investitionen in eine neue und umweltverträgliche Mobilität (siehe Ausbau des Bahnnetzes und Elektrifizierung desselben), stehe unser Land heute gut aufgestellt für die Zukunft da. Es falle bestimmten Kräften im Lande bedenklich leicht, populistisch zu agieren und große Sprüche zu klopfen. Die Wählerinnen und Wähler schätzten aber noch wie vor – und das zurecht – die solide und konkrete tägliche Arbeit zur Lösung der anstehenden Probleme. Die Welt um uns herum verändere sich ja ständig, und so heiße es, wachsam zu sein und sehr sensibel und weitsichtig zu agieren, mit Hausverstand, Ausgewogenheit und Kompromissbereitschaft.

Auch er sprach ein Lob an seine Mitstreiter in der Landesregierung aus und bedankte sich auch bei den anwesenden Landtagsabgeordneten Dieter Steger und Christian Tschurtschenthaler.

Die anschließende Diskussion verlief sehr sachlich und themenbezogen. Grundsätzlich verspürte man Zustimmung und auch Zufriedenheit mit dem Erreichten (alle Referenten erteten Applaus für ihre Berichte). Vielleicht sollten wir uns zwischendurch auch einmal zugestehen, dass es uns in Südtirol insgesamt doch ziemlich gut geht. Die politische Kunst wird es sein, den erreichten Wohlstand in unserem Lande sowie Demokratie und Frieden in Europa und in der Welt zu sichern. Bei einem bescheidenen Umtrunk im Foyer des Pfarrheimes klang der Abend mit persönlichen Gesprächen der Anwesenden aus.

// Josef Duregger



Vor dem Bürgerabend traf sich der Gemeindevorschuss mit LH Arno Kompatscher um verschiedene Anliegen zu besprechen.

► GEMEINDEVERWALTUNG

Bilanz zur Halbzeit der Legislaturperiode

Seit den Wahlen im Mai 2015 sind nunmehr fast drei Jahre vergangen. Zur Halbzeit im November vergangenen Jahres zog die Gemeindeverwaltung Bilanz und wagte einen Rück- und Ausblick. Die wichtigsten Punkte, die dabei zur Sprache kamen, sollen auch den Lesern des Gemeindejournals nicht vor-enthalten werden.

Christian Gartner, Bürgermeister

Vor knapp drei Jahren bekam ich die Möglichkeit, die Geschicke dieser Gemeinde als Bürgermeister zu lenken. Ich nahm die Herausforderung gerne an, zumal mir die Wähler ein tolles Team und einen sehr konstruktiv arbeitenden Gemeinderat zur Seite gestellt haben. So konnten wir gemeinsam für die fünf Jahre unserer Amtsperiode ein ausgewogenes Programm erarbeiten. Um den Rahmen nicht zu sprengen, werde ich in den folgenden Ausführungen nur auf einige Schwerpunkte unserer Arbeit eingehen:

Im Bereich der öffentlichen Bauten ist bereits sehr viel geschehen: Eine große Herausforderung war sicherlich der Bau des Schulgebäudes in Gais. Mit dessen Planung hatte bereits die vorherige Gemeindeverwaltung begonnen, schlussendlich konnte das Projekt im letzten Jahr verwirklicht werden – zur Zufriedenheit von Schülern und Lehrpersonen, die sich im neuen Schulhaus sehr wohlfühlen. Die Investition in Bildung lohnt sich immer, auch wenn zehn Jahre lang ein stattlicher Beitrag dafür bereitgestellt werden muss.

Auch der Bau des Sporthauses in Gais ist bereits abgeschlossen. Dort sind der Fußballclub sowie der Tennis-, der Eissport- und der Schützenverein untergebracht. Die Bar, die dort ebenfalls Platz gefunden hat, hat sich mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt gemauert.

In Mühlbach wurde eine neue Feuerwehrrhalle errichtet. Entstanden ist ein schöner, funktioneller Bau mit einem großen Saal für Veranstaltungen jeglicher Art, was v. a. für unsere Bergdörfer sehr wichtig ist. Die Einweihung wird voraussichtlich im Mai dieses Jahres stattfinden.

Ein Projekt haben wir uns sprichwörtlich erkämpft: das Kleinkraftwerk Dorfwiere. Es wird noch heuer gebaut, denn nach einigen Rückschlägen und zähen Verhandlungen ist die Konzession mittlerweile eingetroffen. Auch die Kreuzung bei der neuen Brücke in Uttenheim wird heuer neu gestaltet. Der diesem Vorhaben vorausgehende Bau der Brücke in Uttenheim hat uns vom ersten Augenblick an einige Kopfschmerzen bereitet und viel Nervenstärke abverlangt, nicht zuletzt weil es sich um eine Landesbaustelle handelte, der gesamte Bau also vom Land geplant und umgesetzt wurde, was sich ziemlich in die Länge gezogen hat. Die Gemeindeverwaltung hatte kaum Mitspracherecht. Da musste schon sehr viel Geduld, vor allem vonseiten der Anrainer, aufgebracht werden. Ich hoffe aber, dass am Ende eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden werden konnte.

Ebenfalls abgeschlossen ist der Bau der Radwegbrücke in die Sportzone in Uttenheim, nun wird am Neubau des Sporthauses in Uttenheim gearbeitet. Das ist eine immense Auf-



Bürgermeister Christian Gartner

wertung für die Sportzone und sehr wichtig für das ganze Dorf.

Bleiben wir beim Sport: 2017 absolvierte die Bundesligamannschaft Eintracht Frankfurt bereits zum zweiten Mal ihr Sommertrainingslager in Gais, noch zwei Mal werden die Jungs von Nico Kovac nach Gais kommen. Darüber freuen wir uns sehr, zumal der damit einhergehende Werbeeffekt für unsere Gemeinde nicht hoch genug eingeschätzt werden kann!

Ein großes Projekt, das wir in der verbleibenden Zeit der Legislaturperiode verwirklichen wollen, ist die Neuerrichtung des alten Gemeindehauses. Dort sollen der Jugendverein, die Gemeindeärztin, die Fraktionsverwaltung und ein Tageskaffee untergebracht werden.

Besonders viel Arbeit wurde bisher in den Bereich des Straßenwesens investiert. Das wird sich auch im Jahr 2018 nicht groß ändern (s. dazu Bericht von Alex Dariz).

Große Bedeutung messen wir als Gemeindeverwaltung den Bereichen Transparenz und Information bei. Dabei setzen wir auch auf neue Informationskanäle. Dazu zählen die monatlichen Kurzinformationen, unsere Facebook-Auftritte mit „Gais aktuell“ und „MEIN GAIS – 4 DÖRFER, 1 GEMEINDE“, die neu gestaltete Homepage und das Gemeindejournal, das Alex im neuen Kleid hat erstrahlen lassen.

Der Zusammenhalt und das Zusammenwachsen unserer Dörfer sind mir ebenfalls große Anliegen. Dabei sind wir meines Erachtens auf einem guten

Weg. Das Verbindende soll vor dem Trennenden stehen - vielleicht gelingt es uns in diesem Sinne irgendwann ja sogar, aus zwei Fußballmannschaften eine Mannschaft zu machen - zusammen ist man schließlich stärker...

All diese Tätigkeiten und Projekte wären natürlich nicht ohne den unermüdlichen Einsatz meiner Referenten durchführbar. Ulli (Sozial- und Finanzbereich), Peppe (Bauhof, Abfallbewirtschaftung), Daniel (Vereine, Kultur), Manuel (Bibliotheks- und Schulbereich) und mein Stellvertreter Alex (Straßen, Kindergärten, Dorfgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit) treten stets für das Wohl der Allgemeinheit ein und unterstützen mich in all meinen Vorhaben.

Ich kann mich auf sie verlassen und gemeinsam mit ihnen bürgernah und lösungsorientiert arbeiten. Das macht

Spaß und motiviert! Danke dafür!

Außerdem bedanke ich mich von ganzem Herzen bei meinen Mitarbeitern in der Gemeinde, vor allem beim Gemeindesekretär. Wir ziehen alle an einem Strang und sind dabei, unsere Verwaltung zu verbessern, zu modernisieren und sie an die neuen Herausforderungen anzupassen.

Ein Dank gilt auch den politischen Gruppierungen und Interessensvertretungen in den Fraktionen für ihre Unterstützung und Hilfe, den Landtagsabgeordneten des Pustertales für die Informationen und natürlich der Landesregierung für ihr Verständnis und auch die Geduld, wenn ich wieder einmal mit Beharrlichkeit meine Anliegen vorbringe.

// Christian Gartner

Alex Dariz, Vize-Bürgermeister

Die Gemeinderatswahlen im Mai 2015 führten in Gais eine große Wende herbei: Der gesamte Gemeindeausschuss wurde erneuert. Seitdem ist so einiges passiert. Für uns als neue Ausschussmitglieder galt es zum einen, die von der vorhergehenden Gemeindeverwaltung geplanten und begonnenen Vorhaben umzusetzen bzw. zu Ende zu führen, zum anderen wollten wir natürlich auch neue Akzente setzen und neue Ideen verwirklichen. Etwas, woran wir uns in den vergangenen zweieinhalb Jahren allerdings - wohl oder übel - erst gewöhnen mussten, ist die Tatsache, dass die Mühlen in der öffentlichen Verwaltung leider langsamer mahlen als in der Privatwirtschaft... Dennoch versuchen wir, mit viel Elan und Einsatz verschiedene Vorhaben und Projekte zum Wohl der Allgemeinheit voranzutreiben.

In den folgenden Ausführungen gehe ich in geraffter Form auf die wichtigsten Punkte meiner Zuständigkeitsbereiche ein:

STRASSEN

Der Straßenbau ist ein Fass ohne Boden. Gleich zu Beginn der Amtsperiode habe ich zusammen mit ei-

nigen Gemeinderäten das komplette Straßennetz unserer Gemeinde analysiert, Problemstellen notiert und die Mängel mit Fotos dokumentiert. In der Folge wurde eine Prioritätenliste für die Sanierung der Straßen erstellt. Gerade im heurigen Winter hat sich wieder einmal gezeigt, wie stark die Straßen bei ständig wechselnden Witterungsverhältnissen in Mitleidenschaft gezogen werden. Nicht zuletzt deshalb hört die Arbeit in diesem Bereich wohl niemals auf...

Doch nun ein Blick auf bereits verwirklichte Projekte: Die Leitplanken in die Anewandte wurden komplett erneuert und prekäre Straßenabschnitte wurden neu asphaltiert. Des Weiteren wurden die Abschnitte A und B der Straße nach Lanebach saniert.

2016 wurden die gesamte Kehlburgstraße und die Dorfeinfahrt in Gais von der Brücke bis zur Bäckerei Knapp neu asphaltiert.

Auch in diesem Jahr hat die Gemeindeverwaltung wieder viel Geld für den Straßenbau reserviert:

Der untere Abschnitt der Talfriedensstraße in Gais (von der Brücke bis zur Feuerwehrrhalle) ist dringend sanierungsbedürftig. U.a. ist ein kleiner



Vize-Bürgermeister Alex Dariz

Kreisverkehr an der Kreuzung zur Industriezone (Josef-Riehl-Straße) geplant, außerdem wird ein neuer Parkplatz vor der Grundschule errichtet. Geschätzte Kosten: ca. 650.000,00.-Euro.

Auch die Mitterbergstraße muss baldmöglichst saniert werden. Das geschieht, sofern dieses Vorhaben in die Prioritätenliste des Landes aufgenommen und die Finanzierung zugesichert wird (ländliches Wegenetz). Geschätzte Kosten: ca. 500.000,00.-Euro.

Die Josef-Riehl-Straße (Industriezone) wird heuer neu asphaltiert. >>

Geplant waren auch die Sanierung der Johannesstraße und die Errichtung eines Parkplatzes vor dem neuen Friedhof in der Untergasse. Aus verwaltungstechnischen und finanziellen Gründen wurden diese Projekte aber auf nächstes Jahr verschoben.

In Uttenheim soll die Von-Wenzel-Straße saniert werden. Dabei müssen der gesamte Unterbau und sämtliche Leitungen erneuert werden. Gleichzeitig wird die Gasleitung verlegt. Kostenpunkt: ca. 430.000,00.- Euro. Die Straße zu den Klapferhöfen wird im Frühjahr saniert. Kostenpunkt: Euro 50.000,00.-

VERKEHR

Es ist uns gelungen, eine Aufstockung des Stundenkontingentes bei der Ortspolizei Bruneck zu erhalten. Der Gemeinde Gais stehen jetzt jährlich 100 Stunden mehr, also insgesamt 500 Stunden, zur Verfügung. Um eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der Hauptstraße ins Ahrntal zu erreichen, ist die Errichtung einer Speed-Check-Box vor der sog. Mühlerzone geplant. In Betracht gezogen wird auch die teilweise Inbetriebnahme einer Speed-Check-Box in Uttenheim bei der nördlichen Dorfeinfahrt.

GEMEINDEJOURNAL

Eine große Aufgabe ist immer wieder von neuem die Herausgabe des Gemeindejournals. Zu Beginn der Amtsperiode war es mir ein Anliegen, dieses grafisch und inhaltlich komplett zu überarbeiten. Das ist gelungen: Ein neues Layout wurde entwickelt, außerdem dient das Gemeindejournal nun weniger der Vermittlung von Statistiken und nackten Zahlen, son-

dern fungiert vielmehr als Sprachrohr für Vereine, Verbände und Organisationen.

EDV/HOMEPAGE/BREITBAND

Auch die Homepage haben wir grafisch überarbeitet. Auf unsere Initiative hin und um Geld zu sparen, haben wir dies im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der fünf Gemeinden des Tauferer- und Ahrntales gemacht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – und dient auch als Inspiration für andere Gemeinden...

Noch im Dezember haben wir die Genehmigung vom Land erhalten, das Leerrohr von Gais nach Uttenheim kostenlos zu verwenden. Dadurch kann jener Ortsteil von Uttenheim, in dem bereits Leerrohre verlegt sind, mit schnellem Internet versorgt werden. Der Anschluss soll im Laufe des Sommers erfolgen.

FREIZEIT/BAGGALOCKE/INDIANER

Die Baggalocke ist eine nicht mehr wegzudenkende Freizeiteinrichtung in unserer Gemeinde. Vor einigen Jahren hat der Bruneck Kronplatz Tourismus die Führung übernommen. Dafür sei ihm an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt! Leider ergab sich im vergangenen Sommer ein großes Problem mit dem Müll: Viele Leute ließen einfach alles liegen, sogar ausgediente Luftmatratzen und Schlauchbote. Wir appellieren deshalb an die Badegäste, das Areal der Baggalocke sauber zu halten!

Die Erhaltung des Winnetou-Parks ist der Gemeindeverwaltung ebenfalls ein großes Anliegen. Nachdem der Park nicht länger im Auenschutzgebiet bleiben kann, musste ein neuer

Standort gesucht werden. Den haben wir zusammen mit dem Betreiber und dem Grundbesitzer Herbert Mairhofer gefunden: in der Wiese vor dem Auenwald (nähe Brücke). Die Bauleitplanänderung haben wir schon eingereicht. Wir hoffen, dass Harry Oberlechner im Herbst den neuen Park eröffnen kann!

FAMILIE

Ein besonderes Anliegen ist es uns, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Durch die viel genutzte Sommerbetreuung (Sommerkindergarten der Kinderwelt) und die gut besuchte Kindertagesstätte Coccinella ist das zweifelsohne gelungen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine transparente, offene Verwaltung war uns als Gemeindeverwaltung von Anfang an sehr wichtig. Interessierte Bürger sollen einfach und schnell an Informationen gelangen. In dieser Hinsicht ist die Nutzung neuer Medien von entscheidender Bedeutung: Auf Facebook („Gais aktuell“ und „Mein Gais – vier Dörfer, eine Gemeinde“), über die Homepage, über die App Gem2Go sowie mittels Kurzmittellungen halten wir die Bürger am Laufenden.

DANKE!

Ich bedanke mich bei allen, insbesondere bei den Gemeinderatsmitgliedern und bei meinen Kollegen im Gemeindeausschuss, für die gute Zusammenarbeit! Wir ergänzen uns optimal und bilden ein starkes Team! Ein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister, der in sehr aufopfernder Weise die Geschicke unserer Gemeinde leitet. Danke, Christian, für deinen unermüdlichen Einsatz!

// Alex Dariz

Manuel Raffin, Referent

Bevor ich einen Einblick in meine Zuständigkeitsbereiche gebe, möchte ich mich bei allen für die gute Zusammenarbeit und die Wertschätzung, die mir in der ersten Hälfte der Legislaturperiode entgegengebracht wurde, bedanken. Es war mir in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine große Freude, zum Wohle der Gemeinde

und der Dorfgemeinschaft tätig zu sein. Nun zu den bereits durchgeführten bzw. den noch anstehenden Tätigkeiten in meinen Kompetenzbereichen:

BIBLIOTHEK

Nach den Gemeinderatswahlen wurde der Bibliotheksrat neu gewählt. Er besteht aus Josef Duregger, Walburg

Tanzer, Otilia Wierer, Maria Piffrader, Paula Seeber, Verena Mair am Tinkhof, Heidi Mairl, Karin Unteregelsbacher und Manuel Raffin.

Wir haben viele Veranstaltungen zu wichtigen kulturellen Themen organisiert. Zu nennen sind da etwa das Jubiläumsfest „15 Jahre Bibliothek Gais“ und die Wiedereröffnung der umgebauten Bibliothek Uttenheim im Oktober 2017. Auch in diesem Jahr steht wieder eine Reihe spannender Aktionen, die wir im Sinne einer en-

geren Zusammenarbeit gemeinsam mit anderen Vereinen planen, auf dem Programm. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei der Bibliotheksleiterin Paula Seeber und dem Vorsitzenden des Bibliotheksrates, Josef Duregger, für die gute und fruchtbringende Zusammenarbeit!

BILDUNGSAUSSCHUSS

Nach den Gemeinderatswahlen wurde auch der Bildungsausschuss neu bestellt. Ihm gehören nun Reinhilde Seeber Mair, Paula Seeber, Rosmarie Trenkwalder, Notburga Knapp und meine Wenigkeit an. Wir haben seither viele Veranstaltungen organisiert, die immer sehr gut besucht waren. Zudem haben wir viele Ansuchen behandelt, die positiv genehmigt worden sind. Auch neue Wege haben wir eingeschlagen - in vielfacher Hinsicht: Dem Veranstaltungskalender wurde ein neues Layout verpasst, außerdem erhalten die Vereine Informationen jetzt via E-Mail. Darüber hinaus haben wir den Vereinsvorsitzenden eine Mappe mit einem Stick samt Infos zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr werden wir verstärkt themenorientiert agieren und die Zusammenarbeit mit den Vereinen intensivieren. Ich bedanke mich beim Bildungsausschuss und bei den Vereinen für die wertvolle Zusammenarbeit!

MOBILITÄT

Nach den Gemeinderatswahlen wurde auf mein Betreiben hin die Mobilitätsarbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese besteht aus Reinhilde Mair Seeber, Martin Stolzlechner, Georg Ausserhofer und mir. Wir haben Projekte und Vorträge zur Mobilität im Allgemeinen und rund um die Europäische Mobilitätswoche im Besonderen organisiert, so z. B. die jährliche Busschule, den Fahrradcheck oder den Vortrag von Heinz Dellago vom Amt für Personennahverkehr. Nach einem Treffen mit

Herrn Dellago wurden überdies die Fahrzeiten auf der Hauptlinie Bruneck- Ahrntal angepasst.

Eine große Errungenschaft ist sicherlich auch die Einführung des Bergbusses von Tesselberg/Mühlbach nach Uttenheim. Nachdem im Rahmen eines Treffens der Arbeitsgruppe Mobilität mit dem Landesrat Florian Mussner mögliche Varianten eines Bergbusses besprochen worden waren, wurde das Projekt im Oktober 2016 dem Gemeindeausschuss von Gais vorgestellt. Danach führte die Gemeindeverwaltung die Verhandlungen mit dem Land und im September 2017 beschloss die Gemeindeverwaltung schlussendlich, einen Bergbus von Tesselberg/Mühlbach nach Uttenheim einzuführen. Der Bus verkehrt seit Ende September 2017 dreimal täglich, jeweils von Montag bis Freitag. Der Dienst wird von Hans Peter Eppacher durchgeführt und von den Einheimischen und Gästen gut angenommen. Ein Dank ergeht an die Bergbewohner, an die Landesverwaltung, an die Arbeitsgruppe und an alle, die sich für das Projekt eingesetzt und dieses unterstützt haben.

Auch in Zukunft stehen wieder einige Aktionen an, so werden z. B. 2018 neue Bushaltestellen in der Industriezone in Gais aufgestellt.

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Mobilität für ihren ehrenamtlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit!

SCHULE UND BILDUNG

Hier gebührt eine besondere Erwähnung sicher dem Neubau des Schulhauses in Gais. Er ist sehr gut gelungen und findet großen Zuspruch. Darüber hinaus wurden auch an der Grundschule in Uttenheim verschiedene Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Außerdem wird jährlich eine Klasse in Uttenheim mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet. An



Manuel Raffin

dieser Stelle ergeht ein großer Dank an die beiden Schulleiterinnen Petra Mairl und Ottilia Wierer für ihren Einsatz und ihre Kooperationsbereitschaft!

GESUNDHEIT

In Gais hat sich, nachdem Dr. Oberhofer in den Ruhestand getreten ist, Michaela Jesacher als neue Hausärztin niedergelassen. Darüber bin ich sehr glücklich, da für mich eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sehr wichtig ist. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden wir in diesem Jahr auch die Pflegestelle in Uttenheim umbauen.

GEMEINDEJOURNAL

Auch beim Gemeindejournal helfe ich mit, indem ich Artikel verfasse und Interviews führe.

Abschließend bedanke ich mich bei der Gemeindeverwaltung, bei allen Vereinen, bei den Bibliotheksverantwortlichen, beim Bildungsausschuss und bei der gesamten Bevölkerung für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit! Ein Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung der vorherigen Amtsperioden für die geleistete Vorarbeit!

Ich bitte auch weiterhin um Unterstützung und hoffe auf einen offenen Dialog. Ganz in diesem Sinne stehe ich jederzeit für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung!

// Manuel Raffin

Josef Schwärzer, Referent

Josef Schwärzer, Referent für Abfallwirtschaft und -entsorgung, Bauhof und Recyclinghof, Schneeräumung, Zivilschutz, Abwasser und Trinkwasser, Öffent-

liche Beleuchtung, Bauerhaltung, Land- und Forstwirtschaft, Partnerschaft mit anderen Gemeinden. **ei meiner Arbeit für die Gemeinde unterstützen mich die Arbeitsgrup-**

pen „Sauberes Gais“ und „Partnerschaften“. **Deren Mitgliedern - es sind dies Reinhilde Seeber, Steffi Auer, Martin Stolzlechner, Michael Schwärzer und Richard Kugler - danke ich an dieser Stelle ganz herzlich!** >>

Nun folgt ein kleiner Einblick in die Arbeiten, die in meinen Zuständigkeitsbereichen anfallen:

ABFALLWIRTSCHAFT UND -ENTSORGUNG

Die Qualität des Biomülls konnte wesentlich verbessert werden. Damit das weiterhin so bleibt, wird die Gemeindeverwaltung Schlösser für die Biomüllkübel ankaufen, um Verunreinigungen durch Dritte zu verhindern. Darüber hinaus bitte ich alle Benutzer, die Plastikbeutel mit der Aufschrift „biologisch abbaubar“ bzw. „biodegradabile“ nicht in die Biomülltonne, sondern in den Restmüll zu geben.

Die Situation an den Wertstoffinseln und an den Kartonage - Abgabestellen hat sich zwar ebenfalls deutlich zum Positiven gewendet, es gibt jedoch immer noch einige Unverbesserliche, die sich nicht an die Vorgaben halten. Aus diesem Grund werden in der nächsten Zeit die Aufsichten verschärft.

Um dem Problem des Hundekots entgegenzuwirken, wurden an zusätzlichen Stellen Hundetoiletten aufgestellt. Wir setzen auf die Vernunft der Hundehalter, diese zu verwenden und die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner in den vorgesehenen Behältern zu entsorgen.

RECYCLINGHOF

Im Recyclinghof mussten auf Druck vonseiten des Amtes für Abfallbewirtschaftung einige Änderungen vorgenommen werden. So dürfen z.B. nur mehr wirklich größere Sachen in den Sperrmüll geworfen werden. Da unser Recyclinghof momentan nur über eine provisorische Benutzungsgenehmigung verfügt, müssen wir eine definitive Lösung anstreben. Die Planung soll im Jahr 2018 erfolgen, die Inbetriebnahme ist für 2019 geplant.

An dieser Stelle gebührt allen Benutzern des Recyclinghofes ein großes Lob für die disziplinierte Entsorgung der verschiedenen Abfallprodukte!

BAUHOF

Die drei Bauhofmitarbeiter sind stets bemüht, unsere Parks, Straßen und Dörfer instand zu halten. Die Bandbreite der zu verrichtenden Arbeiten

reicht von der Wartung und Reinigung der Trinkwasserquellen und Wasserstuben, die Schneeräumung, Reinigen der Straßen vom Schotter, Betreuung Recyclinghof, bis hin zu Reparaturen aller Art. Alle drei Mitarbeiter geben sich große Mühe und erledigen die Arbeiten sehr gewissenhaft.

PARTNERSCHAFT

Die Partnerschaft der Ortschaften Mühlbach/Karlstadt und Mühlbach/Gais funktioniert sehr gut. Im heurigen Jahr steht das 40-Jahr-Jubiläum an, das natürlich gebührend gefeiert wird!

Die Partnerschaft mit Coburg bedurfte einiger Impulse. So wurden z.B. Austausch-Praktika organisiert und die Mitglieder der Musikkapelle und des Männergesangsvereins weilten anlässlich des 45-Jahr-Jubiläums in Coburg. Im Gegenzug beehrte uns eine große Delegation aus Coburg - mit OB Tessmer an der Spitze - anlässlich des Gaisinger Dorffest mit ihrer Anwesenheit. Die Partnerschaft soll in Zukunft noch vertieft werden. Aus diesem Grund sind Treffen auf kultureller, sportlicher und wirtschaftlicher Ebene angedacht.

Sehr interessant ist auch die Anfrage der Stadt Mediasch aus Rumänien, die eine Partnerschaft mit Gais eingehen möchte. Mediasch befindet sich in Siebenbürgen/Transsylvanien, nur 36km vom Dracula entfernt, und wurde Mitte des 13. Jahrhunderts von siebenbürgisch-sächsischen Siedlern erbaut. Eine Partnerschaft könnte einen sehr interessanten Erfahrungsaustausch für beide Seiten bedeuten.

BELEUCHTUNG

Wir sind bemüht, die Beleuchtung in den Dörfern laufend zu optimieren. Aus diesem Grund haben wir an sehr gefährlichen Stellen - etwa am Fußgängerübergang bei der Bushaltestelle in Uttenheim - oder bei anfallenden Arbeiten an den Straßen immer wieder für eine angemessene Beleuchtung gesorgt. Als Sofortmaßnahme wurde außerdem eine provisorische Beleuchtung in der Sportzone in Gais angebracht. Darüber hinaus haben wir uns dazu entschlossen, einen Lichtplan für die Gemeinde auszuarbeiten.



Josef Schwärzer

TRINKWASSERVERSORGUNG

Das Trinkwasser unterliegt ständigen Kontrollen vonseiten der Sanitätseinheit Bruneck. An den Wasserfassungen müssen laufend Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Dazu zählen z.B. das Ausputzen innerhalb der Umzäunungen, die Reparatur des Holzsauns,... Bei den Einsbergquellen gibt es immer wieder Schwierigkeiten mit der Wasserqualität. Dieses Problem soll durch den Einbau einer UV-Anlage gelöst werden. Außerdem muss die Wasserleitung in Uttenheim noch in einigen Straßen ausgetauscht werden. Leider hat die Gemeindeverwaltung momentan keine finanziellen Rücklagen, um diese Projekte in Angriff nehmen zu können.

ZIVILSCHUTZ

Der Gefahrenzonenplan ist wenige Wochen vor der „Neuhausmure“ in Kraft getreten und es hat sich gezeigt, dass die Gefahren gut simuliert wurden. Er dient jetzt als wichtiges Instrument, um möglichen Naturgefahren vorzubeugen. Der Zivilschutzplan wurde ebenfalls ausgearbeitet und ist im Notfall griffbereit. Das ist wichtig, da immer wieder wichtige Zivilschutzmaßnahmen getroffen werden müssen (z.B. die Sanierung der Straße, die zu den Klapferhöfen führt, die Sanierung der Zufahrt zum Renzlerhof,...). Hier warten wir auf die finanzielle Zusage von der Landesverwaltung, um die notwendigen Arbeiten durchführen zu können.

// Josef Schwärzer

Ulrike Großgasteiger, Referentin

Ich blicke auf eine sehr spannende und arbeitsintensive Zeit zurück, in der es viele Herausforderungen zu meistern galt. Im nachfolgenden Bericht möchte ich euch einen groben Überblick über meine Arbeit und meine Zuständigkeitsbereiche geben:

FINANZEN, HAUSHALT, VERMÖGEN, STEUERN UND GEBÜHREN

2015 wurde nicht nur eine neue Verwaltung eingesetzt, ab diesem Jahr wurde auch zum einen die harmonisierte Buchhaltung in den Gemeindestuben eingeführt und zum anderen die Gemeindefinanzierung auf komplett neue Beine gestellt. Wir sind gerade dabei, den Haushaltsvorschlag und das Strategiedokument für die kommenden drei Jahre zu erstellen. Meine Aufgabe ist es, die Vorarbeit hinsichtlich Planung und Finanzierung, insbesondere der Investitionsprojekte, zu leisten, damit der Gemeinderat in der Lage ist, die entsprechenden Beschlüsse zu fassen. Ab 2018 muss auf diese Planung ein noch viel größeres Augenmerk gelegt werden, damit gewährleistet ist, dass wir keine Gelder verlieren. Das wird sicher ein Schwerpunkt meiner Arbeit für die Gemeinde in den nächsten zweieinhalb Jahren sein. An dieser Stelle ergeht meine Bitte an den geschätzten Herrn Landeshauptmann, aufs Neue zu versuchen, diesen Bereich mit Landesgesetzen zu regeln, damit wir nicht von den staatlichen Gesetzen abhängen, die oft schwer nachvollziehbar und kaum umsetzbar sind und die die Arbeit in der Gemeindestube sehr mühsam machen und verbürokratisieren. Ich denke, dass die Gemeindeverwaltungen und die Landesverwaltung in diesem Bereich im selben Boot sitzen und es von beiderseitigem Interesse ist, dass wir gute Lösungen finden.

Über Steuern und Gebühren zu sprechen ist kein leichtes Unterfangen, denn subjektiv gesehen empfinden die meisten von uns, dass diese zu hoch oder ungerecht sind. Wir als Verwaltung müssen jedoch der Tatsache Rechnung tragen, dass Steuern und Gebühren eine bedeutende Einnahmequelle der Gemeinde sind und mit diesen Einnahmen wieder viele Leistungen angeboten werden können.

Die Ausgaben für gewisse Dienste wie Müll, Wasser/Abwasser,... müssen mit den Einnahmen gedeckt sein, ansonsten erwarten uns Sanktionen. Wir versuchen, Steuern und Gebühren nach dem Prinzip der sozialen Ausgewogenheit und Nachvollziehbarkeit zu gestalten. Mit der Einführung von Richtwerten für die Besteuerung der Baugründe haben wir in diesem Jahr eine Baustelle geschlossen und können den Steuerpflichtigen nun verbindliche Berechnungen zur Verfügung stellen. In diesem Sinne möchten wir weiterarbeiten. Auch aufgrund einiger Rückmeldungen von Bürgern haben wir es uns zum Ziel gesetzt, unsere Handhabung der Steuern und Gebühren zu überprüfen und diese mit Gemeinden, die eine ähnliche Struktur haben wie wir, zu vergleichen. Diese Arbeit haben wir uns für die erste Jahreshälfte 2018 vorgenommen.

PFARREIEN, KULTUSGEBÄUDE, FRIEDHÖFE

Wie unterstützt die Pfarrei Uttenheim beim ersten Baublock für die Sanierung der Kirche mit einem beträchtlichen Geldbetrag. Nicht zuletzt deshalb stehen im Friedhof von Uttenheim seit Oktober 2017 nun 23 neue Urnengräber zur Verfügung. In Gais wird im Laufe des kommenden Jahres die Friedhofsmauer des neuen Friedhofs saniert werden – das entsprechende Projekt wird gerade ausgearbeitet und muss dann dem Denkmalamt vorgelegt werden. Außerdem wird in diesem Jahr die Führung des Friedhofes von Gais definitiv auf die Gemeinde übergehen.

EU-FÖRDERUNGEN

In meinen Zuständigkeitsbereich fällt auch alles rund um die EU-Förderungen. Konkret habe ich die letzten zwei Jahre zusammen mit einer Gruppe von Bürgern die Einreichung von zwei Leaderprojekten vorbereitet. Dabei geht es um die Verbesserung und Erweiterung von bestehenden Wanderwegen im Gemeindegebiet von Gais. Wir möchten Verbindungen zu den Nachbardörfern schaffen, Zonen aufwerten, z.B. den alten Trimm-dich-Pfad, und die Wege in ein Kommunikationskonzept einbetten, damit sie



Referentin Ulrike Großgasteiger

auch sichtbar werden und touristisch besser genutzt werden können. Als Partner konnten wir die Forstverwaltung und den Tourismusverein Bruneck gewinnen, die als Projektträger zur Verfügung stehen. Auch die Grundeigentümer haben bereits ihr Einverständnis gegeben. Unsere Projektträger haben beim ersten Aufruf die Projekte eingereicht, leider ist bei beiden von ihnen ein Formfehler unterlaufen und wir müssen die Projekte nun beim nächsten Aufruf erneut einreichen. Sobald wir wissen, ob es uns gelingt, eine Finanzierung über diese Schiene zu bekommen, werden wir das Projekt im Detail der Bevölkerung vorstellen.

SOZIALES, SENIOREN, FRAUEN

Ich habe mir diesen Bereich als Gegenpol zu den „trockenen“ Themenbereichen, die ich sonst bearbeite, gewünscht, vor allem auch, weil ich gerne mit Leuten in Kontakt bin. Als ich 2015 diesen Aufgabenbereich übernommen habe, dachte ich nicht im Entferntesten daran, dass ich heute, Anfang 2018, mit euch über die Aufnahme von Asylbewerbern in unserer Gemeinde spreche. Wir haben im Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, mit der Unterbringung von Asylbewerbern im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag zur Lösung der Flüchtlingskrise zu leisten. Es ist mir klar, dass dieses Thema sehr kontrovers diskutiert wird und dass es viele unterschiedliche Meinungen darüber gibt. Das ist auch legitim und ich glaube, dass wir nicht da wären, wo wir gerade stehen, wenn es eine einfache Lösung >>

für diese Problematik gäbe. Ich bin aber genauso überzeugt, dass es nicht reicht, vor Wahlen, auch vor Gemeinderatswahlen, über Werte zu reden und diese hochzuhalten und dann von diesen nichts mehr wissen zu wollen, wenn man sich konkret einer Aufgabe zu stellen hat. Ein gewisses Maß an Solidarität und Huma-

nität gehört für mich zu einem christlich orientierten Menschenbild dazu. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, uns bestmöglich auf diese Aufgabe vorzubereiten. Ich als Sozialreferentin und die Gemeindeverwaltung können das jedoch nicht ohne eure Hilfe schaffen. Deshalb meine Bitte: Unterstützt uns! Wir brauchen eure Hilfe

als Einzelpersonen, Vereine und Betriebe, wenn es darum geht, die Aufnahme der Flüchtlinge vorzubereiten und wenn es darum geht, Arbeit für sie zu finden. Wenn wir zusammenhalten, werden wir auch diese Herausforderung meistern!

// Ulrike Großgasteiger

Daniel Duregger, Referent

Bevor ich näher auf die einzelnen Vorhaben und Projekte eingehe, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren in meinen Kompetenzbereichen durchgeführt wurden bzw. in den nächsten Jahren noch anstehen, möchte ich Folgendes vorausschicken: Gais ist sicherlich nicht das, was man als finanzstarke Gemeinde bezeichnen kann. Wir verfügen über keine bzw. nur minimale Eigenmittel und sind großteils an die Gemeindefinanzierung durch das Land gebunden. Da die Wunschliste am Anfang eines Jahres jedoch erfahrungsgemäß immer lang ist und jeder Gemeindefunktionär natürlich versucht, die ihm wichtigen Projekte voranzutreiben und zu verwirklichen, kommt es manchmal zu Interessenskonflikten. Spätestens dann müssen alle an einem Strang ziehen, damit sich Vorhaben herauskristallisieren können, deren Durchführung für das Allgemeinwohl oberste Priorität haben. Da bleibt es natürlich nicht aus, dass der eine oder andere in den eigenen Bereichen Abstriche machen muss. Um aus diesem Dilemma möglichst unbeschadet hervorzugehen, ist eines unabdingbar: der Zusammenhalt im Team. In dieser Hinsicht habe ich in den vergangenen zweieinhalb Jahren äußerst positive Erfahrungen gemacht, sowohl was die Zusammenarbeit mit den Gemeindevorstandsgliedern und Gemeinderäten als auch mit den Gemeindeangestellten betrifft. Als sehr angenehm habe ich auch die Tatsache empfunden, dass ihr Bürger uns Verantwortlichen euer Vertrauen entgegengebracht habt und uns die Zeit gegeben habt, um uns einzuarbeiten. Wir werden es zwar sicher nicht immer allen recht machen und es werden sicherlich Entscheidungen fallen, die nicht alle zufriedenstellen, dennoch werden wir

nicht von unserem bereits 2015 erklärten Ziel abrücken: Wir wollen weiterhin den Mut haben, Entscheidungen zu treffen und die Verantwortung dafür zu übernehmen!

Doch nun zu dem, was sich in meinen Zuständigkeitsbereichen so alles getan hat bzw. was noch ansteht:

SPORT

In diesem Bereich wurden, was das Bauliche betrifft, sicherlich die größten Projekte umgesetzt bzw. sind einige große Projekte noch in Planung: Während das neue Sporthaus in Gais, das wir realisiert haben, bereits vier Vereinen ein neues Zuhause bietet, wird bereits am Bau des neuen Sportgebäudes in Uttenheim gearbeitet. Wichtig ist mir überdies die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Sportzonen in Gais und Uttenheim, um – abgesehen von den Gebäuden – auch mit zeitgemäßen Sportanlagen aufwarten zu können.

Zu meiner großen Freude haben die Bergfraktionen einen Sportverein gegründet, mit dem Hintergedanken, einen kleinen Fußballplatz zu errichten. Den Grund dafür stellt die Pfarrei zur Verfügung. Nun müssen noch die urbanistischen Voraussetzungen geklärt werden.

Gais hat sich in den letzten Jahren im sportlichen Bereich auch über die Grenzen Südtirols hinaus einen Namen gemacht, nicht zuletzt als Standort für das Trainingslager der Mannschaft Eintracht Frankfurt (Abschluss eines Dreijahresvertrages) und der Jugendmannschaft von Inter Mailand sowie als Austragungsort des Testspiels von BENEVENTO CALCIO. Den Mehrwert, den diese Veranstaltungen für unsere Gemeinde erbringen, gilt es in den nächsten Jahren zu nutzen.



Referent Daniel Duregger

JUGEND

Auf dem Gemeindegebiet haben wir einen sehr engagierten Jugendverein, dem Steffi Auer bereits seit einigen Jahren als Präsidentin vorsteht und der zahlreiche Initiativen und Betreuungsprogramme anbietet. Diese reichen von Sportangeboten in den Schulturnhallen von Uttenheim und Gais bis hin zur Sommerbetreuung. Außerdem werden den Jugendlichen die Jugendräume in Uttenheim und Gais zu bestimmten Öffnungszeiten als Treffpunkt zur Verfügung gestellt. Für den kommenden Sommer ist ein weiteres Programm für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren geplant, das sich ECHO nennt. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Nicht von der Hand zu weisen ist jedoch die Tatsache, dass die Jugendräume in einem schlechten Zustand sind und mittelfristig in dieser Form nicht mehr genutzt werden können. Eine Lösung für den Jugendraum in Gais muss in den nächsten Jahren gefunden werden, und zwar dann, wenn wir das 2. Baulos des Großprojekts Schulbau-Gemeindeplatz in Angriff nehmen. In dieser Hinsicht ist man in Uttenheim schon einen Schritt weiter: Hier wird der Jugendverein 2018 im neu zu errichtenden Sportgebäude untergebracht.

KULTUR

Ein „alter“ Verein konnte wieder aktiviert werden: Der Kulturweg Gais hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und im vergangenen Jahr erstmalig eine qualitativ hochwertige Kunstausstellung im Pfarrheim organisiert. Die Aktion soll heuer und auch in den nächsten Jahren wiederholt werden. Angedacht wird außerdem – mit finanzieller Unterstützung des Landes und der Fraktion Gais – der Kauf des Erdgeschosses des Pflegerhauses, in dem dann verschiedene kulturelle Veranstaltungen und Ausstellungen stattfinden können.

GEMEINDEPERSONAL

Durch die Neuerungen, die sich im Bereich der harmonisierten Buchhaltung bereits ergeben haben und die

uns insbesondere durch die Neuregelung im Bereich der Raumordnung noch bevorstehen, werden wir in Zukunft personell sicherlich an unsere Grenzen stoßen. Deshalb haben wir kürzlich den Stellenplan abgeändert, um in Zukunft den immer größer werdenden Herausforderungen im Verwaltungsbereich angemessen begegnen zu können.

GEFÖRDERTER WOHNBAU

Diesen Bereich kann man in unserer Gemeinde getrost als heißes Eisen bezeichnen. Wie ihr alle wisst, tragen wir in der Fraktion Gais eine Altlast mit uns herum, und zwar die sog. Mühlerzone. Seit den Gemeinderatswahlen im Jahr 2015 konnten zwar weitere Einheiten zugewiesen werden, es sind allerdings nach wie vor

zwei Einheiten verfügbar, die verbaut werden müssen, die aber keinen allzu großen Anklang finden. Dennoch ist es unser Bestreben, die Zone endlich zu schließen und zumindest mittelfristig eine neue Zone für den geförderten Wohnbau in der Fraktion Gais auszuweisen.

Die Wohnbauzone in Mühlbach hingegen ist wunderschön gelegen, die notwendigen Vorarbeiten sind abgeschlossen und das Infrastrukturprojekt kann umgesetzt werden. Dabei handelt es sich um ein Projekt mit fünf Einheiten. Im Sinne einer reibungslosen Abwicklung haben wir entschieden, dass mit dem Bau begonnen werden kann, sobald sich drei Bauwillige gefunden haben. Nun gilt es nur noch, diese letzte Hürde zu überwinden. *// Daniel Duregger*



► GEMEINDE GAIS

Daten aus dem Meldeamt

GEMEINDE

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG 2017		
	01.01.17	31.12.17
Gais	1975	2011
Uttenheim	1090	1099
Mühlbach	115	113
Tesselberg	43	40
Lanebach	14	16
	3237	3279



GEBURTEN	TODESFÄLLE	EINWANDERUNGEN	AUSWANDERUNGEN
27	19	105	71

BEVÖLKERUNGSSTAND ZUM 31.12.2017				
	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT	FAMILIEN
Gais	1028	983	2011	811
Uttenheim	563	536	1099	403
Mühlbach	59	54	113	37
Tesselberg	19	21	40	20
Lanebach	8	8	16	5
	1677	1602	3279	1276

BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR AM 31.12.2017			
ALTER	MÄNNER	FRAUEN	GESAMT
Bis 3 Jahre (01.01.2015 – 31.12.2017)	55	38	88
Von 3-6 Jahre (01.01.2012 – 31.12.2014)	54	42	96
Von 6-15 Jahre (01.01.2003 bis 31.12.2011)	190	159	349
Von 16-30 Jahre (01.01.1988 – 31.12.2002)	312	295	607
Von 30-60 Jahre (01.01.1958 – 31.12.1987)	722	707	1429
Von 60-70 Jahre (01.01.1948 – 31.12.1957)	160	159	319
Von 70-80 Jahre (01.01.1938 – 31.12.1947)	136	126	262
Von 80-90 Jahre (01.01.1928 - 31.12.1937)	47	62	109
Über 90 Jahre (>01.01.1928)	6	14	20
	1677	1602	3279

KIRCHLICHE TRAUUNGEN 2017	STANDESAMTLICHE TRAUUNGEN 2017
6	12

BÜRGER AUS EU STATEN	BÜRGER AUS NICHT EU STAATEN (31.12.2015)
48	52

BÜRGER DER GEMEINDE GAIS MIT WOHNSITZ IM AUSLAND (AIRE)
257



► POLIZEI

Hoher Polizeibesuch in Gais!

Auf Einladung des ehemaligen Kommandanten der Straßenpolizei Bruneck, Karl Erlacher, weilten im Herbst hohe – ehemalige und noch amtierende – Polizeifunktionäre aus Nordtirol und Bayern mit ihren Familien auf Sigis Schloss in Gais. Zu Gast waren u.a. der Leiter der Kriminalpolizei von Landshut, Kriminaldirektor Werner Mandler, der

Leiter der Dienststelle der Polizei von Vilsbiburg, Hermann Vogelgsang, der stellvertretende Landespolizeikommandant von Tirol, Dr. Edelbert Kohler, der ehemalige Sicherheitsdirektor von Tirol, Dr. Hans Ebenbichler und der pensionierte Stadtpolizeikommandant von Innsbruck, Dr. Franz Birkfellner. Neben einem Abendessen mit Dr. Dario Rotondi,

dem Bozner Quästor a.D., stand eine Stippvisite im Rathaus von Gais auf der Tagesordnung. Bürgermeister Christian Gartner hieß die Gäste herzlich willkommen und hob in einem Kurzreferat die Besonderheiten von Gais hervor. Anschließend fand eine Stadtführung in Bruneck mit Professor Winkler statt. // aldar

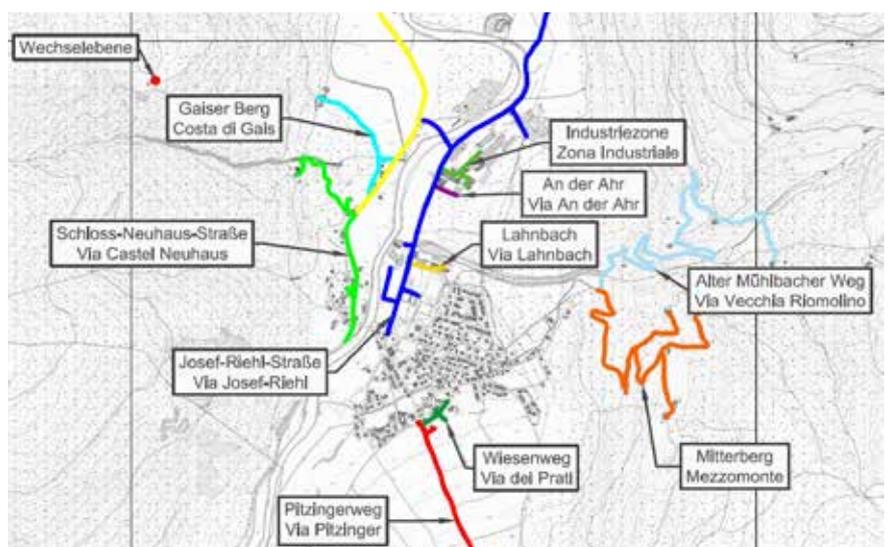


► STRASSEN

Neubenennungen und Abänderungen

Gemäß den neuen Bestimmungen des staatlichen Statistikamtes (ISTAT) und des Nationalen Archivs der Straßen und Hausnummern müssen der Straßenverlauf und die Straßenbenennung in Gais neu erfasst bzw. angepasst werden.

Die Gemeindeverwaltung kommt diesen Bestimmungen nach Vorgabe der Meldeamtsordnung nach. Dabei werden einige neue Straßennamen eingeführt und Straßen unter Berücksichtigung der baulichen Entwicklung hinsichtlich ihres Verlaufs neu definiert. Infolgedessen werden auch teilweise neue Hausnummern vergeben. z.B. wurde die Straße in die Industriezone nach dem Erbauer des Tauferer-Bahnls, Josef Riehl, umbenannt. Neu eingeführt wurde auch die Bezeichnung Pitzingerweg (für den alten Pitzingerweg nach Pernthal). Die



Mühlnerzone bekommt die Straßenbezeichnung „Gaiser Berg“. Natürlich bringen diese Änderungen einige Unannehmlichkeiten mit sich. Die Verwaltung versucht jedoch, diese möglichst gering zu halten. So

etwa wird ein Teil der Änderungsmaßnahmen von Amts wegen gemacht, des Weiteren erhalten die Bürger vom Meldeamt ein Merkblatt, in dem aufgezeigt wird, welche Änderungen evtl. noch vorzunehmen sind. // aldar

► GEMEINDEBAUHOF

Schneeräumung

Die vielen Schneefälle im heurigen Winter stellen unsere Bauhofmitarbeiter vor besondere Herausforderungen. Bei nächtlichen Niederschlägen starten sie bereits gegen vier Uhr früh und tun ihr Möglichstes, damit die Gehsteige und

Straßen für die Bevölkerung bis zum Morgen geräumt sind. Besonders die Schneefälle nach Neujahr hatten es in sich - 40 cm Neuschnee innerhalb kurzer Zeit sind nicht so einfach zu bewältigen. Um einige Straßen freizubekommen,

musste sogar ein schwerer Bagger eingesetzt werden! Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Norbert, Reinhard und Lukas, die unermüdlich im Einsatz waren, um Herr der Lage zu werden!
// Josef Schwärzer



LAWINENKOMMISSION

Wegen der starken Schneefälle am vierten Jänner wurde entlang des Alpenhauptkammes die Lawinwarnstufe 4 ausgerufen. Aus diesem Grund kam die Lawinenkommission unter der Leitung von Josef Schwärzer zu einer Lagebespre-

chung zusammen. Dabei wurde beschlossen, die Straße ins Mühlbacher Talile sowie die Zufahrtsstraßen zu den Egelsbach- und den Klapferhöfen wegen Lawinengefahr zu schließen. //

Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevausschuss

MÜLLGEBÜHREN

Die Berechnung des Tarifs für 2018 erfolgt erstmals auf der Grundlage von Durchschnittsdaten der Jahre 2014/2015/2016. Berücksichtigt werden u. a. die effektiv abgelieferten Müllmengen auf Grundlage des Verursacherprinzips. Die erhobenen Mengen weisen eine kontinuierliche Verringerung des Müllvolumens auf, sowohl bei den Haushalten als auch bei den Nicht-Haushalten. Es ist daher eine leichte Angleichung der Grundgebühr (1 Euro pro Person) erforderlich, um dem genannten Verursacherprinzip gerecht zu werden. Der geltende mengenabhängige Tarif kann beibehalten werden.



WASSERKRAFTWERK DORFWIERE

Das Planungsbüro Planstudio aus St. Lorenzen wurde damit beauftragt die Planung, Bauleitung, statischen Leistungen, Abrechnung, Sicherheitskoordination und Kataster- und Grundbuchseintragungen des Projektes zu übernehmen. Kostenpunkt: Euro 32.291,80.- + MwSt.

NEUES BÜRO

Im 2. Stock des Rathauses wurde ein neues Büro eingerichtet.

SPORTGEBÄUDE UTTENHEIM

Das Unternehmen Mutschlechner Bernd hat die Ausschreibung für die Elektroanlage des neuen Sportgebäudes in Uttenheim erhalten. Vertragspreis: Euro 76.825,06.-
Den Zuschlag der Baumeisterarbei-

ten hat die Bietergemeinschaft König GmbH und Unionbau GmbH zum Vertragspreis von Euro 579.476,80.- erhalten. Die Firma Lahner Franz GmbH hat die Ausschreibung für die Hydraulikerarbeiten zum Vertragspreis von 117.000,00.- Euro gewonnen. Am 1. Februar wurde die Baustelle offiziell übergeben.



GRUNDSCHULE GAIS

Es zeigt sich jetzt dass es sinnvoll ist, die Ausstattung im Bereich der zentralen Garderobe zu vervollständigen. Das Unternehmen Kager Friedrich OHG wurde mit zusätzlichen Tischlerarbeiten beauftragt. Kostenpunkt: Euro 14.273,61.- + MwSt.



JOHANNESSTRASSE

Ing. Christoph Staggl wurde mit den technischen Leistungen in Bezug auf die Sanierung der Johannesstraße samt Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung und Errichtung eines Parkplatzes beim neuen Friedhof beauftragt. Kostenpunkt: Euro 10.731,00.- inkl. MwSt.

PFARREI UTTENHEIM

Der Pfarrei Uttenheim wurde ein Kapi-

talbeitrag in der Höhe von 45.000,00 € für die Sanierung der Pfarrkirche liquidiert.



SPORTBAR - ÜBERDACHUNG

Für die Sportbar in Gais soll eine fixe Terrassenüberdachung mit Seitenabschlüssen angekauft werden. Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Tätigkeit des Betriebes unabhängiger von Witterungseinflüssen zu gestalten. Das Unternehmen Seeber GmbH wurde mit der in den Prämissen beschriebenen Leistung zum Gesamtbetrag von 23.512,43 Euro (inklusive MwSt.) beauftragt.

HAUS DER DORFGEMEINSCHAFT

Für das Vereinshaus in Uttenheim muss aufgrund der Brandschutzbestimmungen der Kochblock von Gas auf Strom umgestellt werden. Deshalb werden die Geräte neu angekauft. Entsprechend müssen die notwendigen elektrischen Installationen vorgenommen werden. >>



Das Unternehmen Gebr. Noselli KG wurde mit der Leistung für einen Gesamtbetrag von 9.760,00 Euro (inklusive MwSt.) beauftragt.

EINTRACHT FRANKFURT

Dem Tourismusverein „Bruneck Kronplatz Tourismus“ wurde für das Trainingscamp Eintracht Frankfurt 2017 ein außerordentlicher Beitrag in der Höhe von 5.000,00 € gewährt.



SANIERUNG STRASSE LANEBACH

Die Sanierung der Straße nach Lanebach (Abschnitt B) wurde Anfang Dezember abgeschlossen. Nachbesserungsarbeiten im Bereich der seit-

lichen Straßenbankette werden im Frühjahr 2018 ausgeführt.

BERGBUS

Mit Inkrafttreten des Winterfahrplanes ist ab 10.12.2017 der Bergbus Tesselberg-Mühlbach-Uttenheim mit der offiziellen Linie 457 eingeführt worden. Die Tarife für die einzelnen Fahrten wurden ab 10.12. wie folgt festgesetzt:

- Abreißschein Einzelfahrt: 1,50 Euro
- Südtirol Pass Inhaber 1 Euro
- *Freie* Beförderung für Schüler/Innen, Studenten, Senioren und Zivilinvaliden im Besitz des entsprechenden Sichtausweises.



HACKSCHNITZELANLAGE

Der Gemeindebauhof wurde an das bestehende Fernwärmenetz angeschlossen, weshalb die bestehende Hackschnitzelanlage nicht mehr benötigt wird. Die gebrauchte Hackschnitzelanlage wurde deshalb um 2.500 Euro verkauft.

WINNETOUPARK

Der Gemeindeausschuss hat einen Vorschlag zur Abänderung des Gemeindebauleitplanes eingereicht, um eine Freizeitanlage (Abenteurpark Winnetou) eintragen zu lassen. Jetzt wird die Raumordnungskommission darüber befinden.



457 BERGBUS GAIS BUS DI MONTAGNA GAIS

NEUER FAHRPLAN BERGBUS

10.12.2017-08.12.2018

	1	2	39	1			
450 Bruneck, Busbahnhof	ab	7.06	11.36	13.36	17.06	p.	450 Brunico, Autostazione
450 Uttenheim, Brücke	an	7.29	11.59	13.59	17.29	a.	450 Villa Ottone, Ponte
Uttenheim, Brücke	ab	7.40	12.00	14.15	17.35	p.	Villa Ottone, Ponte
Felder / Lahner		7.42	12.02	14.17	17.37		Felder / Lahner
Oberwasserfalle		7.44	12.04	14.19	17.39		Oberwasserfalle
Unterlechener		7.45	12.05	14.20	17.40		Unterlechener
Tallechner		7.47	12.07	14.22	17.42		Tallechner
Gaislercher		7.49	12.09	14.24	17.44		Gaislercher
Klapferweg		7.51	12.11	14.26	17.46		Via Klapfer
Abzweigung Forcher		7.53	12.13	14.28	17.48		Bivio Forcher
Unterwange		7.55	12.15	14.30	17.50		Unterwange
Mühlbach		7.57	12.17	14.32	17.52		Riomolino
Roaser		7.59	12.19	14.34	17.54		Roaser
Bichler		8.01	12.21	14.36	17.56		Bichler
Tesselberg	an	8.04	12.24	14.39	17.59	a.	Montassilone

39 an Werktagen außer Freitag und Samstag
feriali escluso venerdì e sabato

1 an Werktagen außer Samstag
nei giorni feriali escluso sabato

2 Freitag an Werktagen
venerdì feriale

457 BERGBUS GAIS BUS DI MONTAGNA GAIS

10.12.2017-08.12.2018

	1	2	39	1			
Tesselberg	ab	8.05	12.30	14.45	18.00	p.	Montassilone
Bichler		8.08	12.33	14.48	18.03		Bichler
Roaser		8.10	12.35	14.50	18.05		Roaser
Mühlbach		8.12	12.37	14.52	18.07		Riomolino
Unterwange		8.14	12.39	14.54	18.09		Unterwange
Abzweigung Forcher		8.16	12.41	14.56	18.11		Bivio Forcher
Klapferweg		8.18	12.43	14.58	18.13		Via Klapfer
Gaislercher		8.20	12.45	15.00	18.15		Gaislercher
Tallechner		8.22	12.47	15.02	18.17		Tallechner
Unterlechener		8.24	12.49	15.04	18.19		Unterlechener
Oberwasserfalle		8.25	12.50	15.05	18.20		Oberwasserfalle
Felder / Lahner		8.27	12.52	15.07	18.22		Felder / Lahner
Uttenheim, Brücke	an	8.29	12.54	15.09	18.24	a.	Villa Ottone, Ponte
450 Uttenheim, Brücke	ab	8.34	13.04	15.34	18.34	p.	450 Villa Ottone, Ponte
450 Bruneck, Busbahnhof	an	8.55	13.25	15.55	18.55	a.	450 Brunico, Autostazione

39 an Werktagen außer Freitag und Samstag
feriali escluso venerdì e sabato

1 an Werktagen außer Samstag
nei giorni feriali escluso sabato

2 Freitag an Werktagen
venerdì feriale

► ORTSPOLIZEI

Speedcheck-Box: die häufigsten Irrtümer

In immer mehr Ortschaften säumen die orangenen Geschwindigkeits-Messsäulen den Straßenrand. Die Meinungen dazu gehen weit auseinander und es zirkulieren immer wieder neue Gerüchte zur Rechtmäßigkeit dieser Kontrollen. Wer diesen Gerüchten Glauben schenkt, zahlt nicht selten – im wahrsten Sinne des Wortes – drauf.

DIE HÄUFIGSTEN IRRTÜMER:

„Diese Säulen sind alle illegal – man muss nur Rekurs einlegen und braucht dann nichts zu zahlen“

FALSCH: Die Standorte der Messsäulen sind vom Straßeneigentümer genehmigt. Der Kontrollpunkt muss mittels Hinweisschild „Achtung Geschwindigkeitskontrolle“ angekündigt sein, die Messsäule muss gut sichtbar sein und die Geschwindigkeitskontrollen müssen mit genormten Geräten durchgeführt werden. Ein Rekurs hat daher nur Aussicht auf Erfolg, wenn mindestens eine dieser Vorschriften nicht erfüllt ist. Ist der Rekurs hingegen unbegründet, riskiert man ungefähr die doppelte Strafe zahlen zu müssen.

„Es darf nur gestraft werden, wenn ein Polizist gut sichtbar neben der Säule steht und/oder das orange Licht auf der Säule blinkt“

FALSCH: Die Verpflichtung zur guten Sichtbarkeit besteht nur für die Säule selbst (sie darf z.B. nicht durch Sträucher verdeckt sein). Das Messgerät wird von Polizeibeamten laut Vorgaben installiert. Während der Kontrolle müssen die Beamten jedoch nicht von der Straße aus sichtbar sein. Effektiv befinden sich während einer Kontrolle auch Polizeibeamte in der Nähe der Säule, um die Ordnungsmäßigkeit der Kontrollen zu garantieren und eine Manipulierung des Gerätes zu verhindern.

Das orange Blinklicht ist hingegen nur ein zusätzliches Element, um den Kontrollpunkt besser sichtbar zu machen. Es hat nichts damit zu tun, ob die Geschwindigkeitsmessung eingeschaltet ist oder nicht.

„Die Nennung des Fahrzeuglenkers für den Punkteabzug (Geschwindigkeitsübertretung von mehr als 10 km/h) ist nicht notwendig, wenn der Fahrzeugeigentümer selbst gefahren ist. Es reicht die Strafe für die Geschwindigkeitsübertretung zu bezahlen. Die Führerscheinpunkte werden dann dem Fahrzeugeigentümer automatisch abgezogen“

FALSCH: Falls der Lenker nicht von der Polizei angehalten und identifiziert wurde, ist der Fahrzeugeigentümer verpflichtet, innerhalb von 60 Tagen ab Zustellung des Vorhaltungsprotokolls den Lenker mitzuteilen. Dies gilt auch dann, wenn der Fahrzeugeigentümer selbst gefahren ist. Für diese Erklärung liegt dem Vorhaltungsprotokoll ein Formular bei, das ausgefüllt an die Polizeistelle, welche das Protokoll ausgestellt hat, zurückgeschickt werden muss. Bei unterlassener Erklärung folgt eine zusätzliche Verwaltungsstrafe von 286,00 €. Unterschreibt eine andere Person als der Lenker „gefälligkeitshalber“ die Erklärung für den Punkteabzug, so gilt dies als Straftat laut Art. 483 des Strafgesetzbuches. Dafür ist eine Gefängnisstrafe von bis zu zwei Jahren vorgesehen.

Bei Zahlung der Strafe innerhalb von fünf Tagen, kann ein um 30 % verminderter Betrag bezahlt werden. „Wenn man nicht sicher ist, ob die Frist schon abgelaufen ist, kann man trotzdem den verminderten Betrag bezahlen. Falls es nicht passt, wird sich die Polizei melden, dann muss man halt die Differenz nachzahlen“

FALSCH: Die Beträge und Zahlungsfristen sind von der Straßenverkehrsordnung genau vorgegeben und in den Vorhaltungsprotokollen angeführt. Das Gesetz sieht nicht vor, dass die Polizei den Übertreter auf einen Fehler bei der Zahlung aufmerksam



macht. Von der unzureichenden Zahlung erhalten die Betroffenen somit meist erst bei der Einleitung des Zwangseintreibungsverfahrens Kenntnis. Zu diesem Zeitpunkt hat sich die Strafe jedoch bereits erhöht, zuzüglich eventueller Verzugszinsen und Spesen.

Ein praktisches Beispiel bei einer Geschwindigkeitsübertretung bis 40 km/h:

- Betrag bei Zahlung innerhalb von 5 Tagen = 118,30 € + Zustellungsspesen
- Betrag bei Zahlung vom 6. bis zum 60. Tag = 169,00 € + Zustellungsspesen
- Betrag ab dem 61. Tag = 340,00 € + Zustellungsspesen + evtl. Verzugszinsen + evtl. Eintreibungsspesen

Bezahlt also jemand die 118,30 € z.B. am 6. Tag, wird er erst bei der Einleitung des Zwangseintreibungsverfahrens über die unvollständige Zahlung informiert. Zu diesem Zeitpunkt hat sich die Strafe bereits auf 340,00 € + Spesen + evtl. Verzugszinsen erhöht und somit müssen über 220,00 € nachgezahlt werden.

Beachten Sie die Zahlungsfristen daher immer genau und fragen Sie im Zweifelsfall bei der Polizeistelle, welche die Strafe ausgestellt hat, rechtzeitig nach.

Abschließend noch ein wichtiger Hinweis: sämtliche Fristen der Straßenverkehrsordnung beziehen sich auf Kalendertage, nicht auf Arbeitstage. Sonn- und Feiertage zählen also auch. //

► GRUNDSCHULE GAIS

Segnung und offizielle Übergabe

Am Samstag, dem 28. Oktober 2017 wurde die neue Grundschule in Gais gesegnet und offiziell übergeben. Gleichzeitig wurden Tür und Tor geöffnet, um der Dorfbevölkerung und den vielen Gästen von auswärts einen Einblick in das Innere des Gebäudes zu ermöglichen.



Bürgermeister Christian Gartner zeigt sich stolz auf das neue Gebäude: „Alle am Bau Beteiligten haben ihr Bestes gegeben und die Zusammenarbeit hat wunderbar funktioniert. Der Bau kann sich absolut sehen lassen!“.

Auch Landesrat Philipp Achammer und Schuldirektor Stefan Keim waren voll des Lobes. Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder berichtete von seiner anfänglichen Skepsis eine so große

Schule für Gais bauen zu wollen, er habe sich aber umstimmen lassen und das sei schlussendlich wohl richtig gewesen.

Die Schüler und die Musikkapelle Gais sorgten für die musikalische Umrahmung. Die Bäuerinnen, die Katholische Frauenbewegung und die Eltern der Schüler für ein reichhaltiges Buffet. Es war ein großes Fest für's ganze Dorf!

Die Grundschule Gais präsentiert sich als moderner Bau: angemessene Regel- und Spezialklassen, zweckmäßig gestaltet und organisiert, ausgestattet mit zukunftssträchtigen technischen Hilfsmitteln für die Wissensvermittlung und Kommunikation, Licht durchflutet und mit „Durchblick nach innen und außen“. Die Baukosten belaufen sich auf 4,85 Mio.- Euro (ohne Einrichtung). Eine Investition in die Bildung lohnt sich aber immer! //aldar





Fotos: Daniel Vienna und Alex Dariz

GEMEINDE



► **FAMILIE**

Willkommen Baby:

Informationspaket für frischgebackene Eltern

Seit Jänner 2018 bekommen alle Eltern, die ein Kind bekommen haben, ein Willkommenspaket. Es besteht aus einem kleinen Kinderrucksack, einem Kapuzenhandtuch und der Broschüre „Willkommen Baby – Nützliche Informationen für Eltern“. Das „Babypaket“ kann im Meldeamt der Gemeinde Gais abgeholt werden.

Was im Ausland und in einigen Gemeinden bereits Brauch ist, findet nun auch in Südtirol Einzug: Erstmals bekommen Eltern für ihr Neugeborenes ein Paket, das von der Familienagentur dank Geldern aus dem Regionalfonds zur Verfügung gestellt wird. „Die Broschüre enthält viele praktische Tipps, die Eltern gerade in der ersten Zeit mit dem Baby gut gebrauchen können“, so Familienlandesrätin Waltraud Deeg.

Die Verteilung der Babypakete läuft über die Gemeinden: Wer sein Kind im Meldeamt der Wohngemeinde anmeldet oder erstmals nach der Geburt in Kontakt mit der Gemeinde tritt, bekommt das Willkommenspaket kostenlos überreicht. „Es ist kein Paket des Landes, sondern ein gemeinsames Willkommenspaket der öffent-



lichen Hand“, erklärt Waltraud Deeg. Das Babypaket und die Bereitstellung von Informationen für Eltern ist eine weitere Maßnahme des Landes zur frühzeitigen Stärkung der Familien und im Landesgesetz zur „Förderung und Unterstützung der Familien in Südtirol“ verankert. Das Babypaket ist vorerst auf drei Jahre ausgelegt und wird, falls es gut ankommt, auch weitergeführt.

// aldar



FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE

Die Gemeindeverwaltung versucht so familienfreundlich wie möglich zu sein und Familien zu unterstützen. Sie sind schließlich die tragenden Säulen unserer Gesellschaft. Neben günstigen Tarifen für den Besuch des Kindergartens und für die Schülerjause und Vergünstigungen beim Besuch des Hallenbades in Reischach gibt's auch den Windelbonus für Kleinkinder und ältere Mitbürger.

Voraussetzung dafür ist, dass das Kleinkind (unter 3 Jahre) auf dem Familienbogen des Gebührenträgers

registriert ist. Bei der Müllgebühr wird dann ein Abzug von Euro 15,00 netto pro Kind und Jahr auf der jährlichen Müllrechnung angewandt. Um den Windelbonus für Pflegefälle zu erhalten, muss die Person, welche Pflegebeihilfe benötigt, auf dem Familienbogen des Gebührenträgers registriert sein.

Außerdem braucht es noch eine jährliche Vorlage der ärztlichen Bescheinigung des Hausarztes. Dann gibt's es eine entsprechende Befreiung auf der jährlichen Müllrechnung im Ausmaß von maximal 1.600 Liter Gratis-Müllsäcke.

// aldar



► SÜDTIROLER VOLKSPARTEI – ORTSGRUPPE GAIS

Erfolgreiche Parlamentarier

Vier Abänderungen des Autonomiestatutes, 20 Durchführungsbestimmungen und viele Gesetzesänderungen – die jetzt zu Ende gehende Legislaturperiode in Rom war eine sehr erfolgreiche für die sechs SVP-Abgeordneten.

„Während andere immer 100 Prozent fordern, halten wir es mit Silvius Magnago und haben die Blumen gepflückt, die am Wegesrand standen. Es ist ein schöner Straß zusammengekommen“, sagte Karl Zeller bei einer Pressekonferenz im Jänner. Vier Abänderungen des Autonomiestatutes sind in der aktuellen Amtsperiode geglückt:

- Mit 1. Jänner 2014 ging die primäre Kompetenz für die Gemeindesteuern und Lokalfinanzen ans Land über.
- Mit 1. Jänner 2015 trat die Finanzvereinbarung, der sogenannte „Sicherungsakt“ zwischen Bozen und Rom in Kraft
- Mit 15. Dezember 2017 erfolgte die Reform des Autonomiestatutes mit dem „Ladinergesetz“, dem Minderheitenschutz der Ladiner
- Mit Jänner 2018 ist die primäre Kompetenz für große Wasserleitungen an das Land übergegangen

Insgesamt 20 Durchführungsbestimmungen konnten die Südtiroler SVP-Parlamentarier in Rom in den vergangenen fünf Jahren unter Dach und Fach bringen:

2016 ERLANGTE MAN:

- Die Zuständigkeit für den Nationalpark Stilfser Joch
- Vier Durchführungsbestimmungen zur Zuständigkeit über das Verwaltungsgericht Bozen
- Die Wiederherstellung der Zuständigkeit zum Einzelhandel in den Gewerbegebieten
- Die Durchführungsbestimmung Beamtung und zu Umweltmaßnahmen für die Passstraßen

2017 ERLANGTE MAN:

- Die Zuständigkeit für die Verwaltung und das Personal der ordentlichen Gerichte mit Übertragung des Gebäudes des Landesgerichts Bozen
- Die Wiederherstellung der Zuständigkeit über das Vergaberecht für

- öffentliche Aufträge
- Die Sicherung der Jagd in den Naturparks
- Den Ausbau der primären Kompetenz für die Jagd
- Absicherung und Kompetenz für urbanistische Standards
- Zweisprachigkeitspflicht für Notare, die in Südtirol tätig werden

2018 ERLANGTE MAN:

- Die Übertragung der Kompetenz für die Lehrerausbildung und Titelerkennung

Am 4. März 2018 finden die Parlamentswahlen statt. Es ist wichtig, dass die Möglichkeit des Wählens und der Mitbestimmung wahrgenommen wird. Südtirol braucht auch in Zukunft ein starkes Team in Rom, damit unsere Autonomie immer mehr ausgebaut werden kann! //



Das „Team Südtirol“ (mit LR P. Achammer und LR R. Theiner) vor der ersten gemeinsamen Zugfahrt nach Rom im Jahre 2013.

► SVP- ORTSGRUPPE UTTENHEIM

Sich einbringen zum Wohle der Gemeinschaft

Der Jahreswechsel bietet sich sehr gut an, um Bilanz für das vergangene Jahr zu ziehen und sich Gedanken über Vorhaben und gute Vorsätze für das neue Jahr zu machen.



NEUJAHRESTREFFEN DER OBMÄNNER ALLER VIER SVP-ORTSGRUPPEN IN UTTENHEIM

Auf Anregung und Einladung von Reinhilde fand in Uttenheim im Januar 2017 erstmalig ein „Neujahrstreffen“ statt. Gemeinsam wurden Vorhaben und ein Rahmenprogramm vereinbart. Die Neujahrstreffen sollen in den künftigen Jahren als fixer Programmpunkt beibehalten werden.

SVP-ORTSGRUPPE UTTENHEIM NEU FORMIERT

Nach den Ortsausschusswahlen (Anfang 2017) wurde die SVP-Ortsgruppe Uttenheim neu formiert. Besonders erfreulich ist, dass mit dem Neuzugang Gerd Reichegger nunmehr auch die Jugend gut vertreten ist.

SITZUNGEN

In den Arbeitssitzungen wurden interessante und für die Dörfer wichtige

Die Mitglieder des SVP-Ortsausschusses Uttenheim: Reinhilde Mair, Obfrau, Manuel Raffin, Stellvertreter, Rudi Gartner, Gerd Reichegger, Alex Trojer, Heinrich Untergasser (nicht im Bild) - Sich vernetzen zum Wohle der Gemeinschaft

Themen und Vorschläge behandelt. Es wurde Rückblick und Ausschau gehalten. So standen und stehen einige für die Dorfentwicklungen wichtige Vorhaben immer wieder zur Diskussion, z.B. Verkehrsoptimierung und -sicherheit (Brückenprojekte, Straßenbeleuchtung, Zaun beim Gehsteig entlang der Hauptstraße Uttenheim), Breitbandanschluss, Mobilität, zentrale Heizanlage in den öffentlichen Gebäuden, Sauberkeit im Dorf.

AUFRUF

Für die anstehenden Parlaments- und Landtagswahlen 2018 ergeht der Aufruf an alle, sich durch Stimmabgabe aktiv zu beteiligen und das Wahlrecht zu nutzen.

Interessierte Jugendliche und Erwachsene können sich jederzeit bei

der SVP-Ortsgruppe Uttenheim melden und sich einbringen, denn Ehrenamtlichkeit bedeutet füreinander da zu sein, seine Talente einzubringen, sich zum Wohl der Gemeinschaft zu vernetzen. Wenn auch du im Ortsausschuss mitarbeiten möchtest oder Vorschläge und Anregungen hast, bitte melde dich bei uns. Wir sind dankbar für jede Beteiligung!

Den Bürgern, die immer wieder mit Anregungen und Vorschlägen, Lob und Tadel an uns herantreten, danken wir für die offene Mitarbeit und das Vertrauen, das sie uns immer wieder schenken.

Wir wünschen allen ein gesundes, schwungvolles 2018! //

► **BILDUNGSAUSSCHUSS GAIS**

Gaisinger Bildungsvereine wollen intensiver zusammenarbeiten!

Vereine und Verbände arbeiten in der Gemeinde Gais seit jeher gut zusammen. Das zeigte sich auch bei der Sitzung des Bildungsausschusses mit Vertreter*innen verschiedener Vereine, die am 29.11.2017 in der Bibliothek Uttenheim stattfand. Dabei wurde über die im Jahr 2018 anstehenden Veranstaltungen gesprochen. Außerdem wurden Gemeinsamkeiten zwischen den Vereinen und Verbänden ausgelotet und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit gesucht. Die Mitglieder des Bildungsausschusses Gais sehen v. a. im Bereich der Bildungsarbeit noch Möglichkeiten der Kooperation. Dass es viele Vorteile gibt, wenn Vereine und Verbände zusammenarbeiten, ist nicht von der Hand zu weisen. So können etwa Kosten gespart, Arbeiten aufgeteilt und mehr Menschen erreicht werden.

Bei der Sitzung einigte man sich auch darauf, themenorientiert zusammenzuarbeiten, und zwar vor allem in den Bereichen Familie, Gesundheit, Religion und Mobilität. So soll es beispielsweise bestimmte Themenwochen geben, in denen von verschiede-



nen Vereinen gemeinsam organisierte Vorträge und Aktionen stattfinden. Zudem legten – ganz im Sinne der angestrebten engeren Kooperation – die Vertreter der Vereine und Verbände bei der Jahreshauptversammlung im Jänner alle Termine des laufenden Jahres zusammen fest. Der Terminplan liegt diesem Gemeindejournal bei.

// Der Bildungsausschuss Gais

GEMEINSAM INS NEUE JAHR!

Am Freitag, dem 14. Jänner fand in der öffentlichen Bibliothek in Gais die diesjährige Vollversammlung des Bildungsausschusses Gais statt. Zahlreiche Vereine und Organisationen aus Gais, Uttenheim, Mühlbach und Tesselberg sind der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Manuel Raffin wurde der Rechenschaftsbericht 2017 verlesen und die abgehaltenen Veranstaltungen aufgezählt.

Anschließend wurden nochmals die Förderkriterien und die Vorgehensweise für die Gewährung eines finanziellen Beitrags vorgestellt und der Veranstaltungskalender für dieses Jahr gemeinsam mit den Vereinen erstellt, der demnächst an alle Haushalte druckfrisch ausgeteilt wird.

Übrigens: Der Bildungsausschuss hat verschiedene elektronische Geräte, wie z.B. einen Beamer oder eine mobile Mikroanlage angekauft, die von den Vereinen genutzt werden können. Wir bedanken uns bei den Mitgliedsvereinen für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinschaft!

// Der Arbeitsausschuss des Bildungsausschusses Gais



Der Bildungsausschuss Gais: (v.l.) Paula Seeber, Reinhilde Mair, Manuel Raffin Rosmarie Trenkwalder, Notburga Knapp.

► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Bibliothekszweigstelle Uttenheim erstrahlt in neuem Glanz!

Die Bibliothekszweigstelle Uttenheim wurde im letzten Jahr umgebaut. Die Neugestaltung ist sehr gut gelungen und die Bibliothek lädt nun zum Verweilen und Schmökern ein. Mit einer Autorenlesung am 20. Oktober und einer Feier am Tag der Bibliotheken am 21. Oktober wurde die „neue“ Bibliothek feierlich eröffnet.

Bis Anfang der 70-er Jahre gab es in Uttenheim nur eine Pfarrbibliothek.

Da der Platz dort aber begrenzt war, entschieden die Gemeinde- und Schulverwaltung sowie der Pfarrer von Uttenheim, die Pfarrbibliothek mit der Schulbibliothek zusammenzulegen und im Erdgeschoss der Grundschule unterzubringen. Das geschah im Oktober 1982. Bereits am 28. September 1984 erfolgte die offizielle Errichtung einer öffentlichen Bibliothek Uttenheim mit Zweigstelle in Gais. Ein Bibliotheksrat wurde ernannt und Satzungen wurden erlassen. Später übersiedelte die Bibliothek Uttenheim in die ehemaligen Räumlichkeiten des Kindergartens im „Haus der Dorfgemeinschaft“. Heute ist die Bibliothek Uttenheim eine Zweigstelle der Öffentlichen Bibliothek Gais.

Da an den Räumlichkeiten der Bibliothek Uttenheim im Laufe der Jahre der Zahn der Zeit genagt hatte, wur-



Im Vordergrund von links nach rechts: Vizebürgermeister Alex Dariz mit Sohn Maximilian, Bibliotheksratsmitglied und Gemeindefereferent Manuel Raffin, Bibliothekarin Paula Seeber und Bürgermeister Christian Gartner

den 2017 Umbau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Diese waren im Herbst abgeschlossen, und so lud die Öffentliche Bibliothek Gais am Samstag, 21.10.2017, am Tag der Bibliotheken, zur offiziellen Wieder-

Eröffnung der Bibliothekszweigstelle Uttenheim ein.

Die Bibliothekarin Paula Seeber begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und brachte ihre Freude über die „neue“ Bibliothek zum Ausdruck.



Die neu gestaltete Bibliothekszweigstelle Uttenheim



Grundschul Kinder (mit Petra Mairl und Petra Unteregelsbacher) sowie Kindergarten Kinder (mit Renate und ihrem Team) umrahmten gekonnt und schwungvoll die feierliche Veranstaltung.



Oskar Seeber blickt auf 35 Jahre im Dienst der Bibliothek zurück.



Dekan Martin Kammerer segnete die Räumlichkeiten.

Darüber hinaus verwies sie auf die Bibliothek als wichtige kulturelle Einrichtung und als sozialen Treffpunkt für Groß und Klein. Zudem bedankte sie sich bei allen, die beim Umbau und bei den Vorbereitungen zum Fest mitgeholfen hatten, ganz herzlich.

Bürgermeister Christian Gartner unterstrich in seiner Begrüßungsrede, dass sich Investitionen in Bibliotheken immer lohnen würden. Außerdem dankte er der Bibliothekarin Paula Seeber und ihrem Team für ihren unermüdlichen Einsatz.

Oskar Seeber blickte in seinen Ausführungen auf die Anfänge des Bibliothekswesens in Südtirol im Allgemeinen und jene der Bibliothek Uttenheim im Besonderen zurück und berichtete von den vielfältigen Aufgaben, die in einer Bibliothek anfallen. Außerdem gab er einige Anekdoten



Viele Gäste waren zur Feier gekommen: Vertreter der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung, Bibliotheksratsmitglieder, Bibliotheksmitarbeiter und ehemalige Kollegen vom Amt für Bibliotheken und Lesen sowie vom Bibliotheksverband.

aus seiner 35-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Bibliothek zum Besten. Im Anschluss daran segnete Dekan Martin Kammerer die neuen Räumlichkeiten. Zum Schluss stellte Bibliotheksreferent Manuel Raffin das Quiz „Ich kenne mich aus in meinem Dorf“ vor, außerdem wurde der Film „Rückblicke und Eindrücke“ gezeigt. In diesem wird an verschiedene Akti-

vitäten und an Ereignisse rund um die Bibliothek Uttenheim erinnert.

Nach dem offiziellen Teil der Wiedereröffnung konnten sich die Besucher an einem von den Bäuerinnen und Mitarbeitern der Bibliothek vorbereiteten Büfett stärken. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Kindern der Grundschule und des Kindergartens Uttenheim. //

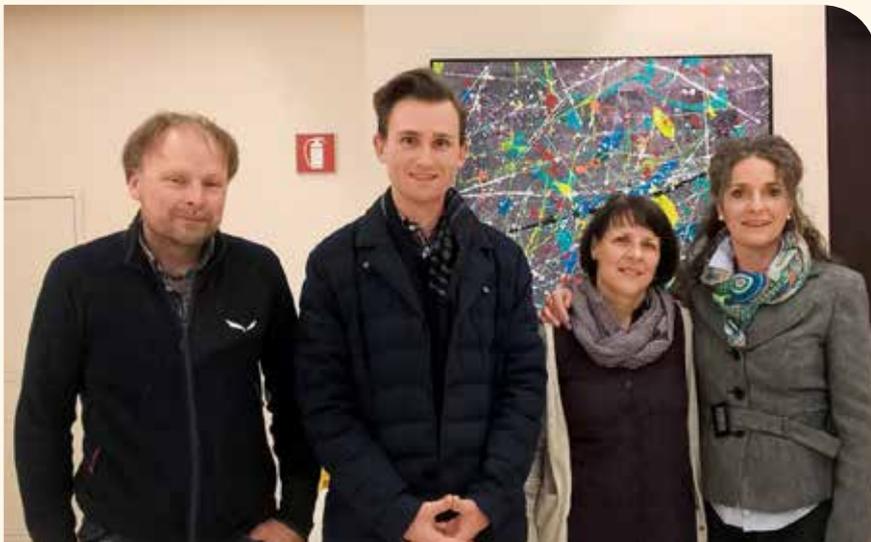
► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Zwei Highlights

Vortrag von Petra Theiner über das Projekt „Hoffnung auf einen besseren Morgen“

Petra Theiner aus Prad im Vinschgau kam 2003 zum ersten Mal nach Kalkutta und arbeitete dort mit Müll- und Straßenkindern. Seit 2004 ist sie Mitglied der Südtiroler Organisation „Ärzte für die Welt“. Diese betreut und koordiniert gemeinsam mit den Salesianern Projekte vor Ort. Dazu zählen u. a. der Bau von Schulen und Wassertanks, Projekte im Gesundheitsbereich, die Ausbildung von Frauen zu Näherinnen und die Versorgung von Straßenkindern.

Am 10. November 2017 gaben Petra und ihr Lebensgefährte Christian bei einem von der Bibliothek, dem Bildungsausschuss und der Katholischen Frauenbewegung organisierten Vortrag in Gais einen Einblick in ihre Tätigkeiten. Petra schilderte – auch anhand beeindruckender Bilder – die unvorstellbaren Zustände und Bedingungen, unter denen die Menschen und insbesondere die Kinder in Kalkutta und Umgebung leben müssen. Darüber hinaus erzählte sie



(v.l.n.r.): Christian Zischg, der Lebensgefährte von Petra Theiner, Manuel Raffin, der Vorsitzende des Bildungsausschusses, Bibliothekarin Paula Seeber und Petra Theiner

von ihren Bemühungen, den etwa 5.000 Menschen, die auf den Müllhalden leben, zumindest den Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen und somit ihre Lebensumstände ein kleines bisschen zu verbessern. Der

Abend war ein voller Erfolg, nicht zuletzt auch deshalb, weil viele Spenden gesammelt wurden, die dem Projekt zugutekommen. //

Volksliederabend - Wo man singt, da lass dich nieder!

Unter diesem Motto stand der Volksliederabend, zu dem der Bibliotheksrat am 1. Dezember 2017 in die neu gestalteten Räumlichkeiten der Bibliothek Uttenheim geladen hatte. Während die Männersinggruppe Mäsigg ein Potpourri bekannter deutscher Volkslieder zum Besten gab, setzte Günther Hopfgartner mit seiner Ziehharmonika zwischendurch immer wieder instrumentale Kontrapunkte. Und - last but not least - zeichnete Josef Duregger die Entwicklung des deutschen Volksliedes von den Anfängen bis herauf in die Romantik nach und zitierte zur Untermauerung seiner Ausführungen Texte aus Herders „Stimmen der Völker in Liedern“ und aus Achim von Arnims und Clemens Brentanos Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“. Das zahlreich erschienene Publikum erfreute sich



Singgruppe Mäsigg

an den Darbietungen und spendete viel Applaus. Bei Punch und Keksen klang die Veranstaltung schließlich in geselliger Runde aus. Bleibt zu hoffen, dass das Volkslied,

dieser einmalige Kulturschatz der deutschen Sprache, auch weiterhin in unseren Schulen gepflegt wird und auch in Zeiten des Internets Eingang in die Familien findet. // JD

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS – EINE KURZE RÜCKSCHAU IN ZAHLEN

Die Bibliotheken Gais und Uttenheim verfügen über einen **Bestand von 9.757 Medien**. Im vergangenen Jahr wurden **insgesamt 21.402 Entlehnungen** registriert.

HAUPTSITZ GAIS:	
	JAHR 2017
Buch-und Medienbestand	6.481
Aktive Leseranzahl *	545
Entlehnungen	14.913
Besucherzahlen (mit Zählgerät erfasst)	22.789

ZWEIGSTELLE UTTENHEIM:	
	JAHR 2017
Buch-und Medienbestand	2.912
Aktive Leseranzahl *	208
Entlehnungen	6.245
Besucherszahl (nicht mit Zählgerät erfasst)	5.093

Die **Leihstelle Mühlbach** wurde mit Buchpaketen aus dem Hauptsitz versorgt. Sie erzielte **244 Entlehnungen**.

Ehrenamtlich geleistete Stunden insgesamt: 979

JAHRESBESTENLISTE GAIS:

Romane: Meine geniale Freundin – Elena Ferrante
Bilderbücher: Mama Muh will rutschen – Jujja Wieslander
Kindersachbücher: Die Katze – Stéphane Frattini
Sachbücher Erwachsene: Guinness World Records 2017

JAHRESBESTENLISTE UTTENHEIM:

Romane: Helenas Geheimnis – Lucinda Riley
Bilderbücher: Zilly und der echte Dinosaurier – Thomas Valerie
Kindersachbücher: Die Baustelle – Philippe Biard
Sachbücher Erwachsene: Die Kraft der Südtiroler Kräuter – Irene Hager



DANKSAGUNG

Im Namen des Bibliotheksteams bedanke ich mich bei allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen der Veranstaltungen in der Bibliothek beigetragen haben!

Ein besonderer Dank gebührt auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Mithilfe!

Die Bibliothekarin Paula Seeber

► BUCHVORSTELLUNG

Eine Liebeserklärung an den Vinschgau

Josef Duregger und Heinrich Moriggl haben vor Kurzem in Bruneck den Text-Bild-Band „Geheimnisvoller Vinschgau“ vorgestellt. Das im Brixner Provinz-Verlag erschienene Buch hilft uns Pusterern, den vielleicht unbekanntesten und rätselhaftesten Teil Südtirols besser zu verstehen.

Da stellt sich zuallererst die Frage, wie der gebürtige Prettaufer Josef Duregger dazu kommt, sich gerade mit dem Vinschgau so intensiv zu befassen, denn viele Pusterer kennen den Vinschgau eher vom Hörensagen denn aus eigener Anschauung (daran könnte sich mittlerweile aber einiges ändern, denn seit Senioren nahezu gratis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im ganzen Land herumreisen dürfen, soll es gar einige Zeitgenossen geben, die auf einen Kaffee zum Reschensee fahren...). Kurzum: Josef Duregger hat zu Beginn der 1970er Jahre in seiner Anfangszeit als Lehrer in Vinschger Dörfern unterrichtet, dann an der Mittelschule Mals, und sich dabei in dieses geheimnisvolle und bezaubernde, aber auch etwas rauhe und spröde Tal mit seinen Einwohnern verliebt, sodass er seitdem jeden Sommer zumindest einmal in den Vinschgau gefahren ist. Seit Duregger in Pension ist, hat er bereits mehrere Bücher verfasst (darunter mehrere Gedichtbände und ein Buch über die Jagd) - und nun war der Vinschgau dran. Zusam-



Die imposanten Fotos stammen vom Malser Berg- und Wanderführer Heinrich Moriggl (alle Fotos: Provinz-Verlag)

men mit seinem langjährigen Freund, dem Malser Berg- und Wanderführer Heinrich Moriggl, der die vielen großformatigen Fotos beisteuert, hat Duregger jahrelang recherchiert. Sie haben sich unter anderem mit den Mythen der archaischen Venosten befasst, der Gletscherleiche Ötzi, die bekanntlich am Übergang zwischen Schnals und dem Ötztal gefunden wurde, den beeindruckenden karolingischen und romanischen Bauten, etwa dem Prokuluskirchlein mit den einmaligen Fresken, aber auch mit der modernen Kunst, etwa der des Malers Karl Plattner. Sie sind dabei auch auf weniger bekannte Schmuckstücke gestoßen, etwa das geheimnisvolle St. Veit-Kirchlein auf dem Tartscher Bichl.

LICHT UND SCHATTEN

Fotograf Moriggl konzentriert sich klarerweise auf die wunderschöne Natur; so dürfen die Giganten der Ortlergruppe nicht fehlen, der Grauner Kirchturm im Reschensee, der unserem ungeheuren Strombedarf geopfert wurde, das imposante Kloster Marienberg, die Malser Heide - der größte Schuttkegel Europas -, Glurns mit seinen Stadtmauern, der Laaser Marmor, der in aller Welt bekannt ist und ob seiner Qualität geschätzt wird. Auch die Bräuche kommen nicht zu kurz, etwa das Scheibenschlagen in Mals, mit dem böse Geister abgewehrt werden sollen, und die Transhumanz, der jährliche Übergang der Schnalser Schafe ins Ötztal. Duregger gelingt es in seinen lyrisch-essayistischen Texten sehr gut, das an sich schwer in Worte zu fassende Geheimnisvolle des Vinschgaus einzu-



Der Umschlag des Buchs „Geheimnisvoller Vinschgau“: Der Blick vom Reschensee (mit dem Kirchturm von Graun) hin zu König Ortler.

fangen. Auch dunkle Kapitel werden belichtet, so das traurige Schicksal der sogenannten Schwabekinder, die von ihren Eltern aus blanker Not im Sommer als „Dienstboten“ ins Schwäbische verkauft wurden. Oder die Prader Sand, ein Flussdelta im Urzustand, das einem Golfplatz geopfert werden könnte; oder die Kanonen am Gletscher des Cevedale, die der Klimawandel wieder ans Tageslicht bringt... Kurzum: In Wort und Bild zeichnen Duregger und Moriggl ein buntes und eingängiges Bild dieses trockenen Hochtals – stets aber mit liebevoll-kritischer Distanz. Denn völlig reibungsfrei darf ein Porträt des Vinschgaus und seiner Bewohner gar



Autor Josef Duregger hat sich schwer in den Vinschgau und seine Bewohner verliebt.

nicht sein – zeichnet sie doch eine gewisse Halsstarrigkeit aus, die sie selbst „Zwiider“ nennen.

Der Band „Geheimnisvoller Vinschgau“ ist über jede Buchhandlung zu beziehen. // Hans Peter Lercher

► MOBILITÄT

Besuch in der „Busschule“

Die Gemeinde Gais bot für uns Kinder der vierten und fünften Klasse der Grundschule Gais ein lehrreiches Wahlfach an. Am Freitag, dem 22. September 2017 trafen wir uns um 14.30 Uhr an der Bushaltestelle und fuhren nach Sand in Taufers in die „Busschule“. Bereits auf der Fahrt dorthin erklärte uns ein Mann, wie man sich im Bus richtig verhält: Es ist wichtig, dass man ruhig sitzt und sich festhält, damit man sich nicht verletzt, falls der Busfahrer eine Vollbremsung machen muss. Man steigt vorne in den Bus ein und hinten verlässt man ihn. Auf keinen Fall darf man drängeln.

Auf dem Parkplatz vor der großen Busgarage in Sand in Taufers zeigte uns Armin mit einem gespannten Seil, dass der Busfahrer die Kinder im toten Winkel nicht sehen kann. Besonders beeindruckend war für uns, als der Bus über eine Rampe auf einen Wasserkanister fuhr. Der Kanister platzte und das Wasser spritzte nur so herum. Dabei haben wir gelernt, dass man immer aufpassen muss, wenn der Bus kommt, damit man nicht unter die Räder gerät. Wir erhielten noch weitere wichtige Informationen zum richtigen Verhalten im Bus und an der Haltestelle. Danach stärkten wir uns mit einem Saft, den uns der Papa einer Schülerin spendiert hat. Wir bedanken uns ganz herzlich bei



der Gemeinde Gais für diesen lehrreichen und tollen Nachmittag!

// Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Grundschule Gais

Auch Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse der Grundschule Uttenheim waren in der „Busschule“. Auch sie haben uns ihre Erlebnisse geschildert:

Am Freitag, dem 22. September holte uns am Nachmittag ein Bus bei der Bushaltestelle an der Brücke ab. Die Kinder von Gais waren schon im Bus. Mit uns fuhren auch noch der Manuel und die Reinhilde. Elmar war der Busfahrer und Armin erklärte uns alles. Er sagte uns, dass man sich in einem Reisebus anschnallen muss und dass man sich, sollte man in einem Linienbus keinen Sitzplatz bekommen, festhalten und nach vorne schauen muss. Wir fuhren nach Sand zum

Schulplatz. Dort zeigte uns Armin, dass man an der Bushaltestelle nicht spielen sollte, z.B. Verstecken oder Fangen. Er erklärte uns, dass der halbe Gehsteig dem Bus gehört, weil er viel Platz braucht, um die Kurve zu machen.

Anschließend fuhren wir zur Bushalle der Firma Serbus. Dort machte Elmar, der Busfahrer, mit dem Bus eine Vollbremsung. Natürlich waren wir mit an Bord. Obwohl wir angeschnallt waren, haute es uns

fast von den Sitzen. Ganz interessant war das mit dem „toten Winkel“. Alle durften auf dem Fahrersitz Platz nehmen. Von dort konnte man tatsächlich niemanden sehen, obwohl auf dem Platz ganz viele Kinder standen. Dann fuhr Elmar auf eine kleine Rampe hinauf und von dort über einen Wasserkanister. Mit einem PLOPP zerplatzte dieser in Sekundenschnelle. Das sollte uns zeigen, dass ein Zusammenprall von Bus und Fußgänger sehr schlimm ausgehen kann. Zum krönenden Abschluss bekamen wir noch einen Saft. Vom langen Zuhören hatten wir nämlich Durst bekommen. Anschließend brachte uns der Bus wieder nach Uttenheim zurück. Auf der Heimfahrt schenkte uns Armin noch einen Hängerucksack und ein leuchtendes Armband. Es war ein tolles Erlebnis!

// Eva, Nina, Jonathan und Noah K.

► BUCHTIPPS VON JOSEF DUREGGER

Literatur für empfindsame, wachsame und kritische Leser.

„Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben...“

schreibt Rilke im Herbstgedicht.

Das Schreiben von Briefen ist wohl nicht mehr zeitgemäß: zu aufwändig und umständlich und viel zu langsam in unserer rasanten digitalen Welt, in der der globale Takt des Internets das Leben steuert. Aber wäre es nicht bereichernd, wenn wir wieder zur Ruhe fänden und es mit einem guten Buch versuchten? Oder hat uns die Hektik des Alltags schon so im Griff, dass wir zu Sklaven der Gewohnheit und der Fremdbestimmung geworden sind? Sind wir ein für alle Mal Gehetzte im Laufrad der gesellschaftlichen Sachzwänge, oder nehmen wir uns die Freiheit zur Entschleunigung? Die Freiheit, den Rhythmus des Lebens selbst zu bestimmen und den Kompass festzulegen? Auch gegen den Strom zu schwimmen?

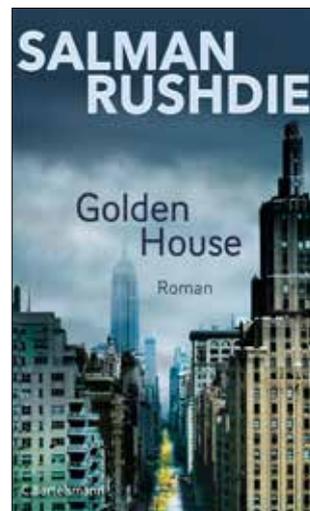
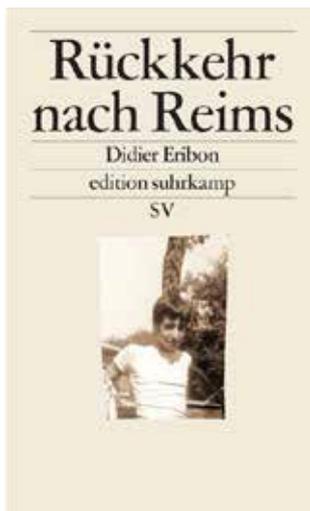
Die folgenden Bücher, ein bunter Strauß, stellen den Versuch dar, den interessierten Leserinnen und Lesern diese schnelllebige Zeit der Nuller Jahre aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und uns den Spiegel für eine kritische Betrachtung vorzuhalten. Die Zeiten werden näm-

lich wieder rauer in gesellschaftspolitischer Hinsicht. Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit sowie skrupelloses Machtstreben sind weltweit im Vormarsch. Grundwerte wie Solidarität, Toleranz und der Respekt vor der Würde des Menschen werden auch in gefestigten Demokratien wieder in Frage gestellt und mit Füßen getreten. Es braucht nicht viel Phantasie um zu ahnen, wohin solche Entwicklungen führen. Daher treibt viele Bürger und mit ihnen natürlich auch viele Schriftsteller die Sorge um, dass die Zeiten des Friedens und des Wohlstandes durch Fanatismus, Hass und Egoismus schneller als uns lieb ist beendet werden könnten.

„Literatur ist eben keine Handlungsanleitung, und wenn sie überhaupt etwas in der Wirklichkeit verändert, dann nur auf dem Umweg über das Bewusstsein der Leser. Sie kann Stimmungen erzeugen, Vorurteile abbauen, Ideale bestätigen und so im „Vorfeld der Politik“ Wirkungen erzielen.“ (...) schreibt Siegfried Lenz schon 1993.

FOLGENDE BÜCHER SIND ABSOLUT EMPFEHLENSWERT:

- Robert Menasse: Die Hauptstadt
- Salman Rushdie: Golden House
- Juli Zeh: Leere Herzen
- Daniel Kehlmann: Tyll
- Édouard Louis: Im Herzen der Gewalt
- Gaël Faye: Kleines Land
- Didier Eribon: Rückkehr nach Reims
- Eugen Drewermann: Wozu Religion?
- Stephen Hawking: Eine wunderbare Zeit zu leben
- Sepp Mall: Hoch über allem
- Marie Sabine Roger: Der Poet der kleinen Dinge



► KINDERGARTEN GAIS

Turbulenter Start ins Kindergartenjahr...



Gleich zu Beginn des Kindergartenjahres lösten Veränderungen am bisher sehr erfolgreich praktizierten pädagogischen Konzept große Unstimmigkeiten zwischen der Kindergartenleitung und den Eltern einer Kindergartengruppe aus, mit denen sich auch die Gemeindeverwaltung auseinandersetzen musste. Auch im Team des Kindergartens kam es zu Meinungsverschiedenheiten, die der Einsetzung eines Mediators bedurften.

Unter der Leitung von Maria Renzler wurde im Kindergarten Gais ein über die Jahre gewachsenes, bewährtes und pädagogisch sehr wertvolles Gesamtkonzept, das den Kinder forderte und förderte, umgesetzt. Im Rahmen der sogenannten Öffnung hat jedes Kind die Möglichkeit und die Vielfalt der Lernwelten in ausgewiesenen Kindergartenräumen, auch im Hochparterre alleine oder gemeinsam mit seinen Freunden zu erleben und zu erfahren. Weit über Gais hinaus genoss dieses Konzept große Wertschätzung.

Nach Frau Renzlers Wechsel in den Kindergarten von Mühlen nahm die neue Kindergartenleitung jedoch einige Veränderungen am Konzept vor. So wurden beispielsweise pädagogisch wertvolle Lernmaterialien, die mit er-

heblichen finanziellen Mitteln der Gemeinde, Fraktion und des Kindergartensprengels finanziert worden waren, mit Anfang September 2017 aus dem Gruppenraum im ersten Stockwerk des Kindergartens entfernt. Erst Wochen später fanden sie ihren Platz, losgelöst von den Stammgruppen im Wintergarten des Parterres. Warum war diese Veränderung notwendig? Spielen nun vermehrt alle Kinder in regelmäßigen Abständen mit diesen Lernmaterialien? Der Gruppenraum im 1. Stock wurde mindestens drei Mal umstrukturiert. Viele Eltern waren verwundert, die Kinder zum Teil enttäuscht. Eine gewohnte Umgebung, die Kindern Sicherheit gibt, fehlt.

Mehrere Eltern der „Roten Gruppe“ wandten sich daraufhin mit ihren Zweifeln an Margareth Forer, die neue Leiterin des Kindergartens. Sie stießen jedoch auf Ablehnung und Unverständnis. Angeführte Argumente von wegen „der Bildung einer Elitegruppe“ muss entgegengewirkt werden, oder aber... „Kinder aus anderen Gruppen finden den Weg in den 1. Stock nicht“, schienen fragwürdig. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Veränderung des altbewährten Konzeptes vor allem internen Zerwürfnissen und Differenzen zuzuschreiben war. Die Einsetzung eines Mediators, der das Team

wieder zusammenbringen soll, unterstreicht das.

Es folgten Aussprachen und Elternabende, bei denen u.a. auch die Direktorin des Kindergartens, Frau Sigrid Hasler, anwesend war. Sie bestätigte die internen Unstimmigkeiten und versprach für das heurige Kindergartenjahr eine „zweitbeste Lösung“ mit Aussicht auf die „beste Lösung“ im kommenden Jahr.

Mittlerweile ist etwas Ruhe eingekehrt. Die Gemeindeverwaltung wird natürlich auch in Zukunft durchdachte Konzepte finanziell unterstützen. Wichtig ist allerdings, dass die Neuananschaffungen auch benutzt werden.

Den Eltern der „Roten Gruppe“ ist es ein Anliegen, Folgendes klarzustellen: Es lag nie in ihrer Absicht sich in die pädagogisch didaktische Arbeit des Kindergartens einzumischen. Ebenso ging es den Eltern in keiner Weise um eine Bevorzugung oder Besserstellung ihrer Kinder, wie zum Teil propagiert wurde, sondern vielmehr um wichtige Bildungsaktivitäten und Entwicklungsprozesse, um ein stimmiges Gesamtkonzept und um eine offene Bildungseinrichtung mit einer Vielfalt von verschiedenen Lern- und Spielmöglichkeiten für alle Kinder. Grabenkämpfe oder Machtspiele dürfen da keinen Platz haben.

// aldar

► GRUNDSCHULE UTTENHEIM

So bunt wie der Herbst war das bisherige Schuljahr

Mit viel Schwung ist die Grundschule Uttenheim ins Schuljahr 2017/18 gestartet. Mit an Bord sind mittlerweile 72 motivierte Schülerinnen und Schüler und 14 Lehrpersonen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das gemeinsame Lernen. Gerne wird aber auch die Möglichkeit von schulbegleitenden Veranstaltungen genutzt, die eine Abwechslung im Schulalltag bieten und vor allem die Gemeinschaft fördern. Ein Bericht von Petra Mairl.

Gleich in der zweiten Schulwoche stand der Wettbewerb „Die ganze Klasse läuft“ auf dem Programm. Auf der Sportanlage in Reischach traten die Schüler der 5. Klasse gegen 21



Beim Weitsprung in Reischach



Herbstausflug nach Knutten: Gemeinsam schaffen wir das



Autorenlesung in der Bibliothek



Ausflug nach Ojes

andere Klassen aus dem Pustertal im Sprint, Weitsprung und Weitwurf gegeneinander an und belegten dabei den sehr guten 5. Platz, wobei die abschließende Staffel sogar gewonnen werden konnte.

Schon Tradition ist es, dass der Herbstausflug von allen gemeinsam durchgeführt wird. Ziel war diesmal die Knuttenalm in Rein. Einige Kinder wählten den Weg im Tal, die anderen Kinder gelangten über die Durraalm ans Ziel. Es war für alle ein toller Tag, der viele Möglichkeiten zum Spielen und zum „Ratschen“ bot.

Gerne werden von uns auch Lernorte außerhalb genutzt. Im Oktober besuchte die 4. Klasse den „Stillwagerhof“ in Sand in Taufers. Dort lernten die Schüler viel Interessantes rund um die Milchwirtschaft und die Arbeit des Bauern im Wald. Die Kinder der 5. Klasse begaben sich auf die Spuren des heiligen Freinademetz und besuchten zusammen mit den Schülern der Grundschulen Luttach und St. Jakob das Geburtshaus des Heiligen in Ojes.

Einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit nimmt die Förderung der Lesekompetenz und Lesefreude der Kinder ein. Dabei dürfen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bibliothek zählen. Am 20. Oktober war die Autorin Bärbel Oftring in Uttenheim zu Gast und erzählte den Kindern der 3.-5. Klasse allerlei Interessantes über Tiere aus aller Welt und beantwortete die vielen Fragen mit Geduld.

Eine Schule lebt nicht nur für sich allein, sondern sollte, wenn möglich, Teil der Dorfgemeinschaft sein. So haben wir gerne mit dem Kinderchor die Jubiläumsfeier der Bibliothek und die Weihnachtsfeier der Senioren musikalisch mitgestaltet. Am 8. November feierten wir zusammen mit dem Kindergarten das Fest des hl. Martin bei einer Wortgottesfeier in der Pfarrkirche. Zum Abschluss gab es beim Vereinshaus gebratene Kastanien, die von den fleißigen Helfern des KFS vorbereitet wurden.

Experten geben dem Schulalltag manchmal die entscheidende Würze und können aus dem Alltag beein-



Wichtige Expertentipps: Der Vize-Kommandant der FF Uttenheim zu Gast in der Klasse

druckend erzählen. Nach der jährlich vorgesehenen Räumungsübung demonstrierte der Vize-Kommandant der FF Uttenheim, Günther Mittermair, am Rauchdemohaus die Gefahren bei einem Brand und erklärte den Kindern das richtige Verhalten in solchen Fällen. Beim Apfelprojekt erzählten uns zwei Apfelbauern aus dem Überetsch von ihrer Arbeit im Laufe eines Jahres. Einige ihrer Arbeitsgeräte haben sie mitgebracht und diese durften dann ausprobiert werden.

Stille, einmal innehalten, gemeinsam nachdenken – immer mittwochs in der Adventszeit in der Dunkelheit des Morgens beim Adventskranz nahmen wir uns Zeit um den Advent in unserer Gemeinschaft bewusst zu erleben: mit Liedern, Gedichten, kleinen Theaterstücken und Gebeten.

Auch durch diese Aktionen soll unsere Schulgemeinschaft gestärkt und dadurch ein erfolgreiches Lernen ermöglicht werden. //



Waldarbeit hautnah erleben...



Advent bewusst wahrnehmen...



Weihnachtsfeier mit den Senioren



Musikalische Mitgestaltung der Jubiläumsfeier der Bibliothek

► EINLADUNG

Häuser- und Höfegeschichte von Prettau

Vorstellung der Forschungsarbeit von Paul Johann Leiter



Vor 15 Jahren hat ihn „das Fieber gepackt“, erzählt Paul Johann Leiter über sich selbst. Und er meint damit seine Nachforschungen zur Geschichte seines Heimatdorfes Prettau, insbesondere zur Höfe- und Häusergeschichte. Während er das sagt, strahlt aus seinem ganzen Wesen die Begeisterung für die Sache. Unzählige Archive hat der leitende Angestellte seither durchforstet, hat sich zum Heimatforscher und Experten im Lesen der „alten deutschen Schrift“ gemauert, hat Zeitzeugen befragt und vor allem hat er gesammelt ... und gesammelt und gesammelt: Auf über 3500 Seiten ist die Transkription von historischen Dokumenten in der Zwischenzeit angewachsen. „Abgeschlossen ist meine Arbeit noch lange, lange nicht, und doch – irgendwann ist die Zeit reif, um die Ergebnisse der Nachforschungen mit Interessierten zu teilen“, meint Leiter.

Mit Freude unterstützen die Gemeinde und der Bildungsausschuss Prettau sowie der Geschichtsverein Ahrntal dieses Ansinnen. Und so bastelt ein Organisationsteam in Prettau zurzeit an einem Vortragsreigen, der im Frühjahr 2018 über die Bühne gehen soll. Konkret ist an die Vorstellung der Prettauer Häuser- und Höfegeschichte in Folgen gedacht. Die Auftaktveranstaltung dazu findet am Samstag, 7. April um 14 Uhr im Gemeindefaal des Dorfes statt. An den darauffolgenden Samstagnach-

mittagen (jeweils zwischen 14 und 16 Uhr) bespricht Paul Johann Leiter dann in der Aula der Grundschule die Geschichte von je zwei Dutzend Prettauer Häusern – beginnend mit den ehemals letzten bewohnten Häusern hinter Heilig Geist bis in die heutige Götschgasse am äußeren Ortsanfang.

Im Einzelnen stellt sich die Veranstaltungsreihe wie folgt dar:

- Samstag, 7. April 2018 im Gemeindefaal Prettau: **Offizieller Auftakt** mit Einblick in die Forschungsarbeit allgemein und Präsentation der gesammelten Ergebnisse zu den Häusern **„Trinkstein“ bis „Kasern“**
- Samstag, 14. April 2018 in der Aula der Grundschule Prettau: Präsentation der Häusergeschichte **„Kasererunterhaus“ bis „Weberhaus II“**
- Samstag, 21. April 2018 in der Aula der Grundschule Prettau: Präsentation der Häusergeschichte **„Schererhaus“ bis „Lechner“**
- Samstag, 28. April 2018 in der Aula der Grundschule Prettau: Präsentation der Häusergeschichte **„Oberschulhaus“ bis „Gebauer“**
- Samstag, 5. Mai 2018 in der Aula der Grundschule Prettau: Präsentation der Häusergeschichte **„Holzer“ bis „Holzlechner“**

Ausdrücklich eröffnet der Referent den Teilnehmern an den Veranstaltungen den Zugang zu den gesammelten Unterlagen und Daten, die sie interessieren.

Weil gar manche ehemalige Prettauer mittlerweile auch in den Dörfern der Gemeinde Gais beheimatet sind, bietet das Gemeindejournal eine willkommene Gelegenheit, diese und alle Interessierten bereits jetzt zu genannten Veranstaltungen einzuladen. Detaillierte Informationen finden sich auf der Homepage der Gemeinde Prettau (unter der Rubrik Bildungsausschuss). // *Eduard Tasser*

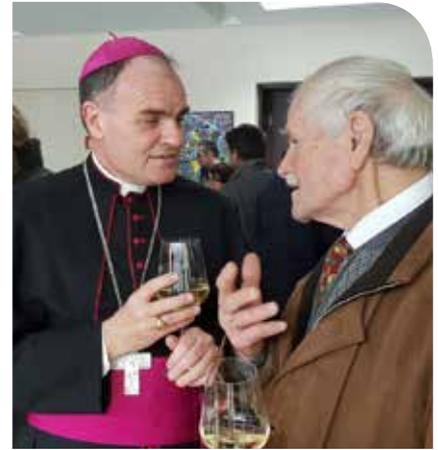
Bilder (Quelle: Paul Johann Leiter)

Geschätzte 10.000 Seiten an historischen Dokumenten konnte der Heimatforscher Paul Johann Leiter in den vergangenen 15 Jahren zu den 102 Häusern sammeln, die es bei der Grundbuchanlegung im Jahre 1910 in Prettau gegeben hat. Nach Ostern werden die Forschungsergebnisse in Prettau vorgestellt. Interessierte aus nah und fern sind herzlich willkommen.

Ein Beispiel gefällig? Das „Fuchsgut“ in Kasern (im Bild in einer Aufnahme um 1940) findet eine erste Erwähnung im Steuerkataster bzw. in Steuerbeschreibungen der Herrschaft Taufers aus den Jahren 1748 und ca. 1630. Im Jahre 1673 übernahm Ruprecht Riser das Anwesen von seinem Vater Osßwalt Riser um insgesamt 2250 Gulden. Danach kam es zu einer Teilung in zwei Hälften (Fuchsgut I und Fuchsgut II). Zu betreffendem Hof sammelte Paul Johann Leiter bisher 22 Besitzübergabeverträge (Kauf-, Tausch- und Überlassungsverträge sowie Verlassenschaftsabhandlungen), 39 andere Dokumente (wie Quittungen, Cessionen, Schuldscheine), ein Testament, zwei Inventare, drei Familienstammbäume, diverse Notizen zu Zeitzeugenberichten sowie neun historische Fotos.

► PATROZINIUM IN GAIS

Unter Johannes' Schutzherrschaft



Jedes Jahr aufs Neue feiert Bischof Ivo Muser das Patrozinium mit seiner Heimatgemeinde. Es ist ein sichtbares Zeichen seiner Verbundenheit mit Gais. Im Rahmen der Messfeier wurde Adalbert Neumair für 25 Jahre Mesnerdienst geehrt. Im Anschluss fand ein Umtrunk im Foyer des Pfarrheimes statt.

Zwei Tage nach Weihnachten wird das Fest des hl. Johannes gefeiert. Er war der Lieblingsjünger Jesu. Als einziger der Apostel folgte er Jesus bis

unter das Kreuz. Am Johannestag wird der nach ihm benannte Wein geweiht. Er soll vor Krankheit und Gefahren schützen. Der Brauch geht auf eine Legende zurück, nach der Johannes einen vergifteten Kelch getrunken habe, ohne Schaden zu erleiden. Für Gais ist der Johannestag ein besonderer Tag, denn die Pfarrkirche ist dem hl. Johannes geweiht. Ein Fixtermin im Kalender von Bischof Ivo Muser. Bereits zum 7. Mal war er deshalb am 27. Dezember 2017 wieder in seine Heimatgemeinde gekommen,

um das Patrozinium zu feiern. Zahlreiche Geistliche sind ihm gefolgt. Im Rahmen der Feier wurde Adalbert Neumair für 25 Jahre Mesnerdienst geehrt. So lange kümmert er sich bereits mit vollem Einsatz um die Kirche. Er leistet damit eine sehr wertvolle Arbeit. Im Anschluss an die Messfeier fand ein Umtrunk im Foyer des Pfarrheimes statt, wo sich der Bischof genug Zeit für die Goasingerinnen und Goasinger nahm. // aldar



► FLÜCHTLINGSUNTERBRINGUNG

Mutig neue Herausforderungen angehen

In den letzten Monaten wurde viel über die Aufnahme und Verteilung von Asylwerbern, bzw. Flüchtlingen bei uns in Südtirol gesprochen. Die gegensätzlichen Positionen wurden dabei kontrovers diskutiert. Der Gemeinderat von Gais hat im Frühjahr 2017 mehrheitlich beschlossen, am sogenannten SPRAR Programm teilzunehmen und damit einen Beitrag bei der Bewältigung dieser globalen Herausforderung zu leisten.

Das SPRAR Projekt besagt, dass pro 1000 Einwohner 3,5 Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden. D.h. das Pustertal mit ca. 82.000 Einwohnern übernimmt 287 Plätze, die Gemeinde Gais mit ca. 3200 Einwohnern sollte laut Schlüssel 11 Plätze bereitstellen. Bisher sind 112 Plätze in größeren Zentren mit bis zu 40 Personen belegt (Vintl, Bruneck, Innichen).

Mit wenigen Ausnahmen haben fast alle Gemeinden des Pustertales die Bereitschaft bekundet, sich solidarisch an diesem Projekt zu beteiligen. Die Gemeinden Ahrntal, Prettau, Wengen, Enneberg, Rasen/Antholz und Gais konnten innerhalb Septem-

ber Räumlichkeiten finden, wo Asylwerber und Flüchtlinge untergebracht werden können und stellen somit gemeinsam 31 neue Plätze zur Verfügung, wobei Gais 6 Plätze übernimmt.

Der Gemeindeverwaltung Gais ist es ein Anliegen die bisweilen bekannten Informationen weiterzugeben:

TRÄGER DES PROJEKTES UND FINANZIERUNG

Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat sich bereit erklärt, die Koordination des Projektes, sowie die operative Abwicklung zu übernehmen. Sie hat bei den zuständigen Stellen in Rom um die Finanzierung angesucht und

Ende Dezember eine positive Rückmeldung erhalten. Die einzelnen Gemeinden beteiligen sich im Ausmaß von 5% an den Gesamtkosten.

UNTERBRINGUNG

Das erste Obergeschoss im Bauhof in Gais steht seit dem Erwerb des Gebäudes leer. Wir haben beschlossen, diese gemeindeeigene Struktur zu adaptieren. Die Wohnung besteht aus einer Küche, einem Aufenthaltsraum, Bad, Tages WC und 2 Zimmern mit je 3 Betten. Die Wohnung wird komplett mit gebrauchtem Mobiliar ausgestattet. Die Küche wurde uns von Privatpersonen zur Verfügung gestellt, die weiteren Einrichtungsgegenstände



Zehn Stunden Sprachunterricht pro Woche ist Pflicht!



Die Wohnung im Bauhof wurde mit gebrauchtem Mobiliar ausgestattet.

haben wir von einem Hotel erhalten, das einen Umbau vorgenommen hat. Wir, die Gemeindeverwaltung und die Bezirksgemeinschaft, möchten uns dafür ganz herzlich bedanken.

BETREUUNG

Das Programm SPRAR sieht vor, dass die Menschen die zu uns kommen nicht auf sich alleine gestellt sind, sondern betreut werden. Die Bezirksgemeinschaft ist dabei, das geeignete Personal dafür zu suchen und einzustellen. Für Gais wurde bereits eine Person mit Erfahrung in der Flüchtlingsarbeit gefunden. Dieser Betreuer ist verantwortlich für alle Wohnbelange, er wird den Flüchtlingen behilflich sein, sich zurechtzufinden, die Umgebung kennenzulernen, er wird sie am Anfang zu Fachdiensten begleiten und Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme sein, die auftreten werden. Sein Aufgabenbereich beschränkt sich dabei nicht nur auf die Flüchtlinge, er wird auch Ansprechpartner für die Anrainer, für die Verwaltung und für die Bewohner unserer Gemeinde sein.

ARBEIT

Integration funktioniert am besten, wenn die betroffenen Personen einer Arbeit, bzw. einer Beschäftigung nachgehen. Wir unterscheiden dabei 2 Gruppen: Asylantragsteller können nach 60 Tagen, nachdem sie den Asylantrag gestellt haben, arbeiten. Dies kann in Form von Praktika erfolgen oder auch mit einem Arbeitsvertrag. Vor Ablauf dieser 2 Monate können sie gemeinnützige Tätigkeiten, z.B. bei der Gemeinde, leisten. Flüchtlinge mit einem positiven Bescheid für 2 oder für 5 Jahre können sofort angestellt werden. Auch für diesen Bereich stellt die Bezirksgemeinschaft einen Mitarbeiter zur Verfügung, der die Flüchtlinge/Asylantragsteller, aber auch die möglichen Arbeitgeber, unterstützt und begleitet. Die Gemeindeverwaltung wird in den nächsten Monaten an die Betriebe in



der Gemeinde Gais herantreten und sie über die verschiedenen Möglichkeiten und Beschäftigungsformen, sowie über Erfahrungen, die Betriebe mit der Anstellung von Flüchtlingen bereits gemacht haben, informieren.

SPRACHKURSE

Die Menschen, die zu uns kommen, müssen verpflichtend mindestens 10 Stunden die Woche Sprachkurse besuchen. Neben den Italienischkursen werden bei uns auch Deutschkurse angeboten. Kommen sie ihrer Verpflichtung nicht nach, wird das Taschengeld gekürzt.

FINANZIELLE AUSSTATTUNG

Asylwerber/Flüchtlinge erhalten 2,5 Euro Taschengeld pro Tag. Wenn sie sich selber verpflegen nochmals 5,5 Euro für Essen dazu. Insgesamt stehen ihnen also 8 Euro pro Tag zur Verfügung, pro Monat entspricht dies 240 Euro. Wenn sie arbeiten und eine Entlohnung erhalten, wird der Zuschuss für das Essen gekürzt oder ausgesetzt. Wenn die Schwelle von 5800 Euro Einkommen pro Jahr durch eine Erwerbsarbeit überschritten wird, müssen sie die Struktur verlassen und auf eigenen Füßen stehen. Asylwerber/Flüchtlinge können zwischen 6 Monate und max. 1 Jahr

in einer Unterkunft, die ihnen zur Verfügung gestellt wird, bleiben.

WER KOMMT ZU UNS UND WANN?

Anfang März werden die 6 Männer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren bei uns eintreffen. Sie kommen aus bestehenden Wohneinrichtungen (CAS-Programmen) und sind somit bereits mit unserer Realität vertraut. Die Entscheidung, im Augenblick nur Männer aufzunehmen, wurde bewusst getroffen, da die Bezirksgemeinschaft auf Erfahrungswerte von den CAS Einrichtungen in Bruneck und Innichen zurückgreifen kann, aus welchen hervorgeht, dass der Betreuungsaufwand für Familien um ein Vielfaches höher wäre und männliche Personen leichter in der Arbeitswelt integriert werden können.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger! Die Gemeindeverwaltung von Gais und die Bezirksgemeinschaft Pustertal ersuchen euch, diese Herausforderung im gemeinsamen Schulterschluss anzunehmen und bitten euch um wohlwollende Unterstützung. Wir sind überzeugt, dass wir als Solidargemeinschaft dieses Projekt positiv meistern werden.

// Ulrike Großgasteiger,
Referentin für Soziales



Viele Asylwerber/Flüchtlinge sind sehr naturverbunden.

► FAMILIE

Familienberatungsstelle Bruneck

Die Familienberatung „fabe“ bietet in der Außenstelle Bruneck seit nun 40 Jahren eine wichtige Unterstützung für Familien, Eltern, Paare, Erwachsene, Kinder und Jugendliche an.

Die Beratungsstelle besteht in Bruneck seit 1977 und erlebt seither einen wachsenden Zustrom von Menschen in verschiedenen Not- und Krisensituationen.

Es wenden sich Familien, Eltern in Bezug auf ihre Kinder, Paare, Erwachsene und Jugendliche in verschiedensten herausfordernden Lebenssituationen an die Familienberatung fabe. Die qualifizierten Fachkräfte für psychologische Beratung und Psychotherapie bieten Paaren Unterstützung bei Beziehungsproblemen, bei Schwierigkeiten in der Kommunikation, bei Problemen in der Sexualität, bei der Gestaltung eines gemeinsamen Lebensprojektes, in Trennungssituationen oder bei der Neuorientierung nach einer Trennung an. Familien werden bei familiären Konflikten oder Schwierigkeiten mit der Ursprungsfamilie unterstützt. Eltern können Hilfe in Erziehungsfragen und bei Problemen mit ihrem Kind oder Jugendlichen bekommen. Die Familienberatung fabe bietet auch Unterstützung in Lebenskrisen, bei Problemen am Arbeitsplatz, bei Burnout, psychischen Problemen wie Ängsten, Depression, Zwänge, bei erlebter Gewalt und Erfahrungen von sexuellem Missbrauch oder anderen traumatischen Erlebnissen (z.B. Tod, schwere



Krankheit in der Familie). Kinder und Jugendliche werden bei auffälligem Verhalten in der Schule, Leistungsschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität, psychosomatischen Beschwerden (z.B. Einnässen und Bauchschmerzen), Ängsten, Zwängen, traumatischen Erlebnissen, Problemen mit Gleichaltrigen und Mobbing, Schulverweigerung und -abbruch, Schüchternheit, Aggression und bei Trennung der Eltern unterstützt. Ebenso bietet die Familienberatung fabe Familienmeditationen und eine einmalige kostenlose Rechtsberatung an.

Die Familienberatungsstelle fabe wird zu einem großen Teil über den Sa-



nitätsbetrieb und die Sozialdienste finanziert. Allerdings reichen die öffentlichen Mittel nicht aus um eine qualitativ hochwertige Unterstützung zu garantieren und daher ist der Non-Profit Verein Ehe- und Erziehungsberatung Südtirol auch auf Spenden angewiesen.

Nähere Infos gibt's im Internet unter www.familienberatung.it

// Elisabeth Rechenmacher



Bestattung Christof Gasser
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it
...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal
24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



TRAUERHILFE.IT
DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.
Altes bewahren.
Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkkerzen kostenlos veröffentlicht.

► KIRCHENCHOR GAIS

Ehrung verdienter Sängerinnen und Sänger



Der Kirchenchor von Gais hat zu Ehren seiner Schutzpatronin am Sonntag, 26. November 2017 das Fest der hl. Cäcilia gefeiert und den Gottesdienst mit modernen Gesängen gestaltet.

Nach der kirchlichen Feier ging es weltlich im Gasthof Huber in Mühlbach mit einem gemeinsamen Mittagessen weiter. Wir durften dazu auch die Vertreter der Pfarrei, Herrn

Ehrenurkunde für Nelly Axtner für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Dekan Martin Kammerer und Seelsorger Franz Santer, den Vertreter der Gemeindeverwaltung, Kulturreferent Daniel Duregger und den Vertreter der Fraktion, Georg Brugger in unseren Reihen willkommen heißen. Wie es bei uns Brauch ist, werden im Rahmen der Cäcilienfeier Sängerinnen und Sänger für ihre langjährige Zugehörigkeit beim Kirchenchor

geehrt. Dieses Jahr wurden Michael Wolfsgruber für 15 Jahre und Nelly Crepaz Agstner für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Auch auf diesem Wege nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für euren Einsatz und eure Kameradschaft!

*// Ulrike Großgasteiger,
Obfrau des Kirchenchores*



Michael Wolfsgruber ist seit 15 Jahren Mitglied des Kirchenchores.



Ein Tänzchen in Ehren...

► PFARRGEMEINDERAT UTTENHEIM

Die Pfarrei Uttenheim lebt!

Was hat sich 2017 rund um die Kirche so alles getan? Ein Rückblick der PGR-Vorsitzenden Roswitha Maurer.

Eine Pfarrei lebt von Alltäglichkeiten. Dazu zählen u. a. die an sechs Tagen in der Woche stattfindenden Laudes, Wort-Gottes-Feiern und Gottesdienste. Doch nur weil Dinge alltäglich sind, heißt das nicht, dass sie keiner Organisation bedürfen. Dabei sind immer viele Bürger im Hintergrund tätig. An dieser Stelle sollen zwei dieser stillen Helfer einmal genannt werden. Es ist dies zum einen Albert Maurer, der wöchentlich die Wort-Gottes-Feiern und die Laudes vorbereitet und leitet, während der Gebetszeiten den Mesnerdienst versieht und vor allem sonntags als Kantor tätig ist. Zum anderen ist Josef Mair am Tinkhof zu nennen: Er stellt Sonntag für Sonntag den Liedplan zusammen und lässt durch sein Orgelspiel jeden Gottesdienst zu einem wahren Fest werden.

Wie viel Aufwand und Einsatz hinter den Gottesdiensten stecken, merkt man aber spätestens bei den Hochfesten wie Ostern, Fronleichnam, Herz-Jesu, Weihnachten,... Auch dabei helfen viele Gemeindemitglieder mit, um die Feste zu dem zu machen, was sie dann schlussendlich sind: würdevolle Feiern, die vielen Menschen Freude und Kraft geben. Zu den Tätigkeiten, die rund um ein Hochfest anfallen gehören u. a. die

Reinigung und das Schmücken der Kirche, die verschiedenen Proben der Ministranten, des Chores und der Musikkapelle, die Auswahl verschiedener Texte, der Mesnerdienst,...

Der Gottesdienst des vergangenen Jahres, der den meisten vermutlich noch am besten im Gedächtnis geblieben ist, ist sicherlich die **Hirtenmesse**, die am 24. Dezember um 24 Uhr stattfand und die die Krippenfreunde mit uns gefeiert haben. Es war eine besinnliche und beschauliche Feier, bei der man den Geist von „Weihnachten“, die Feier der Geburt Jesu, so richtig gut spüren konnte. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, was auch die Krippenfreunde mit viel Freude erfüllte. Doch auch sie selbst waren begeistert von der heimeligen Atmosphäre, die in der Kirche von Uttenheim geherrscht hat.



Sammlung für das LeO-Projekt

Ebenfalls in Erinnerung bleiben werden die drei **Dank-Gottesdienste**, die im Herbst gefeiert wurden: Zum **Fest der Ehejubiläen** luden wir wieder alle Paare, die 2017 einen besonderen Jahrestag gefeiert haben, ein und ließen sie anschließend noch bei einem kleinen Umtrunk auf dem Kirchplatz hochleben. Beim **Erntedank-Fest** brachten die verschiedenen Vereine ihren Dank vor den Altar: Vertreter der bäuerlichen Organisationen brachten Brot, als Zeichen der Früchte des Feldes, dar, der Pfarrchor gab Lob- und Danklieder zum Besten, die Ministranten brachten die Gaben zum Altar und jeder Mitfeiernde brachte seinen Dank im stillen Gebet dar. Der dritte Dank-Gottesdienst war wohl einer der schönsten, und zwar nicht nur, weil es eine Premiere war: Pfarrchor und Musikkapelle gestalteten am Christkönigssonntag, gleichzeitig auch **Cäcilien Sonntag** und somit das Fest ihrer Patronin, gemeinsam die Messe und verliehen ihr auf diese Weise eine ganz besondere Note.



Fest zu Ehren der Ehepaare

In der Vorbereitungszeit auf Weihnachten, an den drei Samstagen im



Pfarrwallfahrt nach Sexten

Advent, wurde jeweils in der Früh ein **Rorate** gefeiert, das der Organist musikalisch begleitete und die Ministranten fleißig mitgestalteten.

Anschließend luden die Bäuerinnen, die Bauern und die Ministranten alle Mitfeiernden zum gemeinsamen **Frühstück** ins Haus der Dorfgemeinschaft ein. Der Einladung waren auch dieses Mal wieder zahlreiche Besucher gefolgt.

Eine besondere Veranstaltung war sicherlich auch die **lange Nacht der Kirchen**, die die Pfarrei Uttenheim am 26. Mai 2017 zum ersten Mal veranstaltete. Dabei standen vielfältige Aktionen auf dem Programm, wie etwa das Gestalten eines bunten Kerzenglases, eine Kirchenführung, eine Orgelbesichtigung, ein Orgelkonzert und eine Bildershow. Außerdem erzählten ehemalige Ministranten von ihren Erlebnissen rund um die Kirche. Die Nacht klang mit Weisen, dargeboten



Roratefrühstück im Vereinshaus



Klausurtagung

von einer Bläsergruppe, bei einem riesigen Lagerfeuer auf dem Kirchplatz aus. Dabei herrschte eine wunderbare Stimmung, auch weil die Kirche vom Schein unzähliger Teelichter, die im Laufe des Abends angezündet worden waren, hell erleuchtet war.

Es wurden jedoch nicht nur schöne Gottesdienste gefeiert, auch ansonsten hat sich in der Pfarrei Uttenheim so allerhand getan: Im Frühjahr wurde die gesamte Pfarrgemeinde zur Pfarrversammlung eingeladen. Bei dieser wurde die Bevölkerung über die Ereignisse und Tätigkeiten rund um die Kirche informiert. Außerdem berichtete in diesem Rahmen Josef Innerhofer, Postulator der Seligsprechung von Josef Mayr-Nusser, über dessen Leben.

Im Juni fand die **Pfarrwallfahrt** statt. Dabei stand zunächst eine Führung in der Stiftskirche von Innichen auf dem Programm, dann ging es über den biblischen Besinnungsweg in Sexten zur Waldkapelle. Dort wurde ein gemeinsamer Gottesdienst gefeiert. Danach wanderten die Wallfahrer zum Gasthaus „Waldruhe“, wo sie zu Mittag aßen. Dieser Tag wird allen sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben!

Es gab aber auch Aktivitäten über die

Pfarrei hinaus. Zu nennen ist hier die **Klausurtagung** der Pfarrgemeinderäte Gais, Mühlbach und Uttenheim im Mühlbacher Badl. Ziel der Tagung war es, den Blick für eine gemeinsame Zukunft zu schärfen, die Zusammenarbeit zu stärken und die gegenseitige Unterstützung zu fördern.

Auch im karitativen Bereich gab es zwei Aktionen: die **LeO-Sammlung** im April, bei der, laut Aussagen von Herrn Unteregelsbacher, dem Koordinator des Projekts, so viel wie noch nie gesammelt werden konnte, und die **Altkleidersammlung** für bedürftige Menschen im Spätherbst.

Doch nicht nur in der Kirche, sondern auch an der Kirche wurde fleißig gearbeitet: Im Herbst wurde eine **Drainage** um die Kirche gelegt, außerdem wurden im neuen Friedhof 25 **Urnengräber** neu errichtet.

Man sieht, dass sich in der Pfarrei Uttenheim so einiges getan hat! Allen, die zum Gelingen der verschiedenen Aktionen beigetragen haben, gebührt ein ganz großer Dank! Nur wenn alle einen Beitrag leisten, bleibt die Pfarrei lebendig. Deshalb hoffen wir weiterhin auf eure tatkräftige Unterstützung!

//



Bei der langen Nacht der Kirchen



Vortrag von Josef Innerhofer

► **MINISTRANTEN**

Uttenheimer Minis ganz maxi!

Vorneweg eine erfreuliche Nachricht: Die Uttenheimer Mini-Welt ist um zwei Ministranten reicher: Seit kurzem verstärken Tommy Plankensteiner und Luis Palma die Reihen der Ministranten!

Am zweiten Adventsonntag, dem **Ministrantensonntag**, fand die große Aufnahmefeier statt. Die Vorbereitungen dafür hatten bereits im Oktober begonnen. Damals wurden Tommy und Luis in mehreren, sehr intensiven Stunden von Dekan Martin Kammerer und Ministrantenleiterin Roswitha Maurer in die Geheimnisse des Ministrantendienstes eingeführt. Die Patenschaft für die beiden Neuzugänge übernahmen Lisa Plankensteiner und Konrad Eppacher. Sie werden die Neuzugänge während ihres späteren aktiven Dienstes begleiten und unterstützen.



Aufnahme in die Mini-Gemeinschaft

Unmittelbar vor dem großen Tag wurden die Vorbereitungen dann intensiver: Während Roswitha in der Sakristei Urkunden und Geschenke vorbereitete und in der Kirche mit den Ministranten noch einmal den Ablauf probte, bereitete Helga mit einigen Mamis und einer Oma 79 Teller Kekse für die Kuchen- und Keksaktion am Minisonntag vor.

Am zweiten Adventsonntag war es dann endlich so weit: 35 Ministranten zogen feierlich in die Kirche ein, als Letzte die zwei neuen, ohne Kragen. Nach der sehr würdevollen Aufnahme

durften Tommy und Luis zum ersten Mal den Altardienst verrichten. Dabei strahlten sie unübersehbar vor Freude!

Am Ende der Feier wurden noch zwei Ehrungen und einige Verabschiedungen vorgenommen: Greta Mittermair und Lea Stolzlechner wurden für fünf Jahre Ministrantendienst ausgezeichnet.

Aus dem Ministrantendienst verabschiedet wurden Andrea Eppacher, Philip Mairamtinkhof, Anna Oberleiter, Lukas Stolzlechner und Leonie Untergelsbacher nach sechs Jahren sowie

Robert Eder, Lukas Mairamtinkhof und Hannes Prenn nach vier Jahren Dienst am Altar.

Bei der anschließenden Kuchen- und Keksaktion konnte die stolze Summe von 775,35 Euro gesammelt werden. Davon wurden 150 Euro für den Verein Kinderherz, der herzkranken Kinder unterstützt, gespendet. Das restliche Geld wird für die Finanzierung verschiedener Aktivitäten während des Jahres verwendet.

Die Aufnahmefeier bildete zweifelsohne einen der Höhepunkte im Arbeitsjahr der Ministranten. Darüber hinaus gab es aber noch viele weitere Aktionen und Veranstaltungen, an denen die Ministranten mitgewirkt haben. Dazu zählt beispielsweise die **Gestaltung des Samstagsrorate** samt anschließendem **Frühstück**: Dabei ergaben sich zwar einige Widrigkeiten – die Küche stand diesmal nicht zur Verfügung –, doch das Team um Helga ließ sich nicht entmutigen und so wurde die Veranstaltung auch heuer wieder ein voller Erfolg.



Rodelpartie in Uttenheim

Ein ganz besonderes Erlebnis war für die Ministranten mit Sicherheit die



Entzünden des olympischen Feuers

Hirtenmesse, die am 24. Dezember um 24 Uhr gefeiert wurde. Aus diesem Anlass kehrte auch unser ehemaliger Ministrant Philip noch einmal in die Ministrantengemeinschaft zurück. Einige der Ministranten durften in Hirtengewänder schlüpfen und mit Stab und Laterne gemeinsam mit den großen Hirten in die Kirche einziehen. Alle waren mit Freude dabei und legten während der Messe den Stab nur aus der Hand, wenn es unbedingt notwendig war...

Darüber hinaus waren die Ministranten bei vielen weiteren Gottesdiensten an Werk-, Sonn- und Festtagen im Einsatz. Dabei legten sie immer die nötige Würde und Haltung an den Tag, auch wenn die Umstände widrig waren und ihnen beispielsweise bei den Prozessionen die Hitze zu schaffen machte.



Das Eis schmeckt!



Frühstück nach dem Samstagrate



Die Ministranten von Uttenheim

Als Belohnung für ihre Dienste und zur Stärkung der Mini-Gemeinschaft fand im Februar eine **Mini-Rodel-Partie** in Uttenheim statt: Die gesamte Truppe wanderte gemeinsam zum Gasthof Bauhof, stärkte sich dort mit einer Nudelpfanne und rodelte anschließend mit Schwung hinunter ins Dorf.

Im Mai stand dann die **Mini-Olympiade** auf dem Programm: Die Uttenheimer Minis traten mit drei Mannschaften gegen die restlichen 56 Mini-Mannschaften des Dekanats an. Am Ende landete eine der Mannschaften auf Platz vier, was angesichts von 59 Mannschaften doch recht beachtlich ist. Die Olympiade schloss mit einem Würstl-Essen und der Preisverleihung.

Im Sommer gab es dann noch zwei weitere Treffen: Im Juni lud die Katholische Frauenbewegung die Ministranten zum gemeinsamen Spaziergang und zum **Eisessen ins Thara** ein. Im August stand dann das mittlerweile zur Tradition gewordene **Mini-Pizzaessen** im Schulgarten an - nachdem wir alle gemeinsam den Gottesdienst gefeiert hatten.

Wir können also auf ein sehr bewegtes und ereignisreiches Mini-Jahr 2017 zurückblicken und hoffen, dass es im neuen Jahr ebenso schwungvoll weitergeht!

// Roswitha Maurer, Ministrantenleiterin



Pizzaessen im Schulgarten



Bei der Hirtenmesse, vorne links: Lisa Plankensteiner, Annika und Greta Mittermair; hinten links: Philip Mairamtinkhof, Lena und Anna König



Das Plakat für den Mini-Sonntag



Vorbereitungen für die Keks - Aktion

► MUSIKKAPELLE GAIS

Mit viel Musik durchs Jahr...

Wer sich entscheidet, bei der Musikkapelle mitzuspielen, weiß, dass er viel Freizeit opfern muss, da Musik- und Marschierproben, kirchliche und weltliche Auftritte sowie das Musizieren in kleinen Gruppen viel Zeit in Anspruch nehmen. Der Zusammenhalt, das Vereinsleben und die Freude am Musizieren entschädigen jedoch für alle Mühen!

Nach einem intensiven Sommerprogramm beendete die Musikkapelle Gais das musikalische Jahr mit der Cäcilienmesse, die zu Ehren der Hl. Cäcilia in der Pfarrkirche von Gais gespielt wurde. Gekonnt hatte Kapellmeister Erhard Gatterer wieder Musikstücke ausgewählt, die, wie er immer sagt, mit Herz vorgetragen werden sollen. Dekan Dr. Martin Kammerer, der die hl. Messe zelebrierte, dankte den Musikanten v. a. für die Zeit, die sie für die musikalische Umrahmung von kirchlichen Feiern aufbringen.

Nach der Messe waren alle Mitglieder der Kapelle, deren Partner, die Ehrengäste und die Altmusikanten zur traditionellen Cäcilienfeier im Bistro Montana in Gais eingeladen. Obmann Michael Niederwanger begrüßte alle recht herzlich und überreichte gemeinsam mit dem Bezirksobmann Johann Hilber, dem Gebietsvertreter Christof Kofler und dem Kapellmeister Erhard Gatterer die Ehrenzeichen an drei Musikanten: Barbara Lercher (Saxophon) und Markus Hellweger (Tuba) erhielten das Ehrenzeichen in Bronze für ihre 15-jährige Tätigkeit als Musikanten, Herbert Mairhofer (Klarinette) wurde das Große Ehrenzeichen in Gold für seine 50-jährige Tätigkeit als Musikant überreicht.

Geehrt wurde auch der Tenorhornspieler Albert Engl. Er war 63 Jahre als Musikant tätig und ist heuer aus der Musikkapelle ausgetreten. Er erhielt die Ehrenurkunde für seine langjährige Tätigkeit beim Verein und wurde als Ehrenmitglied in die Kapelle aufgenommen.

Die Musikkapelle Gais durfte im vergangenen Jahr auch drei Neuzugän-



Ehrungen

ge in ihren Reihen begrüßen. Die drei Jungmusikanten haben im Sommer das Leistungsabzeichen in Bronze am Schlagzeug erworben und wurden bei der Cäcilienfeier offiziell in die Kapelle aufgenommen.

Am Sonntag, 26. November schloss die Musikkapelle Gais mit der 63. Jah-

reshauptversammlung das Musikjahr 2017 ab. Nach den Grußworten von Obmann, Kapellmeister und Vizebürgermeister Alex Dariz berichteten die verschiedenen Funktionäre über ihre Arbeitsbereiche. Danach wurde der Ausschuss neu bestellt: Als Obmann wurde Michael Niederwanger bestätigt, in den Ausschuss gewählt wur-



Neuzugänge



Roraten

den Markus Hellweger, Astrid Knapp, Barbara Lercher, Ulrike Stifter, Martin Stolzlechner, Verena Winkler und Armin Wolfsgruber. Wir wünschen ihnen für die nächsten drei Jahre einen guten Zusammenhalt und viel Freude bei ihrer wertvollen, ehrenamtlichen Tätigkeit!

Das Musikjahr geht für die Musikkapelle mit der Jahreshauptversammlung zwar offiziell zu Ende, für kleinere Musikgruppen standen in der Adventzeit jedoch noch einige Auftritte an: Sie gestalteten Roraten und die Jugendkapelle JuGais sowie ein Saxophonensemble spielten am 26. Dezember um 17:30 Uhr in der Pfarrkirche von Gais ein Weihnachtskonzert. Sie begeisterten die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche mit Weihnachtsliedern und weihnachtlichen Texten, die sie zwischen den Stücken vortrugen.

Nach einer kurzen, wohlverdienten Pause startet die Musikkapelle Gais in ein neues musikalisches Jahr 2018.



Der neue Ausschuss der Musikkapelle

Neben den Veranstaltungen, die jedes Jahr anstehen, dürfen wir heuer auch zwei Hochzeiten feiern - wir freuen uns jetzt schon darauf, mit den Brautleuten Andreas Engl und

Stefanie Oberhollenzer sowie Erhard Gatterer (Kapellmeister) und Astrid Knapp (Jugendleiterin) auf ihr Glück anzustoßen!

// Ulrike Stifter

Wie arbeitsintensiv das vergangene musikalische Jahr war, zeigt die nachfolgende Tabelle:

DAS MUSIKALISCHE JAHR	
Vollproben	52
Teilproben	19
Marschierproben	3
Kirchliche Auftritte	13
Fahnenabordnungen Beerdigungen	3
Konzerte und weltliche Auftritte	12
Auftritte der Böhmisches „Oschpile Mugg`n“	4
Proben „Oschpile Mugg`n“	6
Ausrückungen der Kapelle, der Fahnenabordnung und von Gruppen bei Standkonzerten, Einweihungsfeiern und Festen	3
Feste (Musikfest und Dorffest)	2
Vollversammlung	1
Ausschusssitzungen, Bezirksversammlung, Gebietstreffen und Verbandstreffen	15
Andere Veranstaltungen (Fasching, Gedenkfeier, Roraten, Messgestaltung,...) mit Gruppen	9
Proben Gruppen	20
Ausrückungen Jugendkapelle	6
Proben Jugendkapelle	21
Insgesamt	189

WEITERE HÖHEPUNKTE 2018 SIND:

das Frühjahrskonzert am 14. April im Pfarrsaal von Gais, **das Musikfest** am 21. und 22. April im Festzelt von Gais, **der Fröhshoppen** am 3. Juni im Festzelt von Gais, **das Konzert** am 17. August im Festzelt von Gais, **der Fröhshoppen** der Jugendkapelle und der Musikkapelle Gais am 26. August im Festzelt von Gais, **der Kirchtag** am 6. und 7. Oktober im Festzelt von Gais

sowie **die Cäcilienmesse** am 17. November in der Pfarrkirche von Gais.

Die Musikkapelle Gais bedankt sich bei allen Konzertbesuchern und hofft auf ein zahlreiches Wiedersehen im neuen Musikjahr!

// Ulrike Stifter

► KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG GAIS

Frauen bewegen!

Die Katholische Frauenbewegung lebt von der Bereitschaft der Frauen, ihre Fähigkeiten und Energie in den Dienst von Kirche und Gesellschaft zu stellen. Das geschieht in vielfältiger Weise. Ein Kurzbericht von der KFB-Vorsitzenden Hildegard Marcher.

So wie jedes Jahr absolvierten wir auch 2017 ein straffes Programm:

Bereits im Februar, zu Maria Lichtmess, standen die ersten Aktionen an: Wir schmückten den Schaukasten zu Ehren der Neugetauften und verzierten für jeden Täufling eine Kerze. Außerdem gestalteten wir einen Gottesdienst, zu dem wir die Eltern der Neugetauften einluden.

Auch am Vatertag gestalteten wir einen Gottesdienst, diesmal gemeinsam mit dem MGV. Danach luden wir alle Männer zu einem Umtrunk ins Pfarrheim ein.

Um Ostern verzierten wir, wie bereits in den vergangenen 22 Jahren, die Osterkerze, die dann in der Kirche aufgestellt wurde.

Am Tag der Frau unterstützten wir die SVP-Frauen beim Primel-Verkauf.

Den ganzen Sommer über sammelten wir Blumen, mit denen die Kirche geschmückt wurde. An dieser Stelle geht ein großer Dank an alle Frauen, die uns Blumen zur Verfügung gestellt haben!



Für die Senioren organisierten wir einen Wassergymnastikkurs in der Cascade in Sand in Taufers und das Gesundheitsturnen mit Burgi Kirchler. Um Allerheiligen gestalteten wir den Schaukasten zu Ehren der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Für jeden von ihnen hatten wir schon während des Jahres eine große Kerze verziert und der Trauerfamilie über-

reicht. Ein ganz besonderes Vergelt' s Gott geht an dieser Stelle an Marianna Kaiser und Margareth Leiter, die uns fleißig beim Kerzenverziern geholfen haben!

Außerdem luden wir zu Kreuzweg- und Maiandachten und organisierten den Kirchenputztrupp, zu dem 30 Frauen zählen, die abwechselnd wöchentlich und unentgeltlich die Kirche putzen. Vielen Dank dafür!

Besonders viel Arbeit stand in der Weihnachtszeit an: Zum einen boten wir auf dem Weihnachtsmarkt Adventskränze, Weihnachtsdekoration und hausgemachte Kekse an, zum anderen führten wir, wie bereits in den Jahren zuvor, gemeinsam mit den Bäuerinnen die Aktion „Advent ba ins dohoam“ durch: Ab dem 1. Dezember erstrahlte jeden Tag aufs Neue ab 17 Uhr ein schön gestaltetes Plätzchen vor jeweils einem anderen Haus. So entstand mit der Zeit ein Weg, der immer heller leuchtete und viel Advents- und Weihnachtsstimmung verbreitete. Wir danken allen, die an dieser Aktion mitgewirkt haben!



Mit einem Teil des Weihnachtsmarkt-Erlöses haben wir Petra Theiners Projekt „Hoffnung auf einen besseren Morgen“, das Menschen in Kalkutta hilft, unterstützt. Ebenfalls eine Spende haben wir den Hinterbliebenen der Familie Lamprecht aus Weitental zukommen lassen.

Abschließend bedanken wir uns bei allen, die uns in irgendeiner Weise bei der Verwirklichung all unserer Projekte und Aktionen unterstützt haben. Ein Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung, an die Fraktionsverwaltung und an den Bildungsausschuss für die finanzielle Unterstützung. //



DIE MITGLIEDER DES KFB-AUSSCHUSSES:

- Hildegard Marcher
- Maridl Engl
- Barbara Hofer
- Theresia Steger
- Ursula Sieder
- Barbara Plankensteiner
- Mariedl Plankensteiner

► KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG GAIS

Gelungene Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende!

Auf die Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende freuen wir vom KFS-Ausschuss Gais uns immer ganz besonders! Jedes Jahr kommen viele Besucher, um zusammensitzen, Freunde zu treffen und sich auf die besinnliche Weihnachtszeit einzustimmen. Für die musikalische Umrahmung sorgte dieses Mal die Schmid-Musik. Außerdem hielt der Kräuterexperte Gottfried Hochgruber einen sehr unterhaltsamen Vortrag über Gesundheit und Kräuter.

Darüber haben wir uns ganz besonders gefreut, weil Herr Hochgruber 2018 nach Deutschland auswandern wird und sich die Zeit genommen hat, seinen letzten Kräutervortrag in Gais zu halten!

// Claudia Hofer Niederkofler



► KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG UTTENHEIM

Köstliche Nudelgerichte beim Weihnachtsmarkt - bereits seit zehn Jahren!

Bevor sich unser Arbeitsjahr dem Ende zuneigte, konnten wir unser größtes Projekt, den Weihnachtsmarkt, in gewohnter Form abhalten. Dabei tischten wir wieder, wie bereits in den neun Jahren zuvor, köstliche Nudelgerichte auf.

Alles begann im Jahr 2008, als sich der Kruma Fritz bereit erklärte, beim Weihnachtsmarkt einige Nudelgerichte zu kochen. Auch Manni Mareil war von Anfang an mit dabei. Im Jahr darauf verstärkte dann Sigi die Mannschaft, auch weil der erste „Nudelsonntag“ einen unerwartet großen Andrang erlebt hatte. Seitdem scheuten die Köche keine Mühen, um den zahlreichen Besuchern Jahr für Jahr immer wieder neue Nudelgerichte anzubieten und auch aufwändige Gerichte als Bis und Tris zu servieren. Da Sigi heuer aufgrund des späten Adventbeginns nicht mithelfen konnte, sprang dankenswerterweise Alexander für ihn ein.

Die Möglichkeit, im Rahmen des Weihnachtsmarktes auch zu Mittag zu essen, wird bereits seit zehn Jahren von vielen Besuchern gern genutzt. Da dies jedoch ohne den unermüdlichen Einsatz der Köche und ohne ihre Bereitschaft, für Gottes Lohn zu arbeiten, nicht möglich wäre,



Die Mannschaft in der Küche

nutzten wir diesmal die Veranstaltung, um uns bei ihnen mit einem kleinen Geschenkkorb (natürlich war auch ein Paket Nudeln dabei) ganz herzlich zu bedanken.

Bei dieser Gelegenheit warfen wir auch einen Blick auf die zahlreichen Aktionen und Projekte, die wir bisher mit dem Erlös des Weihnachtsmarktes unterstützt haben. Dazu zählen die Restaurierung der Männerfahne, das Brasilienprojekt von Dekan Wiese, das Herrichten von Messgewändern, die Malerarbeiten in der Sakristei und in der Küche im Widum, der Ankauf von Stoff und die Näharbeiten von Ministrantengewändern, die Restaurierung verschiedener Statuen und das Straßenkinderprojekt in Rumänien, betreut von Elsa Wolfsgruber. Ein Teil des Geldes wurde auch dafür verwendet, die Kosten für die Kirchenheizung zu decken.

Es braucht viele Menschen guten Willens, damit der Weihnachtsmarkt alljährlich wieder in der bewährten Weise durchgeführt werden kann. Einige von ihnen waren bereits im Vorfeld der Veranstaltung fleißig tätig: So



Einige der Firmlinge



Viele Uttenheimer folgten der Einladung.

haben beispielsweise Familien und Betriebe – auch von auswärts - Zweige für die Adventkränze gespendet, Brot gebacken und uns zur Verfügung gestellt, gebastelt, eingekocht, genäht, gehäkelt, gestrickt, Patschen gemacht, für das Kuchenbüfett gebacken, Milch für den Kaffee gespendet,...

Der große Helferkreis unmittelbar rund um den Weihnachtsmarkt unterstützte uns dann beim Binden von Kränzen, beim Herrichten, in der Küche, beim Kuchenbüfett und beim Bedienen, einige kümmerten sich um die Technik, fotografierten und entsorgten den anfallenden Müll.

Eine große Hilfe waren uns heuer auch die Firmlinge. Sie hatten den Weihnachtsmarkt zu ihrem sozialen Projekt erklärt und unterstützten uns in jeder Hinsicht mit viel Freude, Begeisterung und Einsatz: So haben sie Kränze gebunden, Tische gedeckt und dekoriert, Brot verkauft und beim Bedienen geholfen. Darüber haben wir uns sehr gefreut!

Ebenso gefreut hat uns, dass wir beim Weihnachtsmarkt erstmals auf Kartonteller und Plastikbesteck verzichten konnten, weil die Gemeindeverwaltung Besteck und Dessertteller



Der Ausschuss der KFB (v.l.n.r.): Maria Luise Koffer Seeber, Helene Oberparleiter Niederbrunner, Michaela Zössmair Oberhollenzer und Maria Hilber Reichegger. Auf dem Bild fehlt Claudia Kugler Passler.

angekauft hatte. Dafür konnten wir uns beim Herrn Bürgermeister Christian Gartner und beim Gemeindefeueren Josef Schwärzer gleich vor Ort persönlich bedanken...

Der einzige Wermutstropfen war, dass Herr Dekan Martin Kammerer keine Zeit hatte, den Weihnachtsmarkt zu beehren, weil er in einer seiner Pfarreien einer anderen Verpflichtung nachkommen musste.

Abschließend bleibt dem Ausschuss der KFB nur noch allen zu danken, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben, die den Weihnachtsmarkt besucht, dort eingekauft oder zu Mittag gegessen haben und die den Verein während des gesamten Jahres anderweitig unterstützt haben!

// Michaela Zössmair

Gewerbegebiet an der Ahr 5/C
39030 GAIS-UTTENHEIM
Tel.: 0474 597 347
Mobil: +39 335 634 27 13
E-mail: oberfrank.paul@rolmail.net

OBERFRANK

Oberfrank Paul
MALERMEISTER

► PFADFINDER GAIS

Ein Rückblick in Bildern

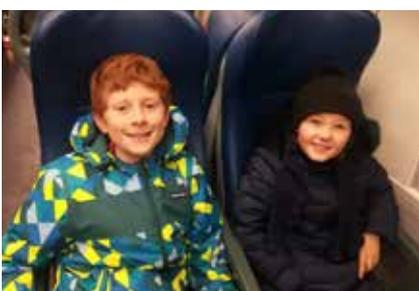
SPIELETAGE IN TOBLACH VOM 04. BIS 05.11.2017

Jedes Jahr nehmen die Pfadfinder von Gais an den Spieletagen in Toblach teil.



FRIEDENSLICHT HOLEN AM 23.12.2017

Am Heiligen Abend bringen wir jährlich das Friedenslicht – das Licht aus Bethlehem – nach Gais und verteilen es an die Menschen. Es ist ein Zeichen der Verbundenheit und des Friedens.



BASTELSTUNDE DER WÖLFlinge

Der Begriff Wölflinge bezeichnet in der Pfadfinderbewegung die Altersstufe der meist sieben- bis elfjährigen Kinder. Sie sind mit Begeisterung dabei und basteln und malen sehr gerne.



GRUPPENSTUNDE IM SCHNEE

Die reichlichen Schneefälle in diesem Winter luden geradezu ein Gruppenstunden im freien zu machen.



ROVER IN ACTION

Wenn keine Sitzgelegenheit da ist, wird einfach eine selbst gemacht.



NÄCHSTE AKTIONEN DER PFADFINDER GAIS

18.02.2018

Rodelrennen für alle Pfadfinder von Südtirol in Latzfons

22.02.2018

Thinking Day in Bozen (Treffen aller Pfadfinder von Südtirol – Agesci, muslimische Pfadfinder)

02./03./04.03.2018

Einstiegskurs - Anwärter für Leiter.

Jeder Leiter muss mindestens drei Kurse vorweisen. Auch wir vom Stamm Gais werden einige Rover-Pfadfinder zum Kurs anmelden.

// Sonja Nones

► SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

Schaffen wir das?

Die Frage, ob die derzeitige Migrationskrise in Südtirol bewältigt werden kann, war im vergangenen Jahr Thema einer Podiumsdiskussion in Gais. Im voll besetzten Pfarrsaal diskutierten namhafte Persönlichkeiten mit der Bevölkerung über das wohl derzeit aktuellste Thema in unserem Land. Zur Diskussion geladen hatte die Schützenkompanie Gais in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Schützenbund.

Um ein möglichst breites Meinungsspektrum abzudecken, waren Vertreter verschiedener politischer Richtungen eingeladen: Martha Stocker (SVP), Ulli Mair (Die Freiheitlichen) und Brigitte Foppa (Die Grünen). Ferner diskutierten auf dem Podium der Vertreter des Südtiroler Schützenbundes, Erich Mayr (Schützenkompanie Pfunders), Leonhard Voltmer (Caritas) und Zvonko Jovcevski (ehemaliger Flüchtling aus Mazedonien).



Zunächst legten die sechs Diskussionsteilnehmer in einer Auftaktrunde ihre Standpunkte dar. Dabei entwickelte sich bereits eine rege Diskussion und die vielen Probleme und Schwierigkeiten, die mit der Flüchtlingskrise einhergehen, kamen offen zur Sprache, etwa die Notwendigkeit, zwischen schutzbedürftigen Flücht-

lingen und Wirtschaftsmigranten zu unterscheiden, die mangelhafte Integration der Einwanderer, die Ausnutzung des Sozialstaates, die steigende Kriminalität,... Zur Sprache kam zudem das ethnopolitische Problem, da es wohl kaum Zweifel gibt, dass sich der Proporz zu Ungunsten der deutschsprachigen Bevölkerung ver-

schieben wird, weil ein großer Teil der Einwanderer nur die italienische Sprache erlernt. Auch einige Lösungsmöglichkeiten wurden andiskutiert.

Dass Integration gelingen kann, zeigte Zvonko Jovcevski, ein ehemaliger Flüchtling aus Mazedonien, der nun als selbständiger Gastwirt am Ritten



Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz besetzt.



Die Diskussionsteilnehmer mit Jürgen Wirth Anderlan (l.) und Gerald Leiter (r.).

tätig ist, auf. Er berichtete, dass für ihn nach der Ankunft in Südtirol das Erlernen der deutschen Sprache sehr wichtig gewesen sei. Außerdem vertrat er die Ansicht, dass Zuwanderer von der Bevölkerung aufgenommen werden, wenn sie sich an die im Ankunftsland geltenden Regeln halten. Die Südtiroler seien im Allgemeinen sehr offen und er fühle sich als ein Teil von Südtirol, so Jovceviski.

Im Anschluss an die Diskussion kamen auch die Zuhörer zu Wort. Mit Geschick gelang es dem Moderator Eberhard Daum, sie in die Diskussion einzubinden, und so wurden viele Stellungnahmen abgegeben und Fragen aufgeworfen. Am Schluss der Veranstaltung bedankten sich Gerald Leiter, der Haupt-



mann der Schützenkompanie Gais, und Jürgen Wirth Anderlan, der Adjutant des Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes, bei den

Teilnehmern der Podiumsdiskussion und bei den vielen Zuhörern für ihre zahlreichen Beiträge.

// Andreas Leiter



Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel

Gais | Tel. 0474 504 079



*Auf 3 Etagen ein
gutes Stück besser!*

► ELTERN-KIND-ZENTRUM

Buntes Programm im Elki!



Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein offener Treffpunkt für Kinder, Eltern, Großeltern und Interessierte. Im Elki werden Beziehungen geknüpft und Kontakte gepflegt, außerdem wird den Kindern ausreichend Raum zum Spielen, Experimentieren, Entdecken,... geboten. Ein Blick zurück zeigt, dass das Angebot im Elki gern genutzt wird. So wurden im vergangenen Herbst u.a. Kindergeburtstage gefeiert, außerdem war der Nikolaus zu Besuch und mit dem

Künstler Walter Spechtenhauser wurden Herbstbilder gemalt und gebastelt. Daneben fanden verschiedene Kurse, etwa jener des Steinebemalens, großen Anklang.

Die Programmgruppe des Eltern-Kind-Zentrums hat auch heuer wieder tolle Veranstaltungen für den Frühling geplant: Dazu zählen der Papatreff, die Treffen der Krabbelgruppe, ein Kasperltheater, eine Kinoveranstaltung, Kinderjoga, das Basteln eines

Geschenkes zum Vatertag und zum Muttertag, das Scheren von Schafen im Sägemüllerhof, ein Nähkurs sowie ein Naturkosmetikkurs. Nähere Informationen erhalten Interessierte unter www.elki.bz.it/eltern-kind-zentrum-gais/programm.

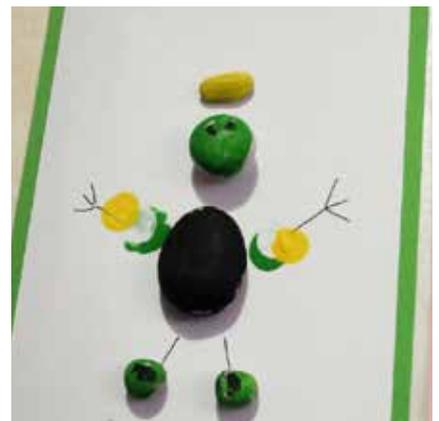
Bis bald im Elki! Das Elki-Team freut sich über euren Besuch!

Der Elki-Ausschuss
i.A. Marion Lingg



UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch von 15 bis 17 Uhr, Montag und Freitag von 9 bis 11 Uhr; an Ferientagen bleibt das Elki geschlossen.



► **HANDELS- UND DIENSTLEISTUNGSVERBAND SÜDTIROL (HDS)**

Edl Kronbichler als Ortsobmann bestätigt

von Gais wurde Edl Kronbichler als Ortsobmann bestätigt. Er wird somit für die nächsten fünf Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Handelstreibenden und Dienstleister vor Ort begleiten. Im Ortsausschuss mitarbeiten werden Markus Knapp, Christian Lercher und Willy Plank.



Bürgermeister Christian Gartner und sein Vize Alexander Dariz unterstrichen die Wichtigkeit der Gemeindeentwicklung auch im Hinblick Umbau der Tourismusorganisationen. Gais habe einige Stärken, die es gemeinsam mit der Wirtschaft weiterzuentwickeln gilt. Gewerbetreibende und Tourismusverein sollen hier eine führende Rolle übernehmen. hds-Bezirksleiter Heinz Neuhauser dankte dem Ortsobmann für die ehrenamtliche Arbeit und wünschte für die nächsten fünf Jahre weiterhin gute Arbeit. Kronbichler zur Seite stehen werden Markus Knapp, Christian Lercher und Willy Plank. Ein besonderer Dank ging an Johann Maurberger der Jahrzehnte im

(v.l.) Vize-BM Alex Dariz, Johann Maurberger, Willy Plank, Simon Stolzlechner, Bürgermeister Christian Gartner, Ortsobmann Edl Kronbichler, Markus Knapp, Christian Lercher, Arno Jaufenthaler.

Ortsausschuss mitgearbeitet hat. Wichtiges Anliegen des hds ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Nahversorgung in der Gemeinde. Diese sorgt für ein lebendiges, attraktives und lebenswertes Dorfleben und somit für Lebensqualität.

Abschließend stellte Neuhauser eine neue Aktion vor. Dabei stellt der hds den Betrieben ein eigenes Pos-Gerät zu vorteilhaften Bedingungen und mit multifunktionalen Zusatzleistungen - wie das Ausgeben einer eigenen Kundenkarte - zur Verfügung. Vorgesehen ist auch eine neue, landesweit gültige

Gutscheinkarte, die „monni card“. Die Besonderheit dieser neuen Karte liegt darin, dass sie ausschließlich für Betriebe, aber auch Organisationen oder Vereine und Verbände bestimmt ist, die damit ihre Mitarbeiter und/oder Kunden für besondere Anlässe, wie zu Weihnachten, bei Betriebsjubiläen und Geburtstagen, oder für ihre Leistungen und ihr Engagement belohnen können. Der große Vorteil für die Betriebe und Arbeitgeber, die die Einkaufsgutscheine erwerben, liegt in der Steuerbegünstigung.

// Martina Reinstadler

► GLEITSCHIRMFLIEGER

Erfolgreiches Jahr in den Lüften...

Für die Gleitschirmflieger war das Jahr 2017 ein sehr erfolgreiches – nicht zuletzt deshalb, weil es viele gute Flugtage gab, die es zu nutzen galt.



Zu den schönsten Flügen des vergangenen Jahres zählt sicherlich der Flug vom Mühlbacher Jöchli über das Geltal nach Sand in Taufers. Dieser wird den begeisterten Piloten ebenso in Erinnerung bleiben wie die Vereinsmeisterschaft, bei der die Pioniere den Sieg unter sich ausmachten: Erster wurde Martin Agstner, den zweiten Platz belegte Christian Auer und auf dem dritten Rang landete Kurt Eder. Auf Letzteren sind die Gaisinger Gleitschirm-

flieger besonders stolz, zählt er doch zu den besten Piloten der Welt. Das stellte er auch im vergangenen Jahr wieder eindrücklich unter Beweis: Beim XContest-Streckenflug belegte er den ersten Platz in der nationalen und den neunten Rang in der internationalen Wertung. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich! Auch das bereits zur Tradition gewordene Nikolausfliegen war wieder ein großer Erfolg und die fliegenden Nikoläuse bereiteten 500 Kindern

eine schöne Überraschung und viel Freude. Einen würdigen Abschluss fand das Flugjahr 2017 schließlich am 24. Dezember, als sich die Gleitschirm-piloten – so wie bereits in den Jahren zuvor – mit den Jägern und Bergfreunden auf der Wechslebene trafen, um im Schein eines Lagerfeuers in geselliger Runde Weihnachten zu feiern und dann mit dem Gleitschirm ins Tal hinunterzugleiten (siehe eigenen Bericht). // Martin Agstner



► TRADITION

Bergweihnacht auf der Wechselebene

Seit 38 Jahren wandert Andreas Hofer an Heilig Abend auf die Wechselebene. Im Laufe der Jahre gesellten sich Jäger, Berg-

freunde und später dann auch Gleitschirmflieger hinzu. Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, dass etwa ein Dutzend Männer am 24. Dezember

bei einem Lagerfeuer sitzen und zusammen bei einem Glas Wein, einer Bratwurst und Keksen Weihnachten feiern. // Christian Aschbacher



v.l.: Andreas Hofer, Hansl Niederbrunner, Hansl Auer, Paul Niederkofler, Josef Unteregelsbacher, Christian Maurberger, Ernst Hofer, Christian Auer, Rudi Orgler, Andreas Pramstaller, Christian Aschbacher, Kurt Unterberger, Heinrich Clement und zwei Bergfreunde.



Der Flieger-Christbaum

► FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Erfolgreiche Teilnahme am Leistungswettbewerb!

Am 25. November 2017 nahmen zwei Atemschutz-Trupps der FF Gais am Leistungswettbewerb in Hafling teil. Während Alois Hecher, Philipp Laner und Benjamin Sieder in der Kategorie Gold antraten, stellten sich Jakob Griessmair, Markus Lercher und Florian Obergasser in der Kategorie Bronze ihren Konkurrenten. Die Anstrengungen der Wehrmänner haben sich gelohnt und waren von Erfolg gekrönt!

Fünf Wochen vor dem Wettbewerb trafen sich die zwei Trupps erstmals zum Training mit Josef Marcher, danach wurde zweimal wöchentlich trainiert. Die theoretischen Grundlagen eignete sich jeder im Heimstudium eigenständig an.

Der Wettbewerb besteht aus einem theoretischen und einem praktischen



Teil. Zunächst mussten die Wehrmänner eine schriftliche Prüfung ablegen. Danach ging es weiter mit dem korrekten Ausrüsten und Vorbereiten für den Einsatz, um eine Menschenrettung durchführen zu können. Im Anschluss daran standen der Innenangriff, das richtige Abrüsten und die Gerätekontrolle an. Alle fünf Aufgaben mussten korrekt und im vorgegebenen Zeitrahmen durchgeführt werden, um den Wettbewerb positiv zu beenden. Unseren Wehrmännern ist das gelungen. Dazu gratulieren wir ihnen ganz herzlich!

// Arno Jaufenthaler



Wir suchen für unsere Standorte in Bruneck und Sand in Taufers:

FACHARBEITER FÜR DIE FERTIGUNG (M/W)

Deine Aufgabe:

Du bist verantwortlich für das Rüsten von Maschinen und Anlagen und für die laufende Qualitätskontrolle der produzierten Teile.

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Berufsschule zum Metallfacharbeiter o.ä. bzw. eine ähnliche technische Ausbildung mit Berufserfahrung
- ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein
- Bereitschaft zur Schichtarbeit
- Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft

Wir bieten:

- sehr gute Vergütung
- attraktive Sozialleistungen
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Interessiert? Dann bewirb dich noch heute!



Career with Drive

GKN Sinter Metals AG
 Personalabteilung, Fabrikstraße 5 | 39031 Bruneck
 info.italy@gkn.com | Tel. 0474 570 211



KALENDERAKTION 2017/18

Die Freiwillige Feuerwehr Gais bedankt sich auf diesem Wege bei der gesamten Dorfbewölkerung für die großzügige Unterstützung bei der Kalenderaktion! //



Dorfschießen 2018



▶ ASGB-ORTSGRUPPE GAIS

Ausflug ins Aostatal

Schon seit über 30 Jahren organisiert die ASGB-Ortsgruppe Gais einmal pro Jahr einen mehrtägigen Ausflug. Im vergangenen Jahr ging es vom 3. bis zum 6. Juli ins Aostatal. Ein Bericht von Josef Mair.

Am 3. Juli 2017 trafen sich 56 Reisefreudige frühmorgens in Gais, um die Fahrt anzutreten. Über Mezzolombardo und durch das Nonstal ging's zunächst bis nach Como. Dort aßen wir gemeinsam zu Mittag und besichtigten anschließend den Dom. Danach fuhren wir weiter bis Aosta, wo wir für vier Tage im Hotel „Turin“ untergebracht waren.

Am nächsten Tag begaben wir uns zur Seilbahnstation „Mont Blanc“. Bereits von dort aus konnten wir das mächtige Mont-Blanc-Massiv mit dem Mont Blanc, dem höchsten Berg Europas (4.810 m), sehen. Einige der Reisegruppe fuhren mit der Seilbahn auf eine Höhe von 3.500 m, um den wunderbaren Ausblick über das Gletschergebiet zu genießen. Diejenigen, die im Tal geblieben waren, begaben sich in der Zwischenzeit zum nahegelegenen Wallfahrtsort „Notre Dame“. Zum Mittagessen fuhren wir gemeinsam in den Nationalpark „Gran Pa-

radiso“. Anschließend besuchten wir den botanischen Garten, in dem allerlei Alpenpflanzen zu sehen waren.

Am dritten Tag führte uns unsere Reise in die Schweizer Berge, und zwar zum weltbekannten Matterhorn (4.478 m). Einige ließen sich auch



Begeisterte Reisegruppe



Blick auf das Mont-Blanc-Massiv

hier mit der Seilbahn auf eine Höhe von 3.000 m bringen. Im Anschluss daran ging es zurück nach Aosta und von dort mit der Seilbahn auf den Berg Pila (1.801 m), wo sich uns ein weiter Blick über die Stadt Aosta und Umgebung bot.

Am letzten Tag unseres Ausfluges stand eine etwa 3,5-stündige Schifffahrt samt Mittagessen auf dem Lago Maggiore auf dem Programm. Danach traten wir die Heimreise an. Dabei ging es - vorbei am Luganersee und über den Malojapass - nach St. Moritz, anschließend durch die Rätoromanische Schweiz, über den Ofenpass und schließlich durch den Vinschgau in Richtung Gais, wo wir zu später Stunde glücklich und zufrieden ankamen. //

▶ JUGEND

Viel Action im Jugendverein Slash

Pünktlich zum Schulanfang startete auch der Jugendverein SLASH sein Herbst- bzw. Winterprogramm mit zahlreichen Angeboten für die Jugendlichen.

GITSCHNACHMITTAG

Der Startschuss für das Herbstprogramm fiel am 6. Oktober mit einem Nachmittag, der speziell an unsere Gitschn gerichtet war. Zunächst gingen sie in aller Ruhe gemeinsam zum Einkaufen, danach bereiteten sie ein leckeres Schokofondue zu, das sie sich in geselliger Runde schmecken ließen. Bei einem Singstar-Contest ging der gemütliche Nachmittag schließlich zu Ende.

TURNHALLE

Seit Anfang des Schuljahres ist die Turnhalle der Grundschule Gais wieder jeden Montag von 16 bis 19 Uhr für die Jugendlichen geöffnet. Dort können sie Fußball spielen, Trampolin hüpfen und sich anderweitig sportlich betätigen. Auch die Turnhalle der Grundschule Uttenheim konnte wieder jeden Mittwoch in der Zeit von 16 bis 18 Uhr für den Jugendverein reserviert werden. Wie bereits im vergangenen Schuljahr sind die Turnhallen auch heuer immer mehr als gut besucht. Während der Ferien bleiben die Hallen geschlossen.

GARDALAND

Besonders viel Action bot der Tagesausflug nach Gardaland. So manch einer musste sich zwar überwinden, in eine der vielen Achterbahnen zu steigen, doch das Bauchkribbeln während der Fahrt wollte danach niemand mehr missen - auch nicht unser Betreuer Alex!

„UITNOMA KINO“

An einem Freitagabend im Herbst fand in Uttenheim ein Kinoabend



statt. Zuerst stärkten sich die zahlreich erschienenen Jugendlichen mit leckeren Hotdogs, anschließend amüsierten sie sich bei der bekannten Komödie „Fack ju Göhte 2“.

SPIELNACHMITTAG

In Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Kulturzentrum Aggregat, dem Jugendzentrum Loop und dem Jugenddienst Dekanat Taufers fand in diesem Jahr zum elften Mal der Spielenachmittag in der Aula Magna der ehemaligen LEWIT statt. Den Besuchern wurden auch heuer wieder an die 200 Brett- und Kartenspiele, ein Calcettoturnier und eine Schmink- und Bastelecke geboten. Außerdem wurden tolle Preise verlost. Aufgrund des großen Zulaufs, den diese Veranstaltung immer wieder hat, wird sie mit Sicherheit auch im kommenden Jahr stattfinden.

LASERGAME

Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Loop wurde auch heuer wieder das alljährliche Lasergame organisiert. Insgesamt 16 Jugendliche nahmen daran teil und gaben ihr Bestes. Zu ihrer großen Freude konnten die Jugendlichen aus Gais den Wettstreit für sich entscheiden!

SLASHIGER SOMMER 2018

Im Sommer 2018 sind im Rahmen des Betreuungsprogramms „SLASHIGER SOMMER“ wieder viele Aktionen und Projekte geplant - nicht zuletzt deshalb, weil die Nachfrage im vergangenen Jahr sehr groß war. Die Planungsarbeiten sind bereits in vollem Gange, weitere Informationen werden folgen. Diese können auf unserer Homepage sowie auf Facebook eingeholt werden.

// Sandra Oberhöller

► LEACHN LOIS

Der älteste Gaisinger wird 100 Jahre alt!

Alois Lechner aus Gais feiert am 21. August 2018 seinen 100. Geburtstag! Er ist damit der älteste Mitbürger unserer Gemeinde. Manuel Raffin hat mit ihm über sein Leben, seine Kindheit und Jugendjahre, aber auch über die Zeit im Krieg und in der Gefangenschaft sowie über die Zeit nach dem Krieg gesprochen.

Alois Lechner wurde am 21. August 1918 in St. Jakob im Ahrntal geboren. Er wuchs dort auf dem elterlichen Hof auf und übersiedelte mit 13 Jahren auf einen anderen Hof. Mit 18 Jahren musste er den Militärdienst in Pisa antreten. 1939 entschied er sich – im Zuge der Option – für die Auswanderung nach Deutschland. Daraufhin wurde er aus dem Militär entlassen. 1943 musste Alois erneut einrücken, zuerst in Innsbruck, danach folgte die Ausbildung in Tarvis. Etwa zwei Jahre lang diente er im Krieg als Gebirgsjäger. Er und seine Kameraden lernten das harte Leben in den Schützengräben kennen. Besonders eindrücklich blieben ihm die Schusswechsel mit den Russen im Gedächtnis. Er erinnert sich, dass er schießen musste, um zu überleben.

Im Mai 1945 wurde Alois von jugoslawischen Partisanen gefangen genommen und er musste zusammen mit vielen anderen einen Hungermarsch antreten: Einen Monat lang hieß es immer nur weitermarschieren... Die Partisanen waren sehr brutal und teilten Schläge aus. Außerdem litten die Gefangenen Hunger und Durst. Alois erinnert sich, dass er einmal so großen Durst hatte, dass er Wasser aus einer Pfütze getrunken hat. Im Anschluss an den Marsch wurden die Gefangenen in ein Lager in Ex-Jugoslawien gebracht. Dort mussten sie hart arbeiten, immer unter der Aufsicht der bewaffneten Partisanen. Die Gefangenen mussten hauptsächlich Holzarbeiten erledigen. Zu Mittag gab es nichts zum Essen, nur Nüsse, die sich die Gefangenen selbst be-

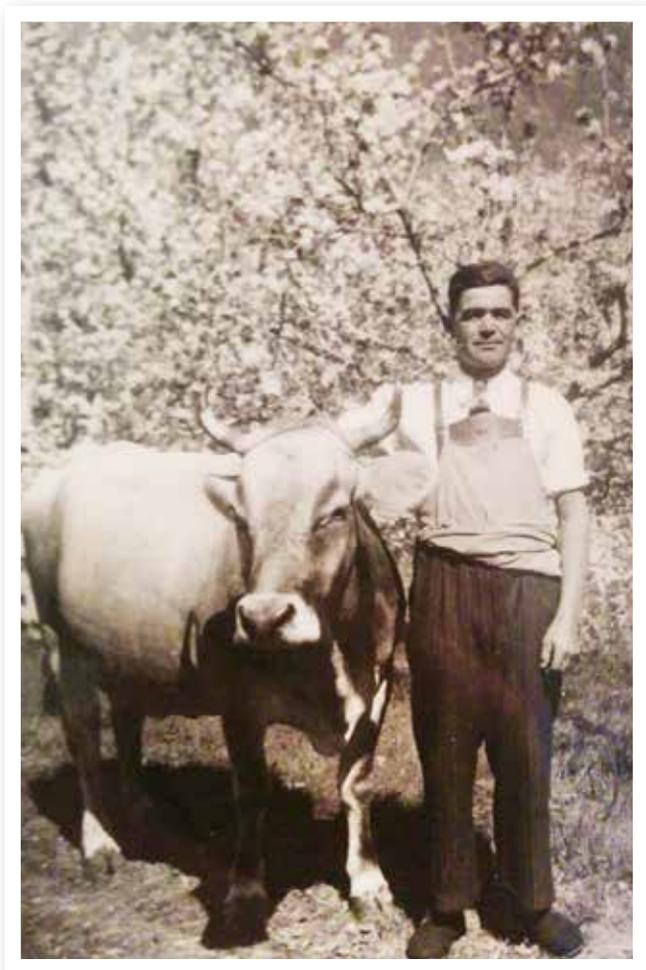


Leachn Lois (r) mit seiner Tochter Erika und ihrem Mann Hubert.



In jungen Jahren...

sorgt hatten. Am Weihnachtstag erhielten sie gefrorenes Kraut. Schrecklich waren außerdem die Läuse, die es überall im Lager gab – unter anderem auch, weil die Wäsche kaum gewaschen wurde. Unerträglich war laut Alois zudem die große Kälte, viele erfroren. An eine schreckliche Situation im Lager erinnert sich Alois besonders oft: Eines Tages mussten die Gefangenen zusehen, wie ein Mitgefangener von den Partisanen erschossen wurde. Im November 1947



Lois, der Senner aus Leidenschaft

hieß es schließlich, dass sie nach Hause gehen können. Das galt aber nur für die Italiener, die Deutschen mussten noch im Lager bleiben. Alois und seine Kameraden starteten um 1 Uhr nachts, gegen 5 Uhr kamen sie in Ancona an. Dort spielte eine Musikkapelle, viele Menschen waren vor Ort und begrüßten die Heimkehrer. Sie wurden in die Kaserne in Ancona gebracht, dort erhielten sie Zigaretten, sie durften duschen und bekamen neue Kleider. Am nächsten Tag durften sie nach Hause. Alois hatte zwar nie Heimweh verspürt, dennoch war er froh, als er heil zu Hause ankam.

Unmittelbar nach der Rückkehr aus dem Krieg war Alois unterernährt, deshalb durfte er zunächst nicht alles essen. Er erholte sich jedoch recht rasch, sodass er bald wieder einsatzfähig war und in den Sommermonaten auf einer Alm und in den Wintermonaten als Fütterer auf verschiedenen Bauernhöfen arbeiten konnte. Das blieb so bis zu seinem 60. Lebensjahr. Mit 60 Jahren trat er schließlich in den wohlverdienten Ruhestand. Das heißt aber nicht, dass er ruhte. Bis zu seinem 75. Lebensjahr arbeitete er weiterhin als Senner, und auch zu Hause half er immer fleißig mit.

Alois Lechner erfreut sich immer noch bester Gesundheit und hat auch seinen Humor nie verloren - trotz der schrecklichen Erfahrungen, die er während des Krieges und in der Gefangenschaft machen musste.

// Manuel Raffin



Lois als Soldat

Professionelle Lösungen und Service seit 1954
Soluzioni e servizi professionali dal 1954

SEEBER
Der Boden
Il pavimento

TENDACOR
Vorhänge, Sonnenschutz
Tendaggi, protezione solare

SO TRAUMHAFT KANN DER BLICK NACH DRAUSSEN SEIN

aber nur mit den **passenden Lösungen** für alle individuellen Fenster.
Was darf es sein? **Plissee, Jalousie, Rollo, Flächenvorhang** oder **Gardine**?
Wir haben das richtige Produkt für Sie.

Besuchen Sie unseren **NEUEN** Ausstellungsraum in Gais

39030 GAIS | Industriezone 4
T 0474 504535 | info@seeber.bz | www.seeber.bz

► VERBRAUCHERZENTRALE SÜDTIROL

Verbraucher-Beratung in Gais 2017

Im April und September 2017 ist das Verbrauchermobil in Gais zum Beratungseinsatz gekommen. Vom Berater konnte dabei festgestellt werden, dass das Informationsinteresse der Gaiser Bürgerinnen und Bürger zu Konsumententhemen ungebrochen war.



Nicht weniger als 38 Personen (davon 23 Beratungen und 15 Infomaterial) haben das Verbrauchermobil aufgesucht und sich zu den verschiedensten Informationsangeboten informieren und beraten lassen. Die meisten Anfragen wurden im Bereich Konsumentenrechte Wohnen/Bauen/Energie (Förderungen, Stromanbieter) und im Bereich der Telekommunikation (Internet, Tele-

fonanbieter, Telefonmarketing) gestellt. Großes Interesse herrschte im Bereich Stromverbrauch und Fernsehgebühr.

Abgesehen von den Informationen zu Konsumentenfragen ist das Verbrauchermobil auch Anlaufstelle zu verschiedensten Fragen, die öffentliche Verwaltung betreffend und es ist das Ziel der Beratung, die jeweilige

Problematik zu erfassen und den einzelnen Fragestellern dazu passende Lösungsansätze, Anlaufstellen und Ämteradressen aufzuzeigen. Das Verbrauchermobil erfüllt somit nicht nur allein Beraterfunktion, sondern übernimmt zudem auch die Aufgabe als Wegweiser im landesweiten Ämter-Dschungel. //

> NÄCHSTER TERMIN

Am **18. April 2018** steht das Verbrauchermobil von **09:30 bis 11:30 Uhr** auf dem Gemeindeplatz in Gais.

Das Verbrauchermobil führt die gesamte Infothek der Verbraucherzentrale mitsamt den neuesten Tests mit, außerdem alles, was es an Info-

material in der VZS gibt. Betreut und begleitet wird es von zwei erfahrenen Beratern. Diese führen Erstberatung durch und vermitteln bei schwierigeren Fragen Ihre Anliegen an die Fachleute der VZS weiter.

Außerdem kann man im Verbrauchermobil die Strahlenbelastung durch das eigene Mobiltelefon messen las-

sen: Elektrosmog und Handystrahlung haben sich nämlich in den letzten Jahren zu einem „Dauerbrenner“ entwickelt.

Wenn auch Sie Fragen zu einem Verbraucherthema haben oder sich einfach nur informieren möchten, besuchen Sie uns ganz unverbindlich auf dem **Gemeindeplatz in Gais**. //

► LANDESBEITRAG FÜR ENERGIESPARGMASSNAHMEN

Es kann wieder angesucht werden!

Seit 1. Jänner ist es wieder möglich, um einen Landesbeitrag für die verschiedensten Energiesparmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen anzusuchen. Die Gesuche müssen spätestens bis Ende Juni im Amt für Energieeinsparung eingereicht werden.

Nach dem Motto „wer zuerst kommt – kasziert zuerst“ werden auch heuer wieder die Beiträge von Seiten des Amtes für Energieeinsparung vergeben. Wer also den Landesbeitrag in Anspruch nehmen möchte, sollte das



Gesuch so schnell wie möglich einreichen. Nur auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass man auch tatsächlich einen Beitrag erhält. Ist nämlich der Topf des Landes leer, folgt eine Absage und es muss erneut um den Beitrag angesucht werden. Da das Beitragsansuchen vor Beginn der Arbeiten eingereicht werden muss, sollte mit den Arbeiten auf jeden Fall erst dann begonnen werden, wenn von Seiten des Landes die entsprechende Zusage für die Geldmittel eingegangen ist.

Zur Erinnerung: Alternativ zu den staatlichen Steuerabzügen für die verschiedenen Energiesparmaßnahmen, welche übrigens auch für das Jahr 2018 verlängert wurden, haben Konsumenten die Möglichkeit auf Landesebene einen einmaligen Beitrag in Anspruch zu nehmen. Der Beitrag von Seiten des Amtes für Energieeinsparung beträgt bis zu 50% der anerkannten Kosten und wird für verschiedene Energiesparmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen vergeben. Für Kondominien mit mindestens fünf Baueinheiten kann der Beitrag sogar 70% betragen.

Eine der Grundvoraussetzungen, um den Landesbeitrag in Anspruch nehmen zu können, ist das Alter des

Gebäudes. Die Baukonzession muss vor dem 12. Jänner 2005 ausgestellt worden sein. Lediglich der Einbau einer thermischen Solaranlage, einer Photovoltaikanlage und der Bau einer Windkraftanlage sind auch im Falle eines Neubaus zur Förderung zugelassen. Neben dem Gebäudealter müssen je nach Maßnahme auch andere Voraussetzungen, wie z.B. das Erreichen der Klimahaus-Zertifizierung (C oder R) erfüllt werden.

DER LANDESBEITRAG WIRD FÜR FOLGENDE MASSNAHMEN GEWÄHRT:

- Wärmedämmung von Außenwänden, Dächern, obersten und untersten Geschossdecken, Lauben und Terrassen
- Austausch der Fenster und Balkontüren
- Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Energetische Sanierung einzelner Baueinheiten
- Hydraulischer Abgleich bestehender Heiz- und Kühlanlagen
- Einbau von thermischen Solaranlagen
- Einbau von automatisch beschickten Heizanlagen für feste Brennstoffe, wie Hackschnitzel und Pellets, sowie der Einbau von Stückholzanlagen

- Einbau von Wärmepumpen
- Einbau von Photovoltaikanlagen und Bau von Windkraftanlagen (Achtung: gilt nur für Anlagen die nicht das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden können)

Um in den Genuss des Beitrages zu kommen, muss vor Beginn der Arbeiten ein entsprechendes Gesuch an das Amt für Energieeinsparung gerichtet werden. Die Gesuchsformulare stehen auf der Internetseite der Provinz zur Verfügung (<http://umwelt.provinz.bz.it/energie.asp>).

HILFREICHE INFORMATIONEN

Weitere Infos zum Thema Förderungen und allgemeine Energiespartipps sind in den verschiedenen kostenlosen Infoblättern der Verbraucherzentrale Südtirol enthalten. Diese sind über das Internet (www.verbraucherzentrale.it), dem Verbrauchermobil, dem Hauptsitz und den Außenstellen erhältlich.

Alternativ zu den Infoblättern bietet die Verbraucherzentrale eine technische Bauberatung, welche jeweils montags von 9-12 und 14-17 Uhr telefonisch unter 0471-301430 zur Verfügung steht. Bei Bedarf können auch persönliche Fachberatungen vereinbart werden (Anmeldung erforderlich!). //

► MÜLLENTSORGUNG

Rund 22 Euro für ein Jahr Restmüllentsorgung

Immer wieder gibt es Probleme mit der illegalen Müllentsorgung. Dabei kostet die Müllentsorgung den Bürgern gar nicht viel. Für 22,11 Euro pro Person werden 200 lt. Restmüll entsorgt. 200 Liter sind nicht wenig und damit kommen auch die meisten Bürger aus, viele haben sogar am Ende des Jahres noch Säcke übrig. Wer damit nicht auskommt, kann zusätzliche Säcke in der Gemeinde holen. Was kostet das mehr? Für jeden zusätzlichen Liter fallen 0,0638 Euro an, d.h. ein grüner Restmüllsack mit 40 Liter kostet 2,552 Euro. Zudem kann der Recyclinghof kostenlos genutzt werden und auch die Schadstoffsammlung wird 4x jährlich kostenlos durchgeführt.

Somit ist es unverständlich, wenn Restmüll einfach in Wäldern oder im Fluss entsorgt wird. Wir werden solche Verstöße mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln ahnden.

VORBILDHAFTHE AKTION

Im Sommer gingen Lena und Ivan Lanz aus Gais an den Ufern der Ahr spazieren. Sie genossen das schöne Wetter, die Natur, die Sonne, die gute Luft. Doch irgendwann kamen sie an einem Platz vorbei, wo offensichtlich einige unverantwortliche Leute gefeiert und den ganzen Abfall liegen gelassen haben. Plastiktüten, leere Bierdosen und gefährliche Glasscherben, alles lag kreuz und quer durchei-



einander. Nach einer kurzen Beratung gingen sie nach Hause, holten einige grüne Müllsäcke und begannen aufzuräumen. Glas und anderen Müll sammelten sie an einer Stelle. Die Müllsäcke brachten Sie zur Gemeinde und die Bauhofarbeiter holten den Rest ab, der nur mehr aufzuladen war.

Neben der körperlichen Betätigung haben sich Lena und Ivan auch noch geistig mit der Sache befasst und ein Gedicht verfasst:

Neulich, als wir bloß spazierten und die Lust des Lebens spürten, sagten wir, wir machen Rast, gingen zum Bach, nur aus Spaß. Da sahen wir doch ganz geschockt, Müll soweit

das Auge lockt! Da dachten wird, das kann's nicht sein, mit den ganzen Schweinerein! Menschen, bitte, seit auch gewiss, dass unsere Erde nur einmal ist! Und wir Bewohner von diesem Wunder nicht so hausen können, sonst gehen wir unter... unter unserem eigenen Müll! Bedenkt das bitte mal ganz still. Und wenn wir schon die Chancen haben, recyceln wir doch unsre Waren und lassen sie nicht blindlings liegen... bevor wir die Macht der Erde spüren!

Lena und Ivan sind ein Vorbild für unser Dorf. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank!

// Josef Schwärzer



► DR. ALOIS DISSERTORI

Ein Leben für die Schule...

Dr. Alois Dissertori war unter anderem 20 Jahre lang Direktor der Mittelschule „Dr. Josef Röd“ in Bruneck. Als solcher hat er sich große Verdienste erworben. Ein Porträt von Manuel Raffin.

Nach dem Latein- und Geschichtestudium unterrichtete Herr Dissertori in Brixen, bis er zum Militärdienst einberufen wurde. Im Anschluss daran unterrichtete er in der Mittelschule und zusätzlich als Lehrkraft für Literarische Fächer in der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim, die übrigens von vielen Schülern aus Gais besucht wurde. Anschließend unterrichtete er in Bruneck am Gymnasium von 1961 bis 1967.

1968 schließlich begann die Karriere von Dr. Alois Dissertori als Direktor in den Brunecker Mittelschulen: Von 1968 bis 1975 stand er der Mittelschule „Karl Meusburger“ und von 1975 bis 1995 der Mittelschule „Dr. Josef Röd“ vor.

Im Laufe der Zeit hat sich im Schulsystem vieles verändert. So gab es beispielsweise von 1948/49 bis 1962/63 die Lateinmittelschule, die damals acht Schüler aus Gais, acht aus Mühlbach und 15 Schüler aus Uttenheim besuchten.

Auch waren früher nicht immer alle Schüler im selben Schulgebäude untergebracht. Die Klassenräume der Mittelschule „Dr. Josef Röd“ etwa waren in den Anfangsjahren auf drei Orte aufgeteilt: Einige befanden sich bei den Ursulinen, einige in der alten Volksschule und einige in der Berufsschule.

Anders organisiert war zur damaligen Zeit auch der Integrationsunterricht: Es gab die Stützlehrer für schwächere Schüler und Sonderklassen für Schüler mit Beeinträchtigungen. Nach der Abschaffung der Sonderklassen wurden – im Rahmen eines Schulversuches - die kooperativen Klassen eingeführt, die sowohl schwache als auch gute Schüler besuchten. Danach kamen die integrierenden



Dr. Alois Dissertori, Direktor der MS „Dr. Josef Röd“ von 1975 bis 1995

Klassen, in denen 18 Schüler ohne Beeinträchtigung und zwei mit Beeinträchtigung von Fachlehrern gemeinsam mit Stützlehrern betreut wurden. Von 1976 bis 1995 besuchten über 760 Schüler die Mittelschule „Dr. Josef Röd“. Zusammen mit den Lehrpersonen, Schulwarten und Sekretärinnen arbeiteten mehr als 800 Personen im Schulbetrieb. Da waren Probleme natürlich vorprogrammiert, deren Lösung meist dem Direktor oblag. Das Schlimmste, das Herr Dr. Dissertori in seiner Zeit als Direktor der Mittelschule „Dr. Josef Röd“ jedoch erlebt hat, war ein nicht wasserdichtes Flachdach, sodass bei Regen das Wasser in die Klassenräume tropfte. Herr Dr. Dissertori intervenierte in Bozen und so wurde das Dach saniert und ein Satteldach gebaut.

Alois Dissertori war passionierter Lehrer und Direktor, dem die Arbeit mit den Schülern und Lehrpersonen immer viel Freude bereitet hat. Wäh-

rend seiner Laufbahn erhielt er nicht zuletzt deshalb fünf Auszeichnungen: die Verdienstmedaille des Landes Tirol für die Ausbildung der Stützlehrer und Betreuung der Stützschüler, außerdem wurde er von der Stadtgemeinde Bruneck, vom Erzbischof von Salzburg für seine Dissertation über die Defregger Protestanten, von der Mittelschule „Karl Meusburger“ und vom Deutschen Schulamt für seine Verdienste und Tätigkeiten im Bildungsbereich geehrt. 1995 trat er schließlich in den wohlverdienten Ruhestand. Insgesamt war er 36 Mal Prüfungspräsident in ganz Südtirol. Dessen ungeachtet verfolgt er auch heute noch mit großem Interesse die Entwicklungen im Bildungsbereich, insbesondere im Bereich der Mittelschulen. So hat er auch vernommen, dass die Grundschule in Gais umgebaut worden ist und wünscht den Lehrpersonen auf diesem Wege alles Gute und frohes Schaffen im neuen Schulgebäude! //

► BRUNECK KRONPLATZ TOURISMUS

2017 war ein bewegtes Jahr für die Touristiker in Gais!

Vor drei Jahren entschieden sich die Gemeinde- und Tourismusverantwortlichen von Gais dazu, sich dem Tourismusverein Bruneck anzuschließen. Gemeinsam mit den Tourismusvereinen Pfalzen und St. Lorenzen wurde der sogenannte „Bruneck Kronplatz Tourismus“ gegründet. Das war ohne Zweifel die richtige Entscheidung, wie sich immer öfter herausstellt.

Ein wesentlichen Vorteil des Zusammenschlusses sahen die Touristiker darin, die Gemeinde Gais als Teil der Marke Bruneck besser vermarkten und international besser positionieren zu können. Außerdem versprachen sie sich vom Zusammenschluss eine Optimierung der Angebote für die Gäste in Gais-Uttenheim.

Ganz in diesem Sinne führte der Tourismusverein auch im vergangenen Jahr wieder verschiedene Tätigkeiten und Projekte durch. So ließ er u. a. den Vereinen, die das Dorffest in Gais organisierten, eine finanzielle Unterstützung zukommen. Auch am Dorffest beteiligte sich der Tourismusverein, und zwar sowohl in finanzieller als auch in operativer Hinsicht. An dieser Stelle ergeht ein besonderer Dank an den in Gais allseits bekannten Büroleiter „Ossi“, der die Zusammenarbeit mit der Bäuerinnenorganisation koordiniert hat.



Starkicker in Gais

Ebenfalls einer Erwähnung wert ist die Einweihung der kleinen Kneippanlage beim „Maschinenhaus“ in Gais. Federführend war hier Filomena Gruber, die das Projekt mit Unterstützung der Gemeinde Gais, der Stadtwerke Bruneck und des Künstlers Jakob Ober-

hollenzer ins Leben gerufen hat. Entstanden ist ein Kleinod, das es in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln gilt.

Des Weiteren unterstützte der Tourismusverein das Kulturprojekt „Bacher“, das großes Potential hat, in den nächsten Jahren zu einem kulturellen Highlight in Gais zu werden.



Auch heuer gastiert Eintracht Frankfurt wieder in Gais.

Mit viel Stolz erfüllt die Touristiker auch die Tatsache, dass die Profimannschaft Eintracht Frankfurt ihr Trainingslager in Gais absolviert hat. Dessen Organisation und Durchführung war zwar mit hohen Kosten verbunden, letztendlich hat das Trainingslager aber, aufgrund der Berichterstattung in den Medien, weit über die Grenzen von Südtirol hinaus einen Mehrwert für Gais erbracht. Insbesondere auch deshalb freuen sich



Gemeinde und Tourismusverein harmonieren.

die Verantwortlichen des Tourismusvereines sehr, dass die Mannschaft in diesem Jahr wieder anreisen und auf dem Sportplatz in Gais trainieren wird. Direktor Alfred Unterkircher hat diesbezüglich bereits die ersten Gespräche mit verschiedenen Funktionären des Vereins, und zwar mit dem Trainer Nico Kovac und dem Sportvorstand Fredi Bobic, sowie mit der Agentur „Skrowny Events“ geführt.

Dass Gais ein beliebtes Ziel für die Mannschaften großer Fußballvereine ist, zeigt auch die Tatsache, dass zwei Jugendmannschaften von Inter Mailand im vergangenen Jahr jeweils eine Woche lang auf dem Sportplatz

in Gais trainiert und sich auf die neue Saison vorbereitet haben.

Für den Tourismusverein ist es wichtig, in Gais mit verschiedenen Events, Aktionen und Projekten immer wieder Akzente zu setzen, um - gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung sowie mit Verbänden und Vereinen - Entwicklungen im touristischen Bereich anzustoßen. Das ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil die Tourismusbranche auch als Garant von Arbeitsplätzen fungiert.

Abschließend bedankt sich der Tourismusverein bei der Gemeindeverwaltung, bei allen Vereinen und



Strippenzieher Alfred Unterkircher (2.v.l.)

Verbänden sowie bei allen, die sich ehrenamtlich in irgendeiner Weise an Aktionen beteiligt haben, für die gute Zusammenarbeit! //

BADEMEISTER GESUCHT!

Für die bevorstehende Sommersaison werden Bademeister für die Baggalocke gesucht.



Interessierte wenden sich bitte an das Tourismusbüro in Gais! //



Dorffest in Gais



Brotfest in Uttenheim



Gutes Zusammenspiel bringt den Erfolg.

► NEUERÖFFNUNGEN

Neue Unternehmer

Im Jänner gab es in unserer Gemeinde gleich zwei Neueröffnungen. Paul Pallhuber hat in Uttenheim einen Pizzalieferservice eröffnet, Annelies Kier den Friseursalon Haarmoni in Gais. Im November vergangenen Jahres wurde das Badl in Mühlbach neu verpachtet.

NEUER SCHWUNG IM BADL!

Claudia Fraccaroli, Annelies Lahner und ihr Team haben im November das „Mühlbacher Badl“ übernommen. Dank seiner eigenen Badlquelle ist es schon seit dem letzten Jahrhundert als Heilbad und Kurort bekannt und heute mehr denn je Refugium für Gäste, die die Kombination aus herrlicher Naturlandschaft, würziger Höhenluft und einem großzügigen Wellnessbereich suchen. Das Badl ist ganzjährig - ohne Ruhetag – geöffnet und eignet sich auch gut für kleine und große Feiern. Eine Einkehr lohnt sich allemal. Die gute Küche ist mittlerweile schon weitem bekannt. Also, nur weiter so! //



PIZZA PAUL IS BACK!

Nach ein paar Jahren Pause ist Pizza Paul wieder zurück. Am 17. Jänner hat Paul Pallhuber seinen Takeaway & Pizzalieferservice in Uttenheim eröffnet. Zahlreiche Freunde und Bekannte sind zur Eröffnung gekommen und es war



sofort klar: Paul hat es nicht verlernt. Die Pizza schmeckt vorzüglich! Für ganz Hungrige gibt es sogar 1 m „Uitnoma Länge“! Neben Pizza werden auch verschiedene Salate und Bruschette angeboten. Pizza Paul ist unter folgender Nummer erreichbar: 0474 50 51 59. Wir wünschen Paul, Ka-ja Kaja und ihrem Team alles Gute und viel Erfolg! //



NATÜRLICHE HAARPFLEGE UND STYLING

Neben Pizza Paul gab es kürzlich eine weitere Neueröffnung in unserer Gemeinde. Nachdem der Friseursalon Styling Daniela im August geschlossen hatte, entschied sich Frau Annelies Kier aus St. Georgen den Salon zu übernehmen. Nach einer längeren Auszeit eröffnete sie im Jänner den Salon Haarmoni. Frau Kier ist ein sehr naturverbundener Mensch, der Mode und Schönheit mit Natur und Umwelt verbindet. Das eine schließt nämlich das andere nicht aus. Sie setzt auf umweltfreundliche Produkte, mit wenig Verpackungsmaterial, eben auf Naturprodukte, die nicht nur schön machen, sondern auch die Umwelt

schonen und schlussendlich auch gesünder sind. Ihre Spezialgebiete sind: Langhaarpflege mit Naturprodukten, Hochsteckfrisuren und Aromatologie. Außerdem ist sie Kräuterexpertin und bietet auch Fußreflexzonenmassagen an. Jeder ist in ihrem Salon willkommen: ob Damen, Herren, Kinder oder Senioren. Für Menschen mit Beeinträchtigung oder Senioren bietet Frau Kier auch Hausbesuche an. Sie finden den Salon Haarmoni in Gais, in der Gissestraße Nr. 10. Tel. 349 / 65 79 324. Wir wünschen Frau Kier alles Gute! //



► ERBHOF

Erbhofurkunde für Siegfried Mair

Am 6. Dezember 2017 fand die Jahreshauptversammlung des Südtiroler Bauernbundes, Bezirk Pustertal statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung durften drei Familien eine Erbhofurkunde aus der Hand von Landesrat Arnold Schuler entgegennehmen. Eine der Urkunden erhielt Familie Mair aus Gais.

Die Verleihung fand im gut besuchten Michael Pacher-Haus in Bruneck statt. Um eine Erbhofurkunde zu erhalten, müssen einige Voraussetzungen gegeben sein: Zum einen muss der Hof mindestens 200 Jahre innerhalb derselben Familie in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad übertragen worden sein, zum anderen muss er vom derzeitigen Eigentümer selbst bewohnt und bewirtschaftet werden. Außerdem muss es sich um einen geschlossenen Hof handeln.

„Eine solche Verleihung ist immer wieder ein besonders schönes Erlebnis. Mit dieser Urkunde drückt das Land Südtirol seine Wertschätzung für die Familie und die Tradition des

Hofes aus“, freute sich Landesrat Arnold Schuler.

Einer der neuen Erbhöfe ist der Hilber-Hof der Familie Gatterer in Kiens, der bereits um 1600 erstmals erwähnt wurde. Zum Hof gehören heute ca. 10 ha Kulturgrund und 11 ha Wald, zusätzlich werden noch ca. 12 ha Kulturgrund bearbeitet. Haupterwerbszweig ist die Milchwirtschaft mit 45 Milchkühen und 40 Stück Jungvieh. Daneben baut die Familie auch Saatkartoffeln an.

Ebenfalls zum Erbhof gekürt wurde der Lenzer-Hof in Lappach/Mühlwald, der sich im Besitz von Johann Rederlechner befindet. Die Hofstelle liegt auf einer Meereshöhe von 1.436 Metern und produziert ca. 85.000 kg Berglandmilch pro Jahr. Der Hof verfügt über einen Laufstall, auch weil Tierwohl auf dem Lenzer-Hof eine große Rolle spielt. Außerdem wird ganzjährig Urlaub auf dem Bauernhof angeboten. Die Mithilfe seiner Geschwister ermöglicht es Johann



Rederlechner, den Hof in der derzeitigen Betriebsweise zu führen und die 87-jährige Mutter auf dem Hof zu betreuen.

Neben dem Hilber-Hof und dem Lenzer-Hof wurde auch der Lanzen-Hof in Gais zum Erbhof erklärt. Dieser wird von Siegfried Mair bewirtschaftet und im Nebenerwerb geführt. Auf dem 1.100 Meter hoch gelegenen Hof werden 10 bis 14 Jungrinder gehalten und 5,78 ha Grünland sowie 11 ha Wald bearbeitet. Herzlichen Glückwunsch an alle neuen Erbhofbesitzer!

// aldar



Dies & Das

FREIWILLIGE HELFER FÜR ESSEN AUF RÄDERN GESUCHT

Der Sozialsprengel Bruneck sucht engagierte Frauen und Männer, die bereit sind, freiwillig und unentgeltlich Essen auf Rädern auszuliefern. Interessierte melden sich bitte unter der Rufnummer 0474 554128 (Hauspflege Bruneck). // aldar



RSV UTTENHEIM

Hoher Besuch bei der Vollversammlung des Rodelvereins Uttenheim. Landesrätin Martha Stocker ließ es sich nicht nehmen ihren Dank auszusprechen und gleichzeitig eine Finanzierung für die Erneuerung der Beschneiungsanlage in Aussicht zu stellen. Die Stimmung war daraufhin dermaßen gut, dass der Kassier nach Vorstellung seines Kassaberichts durch die Revisoren direkt entlassen wurde... (Freudscher Versprecher ;-)) // duda



SCHLAGLÖCHER

Der heurige Winter setzt den Straßen ziemlich zu. Unsere Mitarbeiter sind bemüht die größten Schlaglöcher provisorisch zu flicken. Besonders betroffen ist derzeit der untere Teil der

Talfriedenstraße. Dieser wird aber heuer komplett neu gestaltet.



SCHNEERÄUMUNG

Der Winter hat unsere Gemeinde fest im Griff. So viel Schnee in so kurzer Zeit ist schon lange nicht mehr gefallen. Unsere drei Bauhofmitarbeiter sind bei Schneefall im Dauereinsatz. Unermüdlich und ohne Verschnaufpause räumen sie ganz selbstverständlich unsere Straßen und Wege. Dafür gebührt ihnen Dank und Anerkennung. DANKE LUKAS, REINHARD und NORBERT! // aldar

STABÜBERGABE BEI DER MK UTTENHEIM

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der MK Uttenheim wurden verdiente Mitglieder geehrt. Höhepunkt war die Vorstellung des neuen Kapellmeisters. Astrid Schwärzer übergab den Dirigierstab an Georg Kirchler. Schwärzer hat mit viel Geschick die MK Uttenheim musikalisch geleitet. Ihr gebührt Dank und Anerkennung! Dem neuen Kapellmeister wünschen wir viel Freude und gute Freunde in Uttenheim. // aldar



JAHRGANGSFEIER AUF SCHLOSS NEUHAUS

Am 26. Oktober fand die Jahrgangs-

feier der 1937-Geborenen der Gemeinde Gais statt. Die rüstigen 80er feierten in der Schlosskapelle Neuhaus zusammen mit Pfarrer Franz Santer eine kurze Andacht. Anschließend gab es eine zünftige Marend in der Burgschenke. Bürgermeister Christian Gartner überbrachte die Glückwünsche im Namen der Gemeindeverwaltung. Ad multos annos! // aldar



ZUM 80STEN!

Altbürgermeister Max Brugger feierte am 11. Oktober seinen 80. Geburtstag! Bürgermeister Christian Gartner hat ihn zusammen mit einigen seiner Weggefährten zu einem Umtrunk in das Rathaus geladen. Edl Kronbichler überreichte ihm im Namen der SVP-Ortsgruppe Gais einen Siebdruck mit einem Edelweiß. // aldar



BELASTUNGSPROBE

Am 07. Dezember wurde die Belastungsprobe der Uttenheimer >>



Brücke durchgeführt. Erwartungsgemäß hat sie den Test bestanden. Man kann also beruhigt „drüberfahren“ ;-)

// aldar

LEISE DICHTER

Der Musiker Hubert Dorigatti hat den Song „Leise Dichter“ komponiert und zusammen mit Kindern des Kindergartens Gais aufgezeichnet. Die CD war gegen eine freiwillige Spende zu erhalten. Der Reinerlös ging an die Familie Lamprecht aus Weitental, die ihre Ehefrau und Mama verloren hat. Insgesamt ist eine stolze Summe von 7.223,00.- Euro zusammengekommen, die erst kürzlich an Michelle, Rafael und ihren Papa übergeben wurde! Eine tolle Aktion!

// aldar



ERMÄSSIGUNG HALLENBAD CRON 4

Die Gemeindeverwaltung von Gais sieht nach wie vor einen Kostenbeitrag für den Besuch des Hallenbades Cron 4 in Reischsch vor. Alle in der Gemeinde ansässigen Bürger erhalten eine Ermäßigung von 10%, Familien 20%. Die Gutscheine können im Meldeamt abgeholt werden.

// aldar



STERNSINGER

Jedes Jahr überbringen südtirolweit an die 6.000 Sternsinger Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln Spenden für notleidende Menschen. Damit engagieren sich die Kinder und Jugendlichen für rund 100 karitative Projekte weltweit im sozialen, pastoralen und Bildungsbereich. Auch in unserer Gemeinde ziehen jedes Jahr

aufs Neue Sternsinger ehrenamtlich und in ihren Weihnachtsferien von Haus zu Haus. Ein toller Brauch für einen guten Zweck!

// aldar



STERNSINGER DES MGV

Auch die Sternsinger des Männergesangsverein Gais waren wieder unterwegs. Eine überaus gutklingende Aktion für einen guten Zweck!

// aldar



ALLES GUTE!

Johann (Pippo) Niederwanger feierte am 07. Februar seinen 60. Geburtstag. Seit vielen Jahren hat er die Gemeindefinanzen genauestens im Überblick. Und als Gemeindebuchhalter ist er auch sehr geschätzt. Lieber Pippo, alles Gute!



UNTER STROM

Benjamin Sieder steht jetzt unter Strom. Er hat sich selbständig gemacht und sorgt mit der Firma Elektro Sieder für die nötige Spannung. Ob Elektroinstallation, Hausautomation, Antennen, Heizungen oder Videoüberwachungen, beim „Sieda“ ist

man in guten Händen. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg!



GROSSER ERFOLG FÜR GROSSGASTEIGER

Am 24. Oktober 2017 fand die Neuwahl des SVP-Bezirksausschusses Pustertal statt. Dabei stellte sich auch Gemeindereferentin Ulrike Großgasteiger der Wahl. Sie erhielt auf Anhieb die meisten Stimmen. In getrennten Wahlgängen wurden der Obmann und sein Stellvertreter gewählt. Meinhard Durnwalder wurde einstimmig in seiner Funktion an der Spitze des SVP-Bezirks Pustertal bestätigt. Peter Fuchs aus Innichen wurde zu seinem Stellvertreter bestellt. Wir sind stolz auf Ulli, dass ihr der Sprung in dieses wichtige Gremium mit einem so tollen Ergebnis geglückt ist. Alles Gute Ulli!

// aldar



SELCHEN

Alle Jahre wieder hegen und pflegen Christian Gartner und Peppe Schwärzer zum Jahreswechsel einen alten Brauch: Sie selchen Würste und Lachsfilets! Man staune! Neben dem leckeren Endresultat ist es für die beiden vor allem eine Zeit der Entspannung.

// aldar



SVP MITGLIEDERFEST

Am 26. Jänner fand das traditionelle SVP-Mitgliederfest der Ortsgruppe Gais statt. Ortsobmann Edl Kronbichler konnte dabei auch den Bezirksobmann Meinhard Durnwalder begrüßen. Höhepunkt war ein sehr interessanter Kurzvortrag von Siegfried Weger (Primar i.R.) zum Thema „Gesund und fit durchs Leben“.



ein köstliches Melchamuis ins Pfand!
// aldar



BAN WONGA

Karin Heissl und ihre Schwester Michaela haben im Sommer letzten Jahres den „Wonga“ übernommen. Und sie führen das Hotel echt vorbildhaft. Die Gäste sind voll des Lobes. BM Christian Gartner hat kürzlich der Karin einen Besuch abgestattet. // aldar



FF UTTENHEIM BLICKT ZURÜCK

Am 27. Jänner fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim statt. Im Rahmen der Feier wurden neue Mitglieder angelobt und Ehrungen verliehen. Rein-

hard und sein Team leisten einen sehr wertvollen, ehrenamtlichen Dienst! Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Manni, Fritz & Co. haben vorzüglich gekocht! Bezirksinspektor Michael Oberhollenzer zauberte wieder

Frau Marianne Astner hat der Redaktion des Gemeindejournals ein Neujahrsge-dicht ihres Großvaters zukommen lassen, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten, auch wenn Neujahr schon et-was länger her ist:

NEUJAHRS-GEDICHT

Gedichtet von Alois Maurer – Planksteiner
in Uttenheim im Jahre 1940

*Gott zum Gruß an Euch und Eure Kinder,
nehmet ihr mit Huld und Güte meinen Glückwunsch freundlich an,
den ich Euch als Dankesblüte heute bring zum neuen Jahr.*

*Blumenduft und Vogelgesang und heller Sonnenschein
mögen auf Erden für groß und klein
Eure stillen Begleiter sein.*

*Und in silbernen Rosenkränzen soll Euer Name ewig glänzen
ewig herrlich, ewig fein die ganze Familie groß und klein.*

*Gottes Gnade lenkt die Pfade,
die führen Euch durchs Erdental,
dort gibt Euch der Herr die Kron zum Lohn im Himmelssaal.*



Basteltipp: Tamburin

Material:

- Kartonteller
- 20 Kronkorken
- Bastelkleber
- Glitter
- Pailletten
- bunte Farben
- Stifte zum Verzieren
- Locher
- Faden
- Schere



cher entlang des Randes gleichzeitig in beide Teller drücken. Nun werden die Teller mit dem Bastelkleber zusammen geklebt. Löcher der beiden Teller müssen übereinanderliegen. Das Tamburin bemalen und mit Glitter und Pailletten verzieren.

Mit einem spitzen Gegenstand vorsichtig ein Loch in jeden Kronkorken bohren. Anschließend diese farbig bemalen und paarweise mit einem Faden an den Löchern im Tellerrand befestigen.

// Quelle: www.geolino.de

@ Alles rund ums Internet

In dieser Ausgabe findet ihr lehrreiche Apps zum Download

Tipp 1: „Recycling Master“ - Mülltrennung spielerisch erklärt

Das kostenlose Spiel „Recycling Master“ soll nicht nur Kindern das Recycling und eine korrekte Mülltrennung auf spielerische Art beibringen. In der Gratis-App gilt es, verschiedenste Abfälle den korrekten Abfallbehältern zuzuordnen.

Altersangabe: ab 6 Jahren

Tipp 2: Sight Words for Kids

Spielend englische Begriffe rund um das Bade-, Kinder- oder Klassenzimmer. Den Kids werden verschiedene Bilder gezeigt, in denen sie auf markierte Objekte klicken können. Dann wird ihnen der englische Begriff vorgesagt und er erscheint gleichzeitig auf dem Display.

Altersangabe: 2-7 Jahre

Tipp 3: Einmaleins 12X12

Bringen Sie Ihren Kindern mit dem Tablet das Multiplizieren bei. Ihre Kids können mit dem Lernspiel spielerisch die Zahlenreihen durchgehen und üben. Die Einstellungen erlauben Ihnen, dass nur bestimmte Zahlenreihen vom Einmaleins abgefragt werden. Besonders gut ist, dass die Ergebnisse am Ende angezeigt werden. So erhalten Sie einen Einblick in die richtigen und falschen Berechnungen.

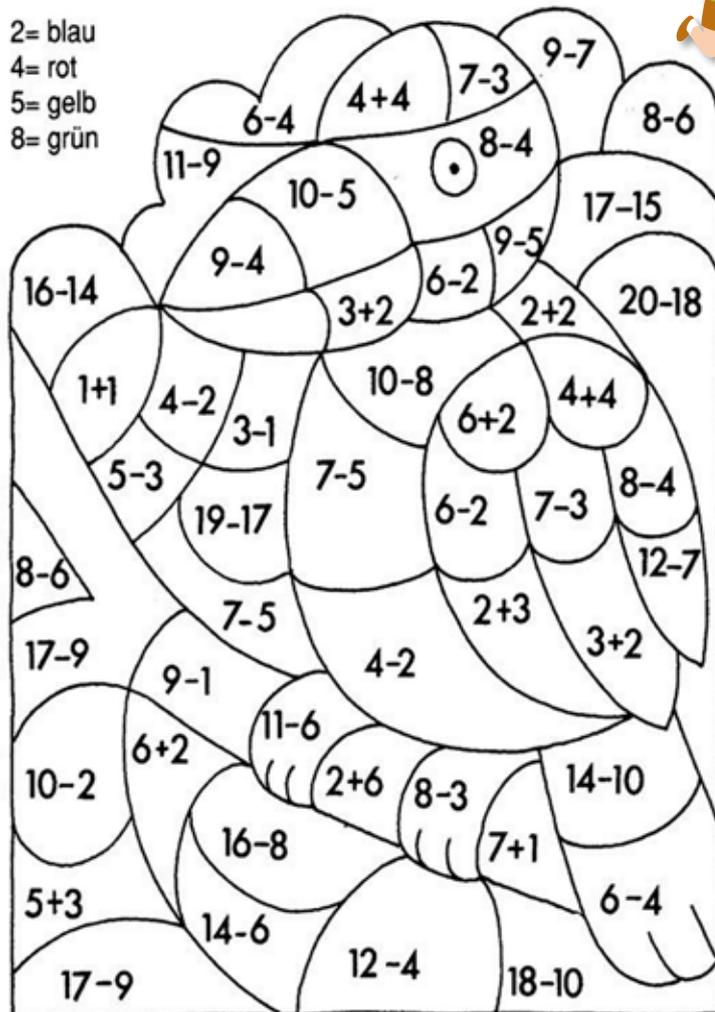
Altersangabe: 7+

Anleitung:

Als erstes die zwei Kartonteller übereinanderlegen und mit dem Locher 10 Lö-

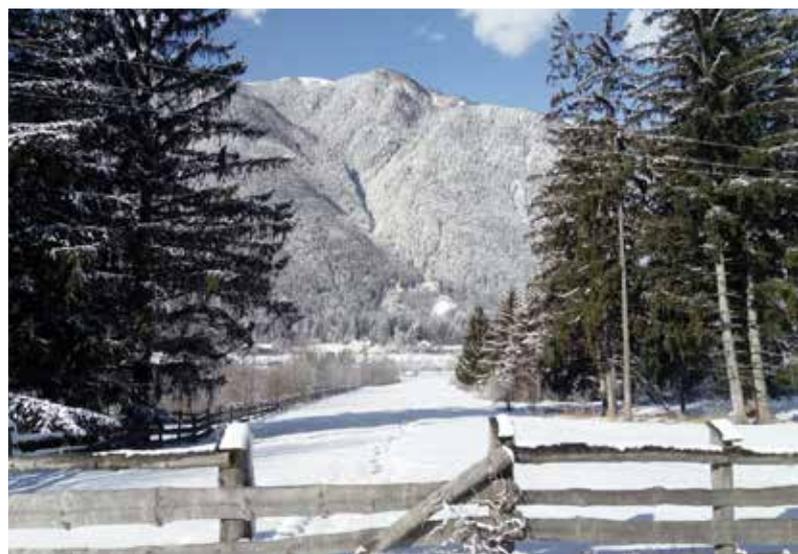
ZUM AUSMALEN

- 2= blau
- 4= rot
- 5= gelb
- 8= grün





Winterbilder 2017/18 unserer Leser





speedy-B Internet

TERRABONA.IT

Wirklich **gigantisch**.
Echtes Glasfaser-Internet.

Davvero **gigantesco**.
Internet a tutta fibra ottica.



Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

NEU
aktualisiert
NUOVI
aggiornati
ab/dal **1.2.2018**

Mehr Leistung zum gleichen Preis
Più potenza allo stesso prezzo

ASYMMETRIC speedy-B Internet

STARTER	speedy-B Internet	
Download/Upload	30/3 30/5 Mbit/s	
Monatsgebühr / Canone mensile	24,50 €	
Betrag MwSt. inbegriffen / Importo I.V.A. incl.	29,89 €	

BASIC	speedy-B Internet	
Download/Upload	100/10 100/20 Mbit/s	
Monatsgebühr / Canone mensile	35,00 €	
Betrag MwSt. inbegriffen / Importo I.V.A. incl.	42,70 €	

PROFESSIONAL	speedy-B Internet	
Download/Upload	100/25 100/50 Mbit/s	
Monatsgebühr / Canone mensile	85,00 €	
Betrag MwSt. inbegriffen / Importo I.V.A. incl.	103,70 €	

SYMMETRIC speedy-B Internet

BUSINESS	speedy-B Internet	
Download/Upload	10/10 100/100 Mbit/s	
Monatsgebühr / Canone mensile	295,00 €	
Betrag MwSt. inbegriffen / Importo I.V.A. incl.	359,90 €	

CORPORATE	speedy-B Internet	
Download/Upload	100/100 1000/1000 Mbit/s	
Monatsgebühr / Canone mensile	495,00 €	
Betrag MwSt. inbegriffen / Importo I.V.A. incl.	603,90 €	

Neue Vertragsoption
Nuova opzione contrattuale
24h-Support